Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 14. September 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 217

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Eröffnet!

Die nationale Export-Ausstellung.

Philadelphia, 14. Sept. Ohne besonderes Gepränge wurde die nationale Export-Ausstellung heute eröffnet. Die Betheiligung ist eine starke aus allen Theilen des Landes. Die Eröffnung erfolgte offiziell durch den Präsidenten McKinley in Gestalt einer telegraphischen Botschaft, ein Chor von 600 Stimmen, begleitet von der großen Ausstellungs-Orgel und der Bundes-Marinekapelle, sang patriotische Lieder, Staatsgouverneur Stone hielt die Hauptrede, und Erzbischof O'Brien sprach seinen Segen über die Ausstellung.

W. P. Wilson antwortete, als Generaldirektor der Ausstellung, auf die Stone'sche Rede.

Admiral Sampson und die Offiziere seines Geschwaders, sowie 250 Seesoldaten desselben waren mit in dem Zug, der sich nach dem Ausstellungsplatz bewegte und übrigens nur bescheidenen Umfanges war.

Die Philippinen-Frage.

Manila, 14. Sept. Oberst Charles Denby und Professor Dean Worchester, Mitglieder der amerikanischen Philippinen-Kommission, haben Weisung vom Präsidenten McKinley erhalten, sobald wie möglich heimzukehren. Sie werden sich auf dem Schnelldampfer „Empreß of China" einschiffen, welcher am 26. September von Hongkong abfährt.

Die Kommissäre waren soeben erst im neuen Amtslokale eingezogen.

Washington, D. C., 14. Sept. Es wird gemeldet, daß dem amerikanischen Truppen-Transportschiff „Tartar" jetzt die Abfahrt von Hongkong gestattet worden sti.

Manila, 14. Sept. Die, von den Amerikanern organisirte Filipinos-Polizei ist heute in Thätigkeit getreten. Sie besteht aus 250 Mann, welche mit Revolvern und Knüppeln bewaffnet sind und unter dem Oberbefehl des amerikanischen Profoß-Marschalls stehen.

Der Kommandant des amerikanischen Bootes „Paragua", Davidson, hatte zu Balemao (Provinz Masbate, südlich von der Insel Luzon) ein hitziges Treffen mit Insurgenten, welche einen weggenommenen Filipino-Schooner — den Davidson später zerstörte — an sich reißen wollten. Nach zwanzig Minuten wurde das Feuer der Insurgenten zum Schweigen gebracht.

Konsul Bedloe entlastet.

New York, 14. Sept. Eine Spezialdepesche aus der Bundeshauptstadt besagt:

Dr. Edward Bedloe, bisheriger amerikanischer Konsul in Kanton, welcher beschuldigt war, Chinesen zur betrügerischen Erlangung amerikanischer Zulassungsscheine behilflich gewesen zu sein, wird, nachdem eine eingehende Untersuchung der Angelegenheit nunmehr zum Abschluß gelangt ist, entweder wieder auf jenen Posten zurück beordert werden, oder einen anderen Konsulsposten gleichen Ranges erhalten. Die Untersuchung dauerte über ein Jahr, und es wird jetzt erklärt, daß die ganze Schuld den damaligen Dolmetscher Bedloe's, einen Chinesen Namens Tschung, treffe. Letzterer ist nach Macao geflohen. Der chinesische Rath des Auswärtigen ist jetzt gewillt, Dr. Bedloe wieder zu empfangen.

Bahnunglück.

Fresno, Cal., 14. Sept. Zu Formosa, etwa 80 Meilen nördlich von hier, stieß ein Personenzug auf der Southern Pacificbahn mit einem Güterzug zusammen, der im Begriff war, sich auf das Seitengeleise zu begeben, aber das Hauptgeleise noch nicht ganz verlassen hatte. Frau Maggie Majors von Los Angeles, ihre Mutter, Frau Roß, und Frau Larue wurden getödtet. Der Lokomotivführer Wright und der Heizer Keller wurden schwer verletzt. Auch ein Streckenaufseher trug schlimme Verletzungen davon. Den Bediensteten des Güterzuges wird die Schuld an dem Unglück gegeben.

Pittsburg, 14. Sept. Unweit der Station Baird stießen ein Güterzug und ein Lohnzahlungs-Zug auf der Pittsburg-, Virginia- & Charleston-Bahn zusammen. Zwei Angestellte wurden getödtet (Lokomotivführer Edward Rohbacher und Heizer Charles Bettig) und ein dritter, sowie ein „blinder Passagier" wurden verletzt.

Wieder ein Lynchmord.

Tifton, Ga., 14. Sept. Ein, in Tyty verhafteter Farbiger, der bestimmt beschuldigt wurde, einer der beiden Farbigen zu sein, welche jüngst einen verbrecherischen Angriff auf Frl. Johnson verübt hatten, wurde von etwa 200 Bewaffneten den Behörden entrissen und an einem Telegraphenpfahl aufgeknüpft.

Aus Eifersucht!

Des Moines, Ja., 14. Sept. Josef Hammer dahier machte aus rasender Eifersucht einen mitternächtigen Mord-Angriff auf seine Gattin, und dieselbe wird wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen. Hammer ist verschwunden, und man glaubt, daß er Selbstmord begangen hat.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Southampton: St. Paul von New York.
Glasgow: Ethiopia und Numidian von New York.

Ausland.

Wieder günstigere Nachricht

Ueber das Befinden des berühmten Gefangenen. — Die Appellation gegen das Urtheil mag nächsten Montag entschieden werden. — Die Boycott-Bewegung gegen die Weltausstellung bringt alle Franzosen ohne Unterschied der Partei in Harnisch. — „Kehrt vor der eigenen Thüre!"

Paris, 14. Sept. Den jüngsten Mittheilungen aus Rennes zufolge ist das Befinden von Dreyfus „nach den Umständen zufriedenstellend", obwohl sich sein Magenleiden noch nicht gebessert hat. Er verbringt den größten Theil seiner Zeit mit der Lektüre von Briefen und Zeitungen. Nach wie vor wird er sehr streng bewacht; er darf sich täglich im Gefängnißhof Bewegung machen, über welchen jedoch ein Schirm aus Leinwand gespannt worden ist, damit Niemand den Gefangenen von benachbarten Wohnungen aus sehen oder photographische Augenblicks-Aufnahmen von ihm machen kann.

Dem Revisionsrath, welcher sich mit der Appellation gegen das Dreyfus-Urtheil zu beschäftigen hat, wird vielleicht der Regierungskommissär noch vor Montag einen Bericht liefern. In diesem Falle könnte der Revisionsrath am Montag eine Entscheidung über die Appellation abgeben; am nächsten Tag mag sich das Kabinet mit der Begnadigungsfrage befassen.

Das Blatt „La Liberte" will aus guter Quelle wissen, daß die Regierung nicht vor Dezember die Abgeordnetenkammer wieder einberufen werde, einfach weil die Abgeordneten nicht rechtmäßigerweise tagen könnten, während der Senat als hoher Gerichtshof fungire.

Die leidenschaftlichen Auslassungen in der auswärtigen Presse nicht nur gegen das Dreyfus-Verdikt, sondern auch gegen die Pariser Weltausstellung und gegen Frankreich im Allgemeinen, haben die Wirkung gehabt, alle französischen Parteien gegen den „gemeinsamen Feind", den Ausländer, zu vereinigen, und haben das ganze hochgradige Selbstgefühl der Franzosen in Harnisch gebracht!

So zieht z. B. das Blatt „Le Matin" das entschieden dreyfusfreundlich ist, auf das Heftigste über die Ausländer für ihre „unverschämte Einmischung in französische Angelegenheiten" los, und sein Chef-Redakteur, Charles Laurent, schreibt u. A.:

„Also man will, daß Frankreich in Sack und Asche büßen soll? Die Amerikaner, Engländer, Deutsche, Italiener und Belgier bieten ein erbauliches Schauspiel in ihrem Wunsch, die Weltausstellung geboycottet zu sehen. Wir könnten ihre Entrüstung verstehen, wenn sie aufrichtig wäre. Sie geben vor, uns bestrafen zu müssen, indem sie sich für eine Angelegenheit, welche nur uns angeht, von der Ausstellung fernhalten. Wenn das wahr ist, dann gelten alle Höflichkeitsformen und diplomatischen Beziehungen nichts mehr. Wir würden in diesem Falle es lieber sehen, daß sie daheim blieben. Wenn wir ihr Wohlwollen nur dadurch gewinnen können, daß wir unablässig uns ihren Ideen fügen, — tausendmal nein! Ihre Strenge ist einfach Frechheit und ebenso maßlos, wie gehässig.

„Wenn ihnen unsere Militärjustiz nicht gefällt, mögen sie doch vor Allem vor ihrer eigenen Thüre kehren! England hat alle Ursache, an Botany Bay und Tyburn mit dem Gefühl der Schmach zu denken. Die Amerikaner haben die Justiz durch Lynchmord vereinfacht. Die Deutschen haben im Leipziger Reichsgericht das Recht erwürgt, — und was Italien in den Gefängnißzellen von Civita Vecchia geliefert hat, macht uns lachen über diese moralischen Ausländer! Haft-Urtheile mit schwerer Arbeit sind eine Spezialität Englands. Und was sollen wir zu Lord Kitchener sagen, welcher die Leiche des Propheten Mahdi ausgrub, blos um sie noch nachträglich zu schänden?

„Aber an dieser Entrüstung der Ausländer hängt noch etwas Anderes. Sie sehen mit Neid das Gold an, das während der Ausstellung nach Paris fließen wird. Welch' ein glücklicher Streich wäre es, wenn dieses Gold für Weltausstellungen in Chicago, London, Berlin oder Wien bewahrt werden könnte!

„Eure schwachköpfige Kampagne hat genügt, Frankreich die Ruhe wiederzugeben und unsere Patrioten zu vereinigen. Mögt Ihr nur hübsch zu Hause bleiben. Die Ausstellung wird in all' ihrer Großartigkeit vor sich gehen, und wir werden die leeren Plätze, die Ihr laßt, mit Freuden füllen. Die Plätze, welche unserer eigenen Kunstfertigkeit eingeräumt wurden, sind ohnedies zu klein, und wir werden mit Vergnügen den Raum zurücknehmen, den wir Euch gewährt haben!"

Das ist eine Probe von vielen. Manche der Leitartikler thun gerade, als ob die Franzosen nichts so sehr haßten, als, die Ausländer in Menge nach Paris strömen zu sehen!

Köln, 14. Sept. Der Verband der deutschen Gewerbevereine nahm in seiner Schlußsitzung eine Resolution an, welche alle Mitglieder verpflichtet, sich nicht an der Pariser Weltausstellung zu betheiligen, und erklärt, das Verdikt von Rennes sei für Deutschland, angesichts der amtlichen Erklärungen der deutschen Regierung betreffs Dreyfus, ein Schlag in's Gesicht gewesen, und habe den Glauben des Volkes an französische Gerechtigkeit und Moral bis in die Wurzeln erschüttert. — Die hiesigen Zeitungen ermahnen dagegen die deutschen Aussteller, auf das Vorgehen anderer Staaten zu warten.

Berlin, 14. Sept. Die Vereinigung deutscher Zellulose-Fabrikanten hat ebenfalls beschlossen, sich nicht an der Pariser Weltausstellung zu betheiligen.

Der deutsche Reichskommissär für die Pariser Ausstellung, Geheimrath Richter, hat sich entschlossen, die deutsche Leder-Branche gänzlich von der Ausstellung auszuschließen, weil nur noch drei Firmen dieses Geschäftszweiges an ihrem Vorhaben festhielten, die Ausstellung zu beschicken.

Dabei bekämpfen die halbamtlichen und auch viele andere Blätter, darunter auch der sozialistische „Vorwärts", die Boycott-Bewegung immer mehr.

New York, 14. Sept. Eine Spezialdepesche aus Washington meldet: Präsident McKinley erhält viele Gesuche, daß er die französische Regierung um die Begnadigung von Dreyfus ersuchen solle. Er wird nichts dergleichen thun, da die Franzosen dies als einen unberechtigten Einmischungs-Versuch ansehen und sich dadurch beleidigt fühlen könnten.

Zu August Schmidts Ableben.

Berlin, 14. Sept. Der letzte Veteran der deutschen Freiheitskämpfe, welcher, wie bereits gemeldet wurde, zu Wolgast in Pommern starb, war Aug. Schmidt, geboren am 11. Februar 1795 zu Wolgast. Als 18jähriger Jüngling war er am 11. März 1813 als freiwilliger Jäger in die Armee eingetreten, hatte den Feldzug bis zu Ende mitgemacht und im Jahre 1895 auf's Neue dem Vaterland gedient. Gern erzählte er, wie beim ersten Male der alte Blücher seinen Truppentheil mit den Worten begrüßte: „Na ji ollen Pommern, nu soll'n ji französisch lier'n". Er war sehr stolz auf das Zeugniß eines „unerschrockenen, tapferen und zuverlässigen Kriegers", welches ihm seine Vorgesetzten v. Kleist, Kardell und Andere, in seinen Militärpapieren ausgestellt haben.

An seinem 104. Geburtstage, den 11. Februar dieses Jahres, wurde der greise Veteran vom Kaiser dadurch in besonderer Weise geehrt, daß dieser ihm außer einer Gratulationsdepesche eine Photographie Kaiser Wilhelms des Ersten sandte, der bekanntlich auch als Jüngling die Befreiungskriege mitgemacht hat.

Hochfluth-Unheil.

Berlin, 14. Sept. Noch mehr Hiobsposten treffen über den Ueberschwemmungsschaden in Süd- und Mittel-Deutschland und in Oesterreich ein.

Der nördliche Theil von Zwickau, Sachsen, steht ganz unter Wasser. Zwischen Mühldorf und Rohrbach wurde eine Eisenbahnbrücke, die über den Isen führt, von der Hochfluth unterminirt, und ein Zug stürzte in den Fluß, wobei 5 Personen umkamen.

Alle Nebenflüsse der Donau in Oesterreich sind ausgetreten. Eine Brücke über die Schwarza zu Payerbach stürzte zusammen, und 10 Personen wurden von den Fluthen weggerissen.

Der Kaiser als Zeichner.

Berlin, 14. Sept. Kaiser Wilhelm hat den Entwurf für die Bugverzierung des neuen Kreuzerbootes „Fürst Bismarck" eigenhändig gezeichnet. Die Verzierung besteht aus einer Büste Bismarcks mit der Inschrift: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst Nichts auf der Welt."

Barnum-Bailey in Deutschland.

Berlin, 14. Sept. Der Eisenbahnminister Thielen hat gestattet, daß der Barnum-Bailey'sche Zirkuszug auf den preußischen Staatsbahnen verkehren darf. Der Zirkus wird nun im kommenden Frühjahr von Hamburg eine Schautour durchs Reich antreten.

Miquel wieder krank.

Berlin, 14. Sept. Finanzminister Dr. von Miquel, der eine Reise nach Schlesien antreten wollte, war wegen einer Halsaffektion genöthigt, dieselbe aufzugeben, und muß das Bett hüten.

17 Typhuskranke.

Berlin, 14. Sept. Die Zahl der Typhuskranken in dem Berliner Stadttheil Moabit beträgt bereits 17.

Evangelische Palästina-Kolonisation.

Bremen, 14. Sept. Aus der vorjährigen Jerusalem-Reise des Kaisers ist ein Plan für evangelische Kolonisirung Palästinas hervorgegangen. Die neugebildete Kolonisations-Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin; aber viele Zweiggesellschaften werden jetzt in allen Theilen des Reiches errichtet. Das vorläufige Kapital beträgt nur 100,000 Mark; man glaubt indeß, daß dasselbe für alle jetzigen Zwecke genüge, welche hauptsächlich die Schaffung einer starken Organisation in Deutschland selbst betreffen.

Einer Mutter Schreckensthat.

Leipzig, 14. Sept. In dem Dorfe Zeuckritz bei Oschatz in der Kreishauptmannschaft Leipzig hat infolge von Ehewirren die Mühlenbesitzersfrau Hofmann ihre beiden Kinder und sich selbst ertränkt.

Millionenfeuer in Mannheim.

Mannheim, Baden, 14. Sept. Hier sind die großen Rheinmühlenwerke abbrannt. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Mark.

32 Todte!

Feuer-Panik in einer Synagoge.

St. Petersburg, 14. Sept. Aus Kalisch, in Russisch-Polen, trifft die Meldung ein, daß in einer dortigen Synagoge durch das Umfallen einer Lampe eine schreckliche Feuer-Panik entstand, und nicht weniger, als 32 Personen, lauter Frauen und Kinder, in dem furchtbaren Gedränge erstickt oder todtgetreten wurden.

Krieg — oder nicht?

London, 14. Sept. Wie man hört, ist die Antwort der Buren-Regierung auf die jüngste Note der britischen Regierung eingetroffen; doch wird über den Inhalt noch nichts bekannt gegeben.

Washington, D. C., 14. Sept. Trotz des Ersuchens von Bourke Cochran und Anderen beabsichtigt der Präsident nicht, sich als Schiedsrichter zwischen England und der Transvaal-Republik anzubieten. Doch könnte etwas behufs friedlicher Lösung der Angelegenheit gethan werden, wenn der Kongreß eine Gelegenheit hätte, die Haager Friedenskonferenz-Abmachungen zu bestätigen, durch welche neutrale Mächte verpflichtet werden, streitenden Mächten eine Vermittelung durch Schiedsgericht vorzuschlagen. Indeß sind diese Abmachungen noch nicht dem Bundessenat unterbreitet worden. Die in jenem Streit gefährdeten Eigenthums-Interessen von Amerikanern sind nur gering.

Italien ist noch nicht zufrieden.

Rom, 14. Sept. Es wird amtlich bestätigt, daß die italienische Regierung mit der Zahlung von 5000 Dollars an die Familie jedes der italienischen Unterthanen, die in Tallulah, La., gelynchmordet wurden, nicht zufrieden sei, sondern noch Extra-Genugthuung für die Beleidigung der Nation verlange, trotzdem das amerikanische Staatsdepartement sofort nach jenem Vorfall den Ausdruck seines Bedauerns gesandt hatte.

Dr. Fuchs allein kann's nicht.

Wien, 14. Sept. Wie jetzt mitgetheilt wird, hat Kaiser Franz Josef den klerikalen Reichsraths-Abgeordneten Dr. Theodor Kathrein (Innsbruck, Land) zur Audienz befohlen. Man schließt hieraus, daß Dr. Kathrein dazu ausersehen ist, neben Dr. von Fuchs zu versuchen, eine Verständigung zwischen den politischen Parteien und damit die Beendigung der parlamentarischen Krise herbeizuführen. Dr. Kathrein war vor Dr. von Fuchs Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses.

Ein Ericsson als Kriegsminister.

Stockholm, 14. Sept. Generalleutnant Baron Rappe, der jetzige schwedische Kriegsminister, ist im Begriff, dieses Amt niederzulegen, und zu seinem Nachfolger ist General Carl William Ericsson bestimmt, ein Verwandter des berühmten schwedisch-amerikanischen Kriegsboot-Erfinders John Ericsson.

Polizeilich aufgelöst.

Wien, 14. Sept. Der Bund der deutschen Landwirthe der Ostmark ist von der Polizeibehörde aufgelöst worden.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Verunglückt.

Der bei der Lake Shore & Michigan-Bahngesellschaft angestellte Bremser H. J. Willie stürzte heute in South Chicago zwischen den Waggons eines in Bewegung befindlichen Frachtzuges so unglücklich auf das Geleise herab, daß die Räder der nachrollenden Wagen ihm über beide Beine hinweggingen und dieselben fast vollständig vom Rumpfe abtrennten. Der tödtlich Verletzte wurde mittels Ambulanz nach dem Englewood Union-Hospital geschafft. Er ist 32 Jahre alt und in Elkhart, Ind., ansäßig.

Bei dem Versuche, in der Nähe der 41. Str. und Ashland Ave., von einem in nördlicher Richtung fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen abzuspringen, ehe derselbe zum Stehen gebracht worden war, stürzte die 18 Jahre alte Bertha Cavanaugh heute Vormittag mit solcher Wucht auf das Straßenpflaster herab, daß sie bewußtlos liegen blieb. Als sie aufgehoben wurde, zeigte es sich, daß sie schwere Verletzungen am Hinterkopf erlitten hatte. Sie wurde nach ihrer elterlichen Wohnung, No. 6807 Centre Ave., gebracht.

An die Bundes-Großgeschworenen verwiesen.

Bundeskommissär Humphrey überantwortete heute George E. Shippey und Henry Schueck, welche sich vor ihm gegen die Anklage zu verantworten hatten, die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt zu haben, unter der Gesammt-Bürgschaft von $2,500 den Bundes-Großgeschworenen. Die Beiden sollen die Leiter eines Schwindelunternehmens gewesen sein, das als die „American Trading Co." organisirt, aber durch die Benutzung von Briefbogen der „Storage Office of the American Trading Co." fälschlich als ein Zweig der angesehenen hiesigen Firma „The American Trading & Storage Co." im ganzen Lande bekannt gemacht wurde. Schueck behauptet, nur ein Angestellter Shippeys, nicht dessen Kompagnon gewesen zu sein.

Gatte und „Hausfreund".

Der Erstere zieht bei einem Messer-Duell den Kürzeren.

Frank Cielski und Josef Brasinski, welche Beide aus der Provinz Posen stammen, verband schon seit der Schulzeit eine innige Freundschaft. Als der Erstere, nachdem er sich gerade verheirathet, nach den Ver. Staaten ausgewandert war und in Süd Chicago Beschäftigung in den dortigen Eisenwerken gefunden hatte, ließ er seinen Freund nachkommen, nahm ihn in seine Wohnung, an Greenbay Ave. und 84. Str., auf und verschaffte ihm Arbeit. Vor Kurzem trieb jedoch Cielski seinen einstigen Schulkameraden aus dem Hause, weil es ihm schien, als stände dieser mit seiner Gattin auf zu vertrautem Fuße. Während der Ehemann gestern Abend sich bei der Arbeit befand, wurde ihm mitgetheilt, daß seine Frau und Brasinski im Sinne hätten, durchzubrennen und deshalb bereits die Haushaltungsgegenstände zusammenpackten. Cielski erschien unverhofft in der Wohnung, was seinen treulosen Freund veranlaßte, Reißaus zu nehmen. Der ergrimmte Ehemann holte ihn jedoch bald ein und nun kam es auf der Straße zwischen den beiden Männern, welche von ihren Taschenmessern Gebrauch machten, zu einem heißen Kampfe. Als Cielski, aus mehreren Wunden blutend, zu Boden gesunken war, floh Brasinski, von einer zornentbrannten Menge verfolgt, in ein Nachbargebäude. Kapt. Shippy, Leutnant Creighton und Sergeant Jenkins von der Süd Chicago-Polizeistation, durchsuchten, von dem Vorgang verständigt, das Haus nach dem Flüchtlinge und fanden ihn, als sie das Dach bestiegen hatten, mit den Händen an der Dachrinne hängend vor. Brasinski verstand sich erst, als die Polizisten ihn mit ihren Revolvern bedrohten, dazu, auf das Dach zurückzuklettern. Kaum hatte er das gethan, so griff er, um seine Flucht bewerkstelligen zu können, seine Verfolger mit dem Taschenmesser an, welches er noch immer in der Hand hielt. Nur mit Mühe gelang es den Blauröcken, den Rasenden zu überwältigen und ihm das Messer zu entwinden. Brasinski trug bei dem Ringen erhebliche Schnittwunden an den Händen davon. Der vermesserte Gatte, dessen Verletzungen zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich sind, fand Aufnahme im Forsaith-Hospital, während der Thäter in der Süd Chicago-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht wurde.

Zum Prozeß festgehalten.

Richard Honeck und Hermann Hundhausen, welche beschuldigt sind, den Buchhalter Walter P. Koeller in seiner Wohnung, Nr., 680½ Fulton Str., ermordert zu haben, wurden heute von einer Coroners-Jury an's Kriminalgericht verwiesen. Bei dem Coroners-Inquest, welcher in der County-Morgue stattfand, zeigten sich die jugendlichen Angeklagten höchst gleichgiltig; sie scherzten fortwährend mit einander und lächelten höhnisch, wenn sie von Zeugen als die Schuldigen identifizirt wurden. Nur als Sergeant Whalen beschrieb, wie er die Burschen festnahm, sahen sie zornig drein. Als erster Zeuge wurde der Bruder des Ermordeten, Georg Koeller, ein Beamter der Northwestern-Bahn, vernommen. Er gab an, daß er mit seinem Bruder zusammengewohnt und denselben zuletzt am 2. September — dem Tage der Mordthat — um 6 Uhr Abends lebend gesehen habe.

Frau W. J. Alexander, bei welcher der Ermordete gewohnt hatte, identifizirte die Gefangenen als jene Burschen, welche gegen ihren Willen in Koellers Wohnung eingedrungen waren und unmittelbar nach dem Morde wieder das Haus verlassen hatten.

Vor der Grand Jury.

Die Grand Jury erhob heute gegen den Farbigen Eugen Buchanan eine Anklage auf Straßenraub. Der Mohr ist beschuldigt, den No. 1814 Wabash Ave. wohnhaften R. B. Epperson, als derselbe mit einer Dame im Washton Park spazieren ging, überfallen und beraubt zu haben. Buchanan hat bereits eine Zuchthausstrafe verbüßt, und sein Bild befindet sich in der Verbrecher-Gallerie in der Zentralstation.

Den Großgeschworenen wurde heute des Weitern Belastungsmatrial gegen Elise Perrin unterbreitet, welche des Diebstahls im großen Maßstabe beschuldigt wird. In der Wohnung der Angeklagten fand die Polizei eine große Quantität Werthsachen auf, welche von der Frau angeblich in Geschäften an State Str. zusammengestohlen worden sind. In ihrem Besitze befanden sich ferner zwei Checks im Betrage von $800, welche die No. 160 Menominee Straße wohnhafte Frau Metz als ihr Eigenthum identifizirte. Frau Metz gibt an, daß ihr die Checks auf der Straße von Taschendieben gestohlen worden sind.

* Thomas Carbine, welcher des Raubes angeklagt war, bekannte sich heute vor Richter Hutchinson des Diebstahls schuldig. Das Strafmaß lautete auf ein Jahr Haft im Korrektionshaus. Carbine hatte vor mehreren Wochen einer Frau Anna Lobowitz auf einer Straße in der inneren Stadt ihr Portemonnaie, enthaltend eine kleine Summe Geldes und zwei Goldringe, entrissen, war aber gleich nach der That verhaftet worden.

Die Trust-Konferenz.

Freihändler und Schutzzöllner über die Entstehung der Trusts.

Interessantes Rede-Turnier zwischen Byron W. Holt, E. Lawson Purdy, John F. Scanlan, und Kongreßmitglied Updegraff.

Neue Delegaten und Gäste in der Zentral-Musikhalle. — Das weitere Programm.

William Wirt Howe, Delegat der Produktenbörse von New Orleans, welcher gestern nach Schluß der Nachmittagssitzung vom Organisationsausschuß zum permanenten Vorsitzer der Trust-Konferenz erkoren wurde, eröffnete um 10 Uhr heute Vormittag die weiteren Verhandlungen, trat aber gleich nachher den Vorsitz an den Vize-Präsidenten Dudley Wooten ab.

„Der Zoll und die Trusts" lautete das Thema, mit dem sich die Konferenz in der Vormittagssitzung beschäftigte. Vom Standpunkte der Freihändler aus sprachen Byron W. Holt, von der „New England Free Trade League", und E. Lawson Purdy, vom „Tarif Reform-Klub" von New York, während John F. Scanlan, von Chicago, der Nationalabgeordnete Thomas Updegraff, von Jowa, und Professor Geo. Gunton, von New York, als Schutzzöllner die Behauptung der Gegner bekämpften, daß die Trusts unter dem Schutzzollsystem ganz besonders üppig gedeihen und emporwuchern. Den Reden, die das wiederum zahlreich anwesende Publikum mit gespanntestem Interesse folgte, schloß sich eine allgemeine Diskussion an. Horatio W. Seymour — der während der Vormittagssitzung auch noch eine Rede über das Thema: „Uebermäßige Bethätigung der Finanzkraft" halten sollte, mußte dieselbe wegen Unpäßlichkeit von Jacob H. Hopkins verlesen lassen.

In der Nachmittagssitzung wurde das Thema verhandelt: „Die Ackerbauinteressen und die Trusts". Referenten waren S. H. Greely, von der „National Grain Growers Association" und J. H. Hanley, von der „National Farmers' Alliance". Die Abendsitzung beginnt um 8 Uhr. Reden werden in derselben unter Anderen halten: Chas. Foster und Jefferson Davis, wielleicht auch Bourke Cochran, während Wm. J. Bryan voraussichtlich erst morgen Abend sprechen wird.

Während der Dauer der Konferenz finden allabendlich um 7 Uhr im „Sherman House" Anti-Trustversammlungen statt.

Der Organisations-Ausschuß hat beschlossen, das dem permanenten Vorsitzer der Konferenz die drei Vize-Präsidenten Dudley Wooten, von Texas, H. B. Johnson, von Colorado, und S. P. Corliß, von New York, die abwechselnd den Vorsitz zu führen haben, zur Seite stehen sollen. Zum permanenten Sekretär wurde Ralph M. Easley erwählt.

Viele neue Ankömmlinge befanden sich heute unter den Delegaten und Besuchern der Trust-Konferenz, darunter manche prominente Persönlichkeit. So beispielsweise Gouverneur H. S. Pingree, von Michigan; Generalanwalt Taylor, von Indiana; Rev. R. T. Holland, von der Georgetown Universität in Washington; S. A. Martin, Präsident des Wilson Kollegs von Pennsylvanien; A. M. Simmons und T. J. Morgan, Vertreter der Sozialistischen Arbeiter-Partei; Kongreßmann W. C. P. Breckenridge, von Kentucky; P. McGuire, Henry White und S. B. Donnelly, von der „American Federation of Labor;" P. C. Grenshaw, von Nord-Dakota; James D. Richardson, von Tennessee, und Geo. McBride, von Michigan.

Ehe das Rede-Turnier begann, kam es zu einer lebhaften Diskussion in Bezug auf die Ernennung des Komites für Beschlüsse. F. C. Farr, von Missouri, stellte den Antrag, daß der Vorsitzer der Konferenz dieses Komite, welches aus 15 Mitgliedern bestehen solle, ernennen möge, wogegen der Delegat McGuirk, von Jowa, indessen heftig Verwahrung einlegte. Derselbe wünschte, daß jeder Staat, der auf der Konferenz vertreten sei, auch im Ausschuß für Resolutionen ein Wörtchen mitreden solle, und sein dahin zielender Antrag wurde schließlich mit 99 gegen 14 Stimmen angenommen. Gouverneur Atkinson, von West-Virginia, erklärte, daß man ganz und gar Abstand von „hochtrabenden Resolutionen" nehmen solle; man sei zusammengekommen, um die Trustfrage zu erörtern und seine Ansichten hierüber auszutauschen, nicht aber, um allerlei Beschlüsse zu fassen.

Folgende Kernpunkte aus den heute Vormittag gehaltenen Reden mögen kurz erwähnt werden:

Byron D. Holt: „Die ganze Trustfrage wurzelt in unserem Raubzoll-System, und der schnellste und sicherste Weg, dem Uebel den Garaus zu machen, ist die Abschaffung der Zollgebühren. Freihandel ist der schlimmste Feind der Trusts, und ihn fürchten dieselben denn auch am Allermeisten."

John F. Scanlan: „Das Vorhandensein von Trusts dem Schutzzoll zur Last legen zu wollen, ist ebenso lächerlich, als wenn man dieselben als die Ursache des Menschenlebens bezeichnen wolle. Das Schlagwort „Der Schutzzoll ist die Mutter der Trusts" ist der jüngste Demagogenkniff der Freihändler."

Lawson Purdy: „Man sagt hier und da: „Gesetze schaffen Trusts, und Gesetze können dieselben auch wieder abschaffen." Dieses ist meiner Ansicht nach unbedingt wahr, man muß nur den Sinn der Worte richtig auffassen. Das Gesetz hat die Trusts geschaffen, indem es gewisse Privilegien vergeben hat, und diese Privilegien kann das Gesetz auch wieder zurücknehmen. Der Schutzzoll ist aber das wichtigste Privilegium, das vergeben worden ist. Indem wir fremden Mitbewerb ausschließen, geben wir den Trusts die Mittel an die Hand, ihre Arbeitskräfte und auch die Löhne zu reduziren."

Thomas Updegraff: „Ich bin gegen jeden monopolistischen Trust. Dagegen habe ich gegen eine Ansammlung von Kapital, sofern Letzteres gut verwaltet wird, nichts einzuwenden. Mir kann es ganz einerlei sein, ob der Schutzzoll die Mutter der Trusts ist oder nicht, denn da liegt der Hund nicht begraben. Wenn der Zoll in irgend einem Sinne die Mutter der Trusts sein soll, was würden wir dann thun? Wir würden uns sicherlich der Mutter annehmen und behutsam für sie sorgen. Wir können keinen fruchtbaren Boden ohne Samen haben."

* * *

Als ein unversöhnlicher Gegner der Trusts und Monopole entzündete Dudley Wooten in der gestrigen Nachmittagssitzung mit seinem scharfen Angriff auf die „modernen kommerziellen und industriellen Sklavenbarone" einen gewaltigen Beifallssturm. Als radikales Heilmittel vom Uebel der Trusts empfahl Redner, daß die Staats- und Bundesgesetzgebungen gemeinschaftlich die Zahl, die Macht und die Privilegien der Privatkörperschaften vermindern sollten, da hierdurch allein der drohenden Tyrannei der Monopole Einhalt geboten werden könne. Auch Präsident P. E. Dowe, von der „Commercial Travelers' National League", stellte die Trusts als einen schweren Fluch für das Gemeinwohl hin.

Wieder eingefangen.

Walter Perkins, auf den die Polizei schon lange gefahndet hatte, wurde heute von zwei Detektives der Zentral-Station verhaftet. Obwohl der Bursche sich den Bart abrasirt und sich auch sonst nach Möglichkeit unkenntlich gemacht hatte, wurde er doch von den Geheimen erkannt. Bei seiner Verhaftung hatte er einen geladenen Revolver bei sich. Perkins war vor längerer Zeit unter der Anklage verhaftet worden, mit zwei Spießgesellen, Namens John Burke und Edward Koppelberger, in die Wohnung von John Whitteck, Nr. 3208 State Str., eingebrochen zu sein, und Werthsachen im Betrage von $1000 gestohlen zu haben. Der Arrestant wurde damals gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt und machte sich dann aus dem Staube.

Behauptet, schuldlos zu sein.

William Waldmann, bis vor Kurzem Finanz-Sekretär der Union No. 61 von der Arbeiter-Vereinigung „Garment Workers of America", hatte sich heute vor Richter Prindiville gegen die von A. B. Taylor, einem Mitglied der Union, eingebrachte Klage zu verantworten, daß er die Eintrittsgebühren, die Taylor zum Betrage von $5 bei seiner Aufnahme in den Verein zahlen mußte, unterschlagen habe. Waldmann stellte die Beschuldigung als aller Begründung entbehrend und das Vorgehen Taylor's gegen ihn als einen Rache-Akt hin. Der Richter überwies ihn unter $300 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

Den Schußwunden erlegen.

Im County-Hospital ist heute der No. 448 Milwaukee Ave. wohnhaft gewesene Frank Hines den Schußwunden erlegen, welche ihm der Farbige Chas. McDonald am vorigen Montag in einer Wirthschaft an West Randolph Str. beigebracht hatte. Die beiden Männer geriethen, während sie dem Hazard-Spiel fröhnten, über den Besitz eines Cents in einen Wortstreit, welcher damit endete, daß der Farbige seinen Gegner durch zwei Revolverschüsse tödtlich verwundete. Der Thäter befindet sich in Haft.

* Das Detektive-Bureau ist durch Baron Schlippenbach, den russischen Konsul, ersucht worden, nach einer gewissen Frau Emma Schultz, der Gattin von Karl Schultz, Umschau halten zu wollen. Vor ihrer Verheirathung führte die Vermißte den Namen Emma Schlitler.

* Die Akten und Pulte im Nachlaßgericht wurden heute aus den bisherigen Räumen im Countygebäude nach dem sechsten Stockwerk des Kriminalgerichtsgebäudes übergeführt. Der Umzug dürfte noch diese Woche beendet werden, sodaß schon am nächsten Montag der Nachlaßrichter in den neuen Amtsräumen die Geschäfte erledigen kann.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; etwas wärmer; starke östliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei langsam steigender Temperatur; südöstliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; möglicherweise örtliche Regenschauer im westlichen Theile; etwas wärmer; östliche Winde.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; steigende Temperatur; östliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 56 Grad; Mittags 12 Uhr 54 Grad.

BOSTON STORE
118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Spitzen-Vorhänge und Polsterwaaren.

850 Muster-Enden und Cuttings von Nottingham Spitzen-Gardinen, einige davon bis zu 20c das Stück werth, gehen Freitag bis um 9:30 Vorm. das Stück für ... 5c

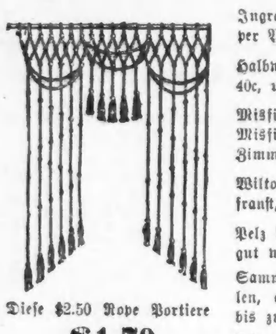
Von 9.30 Vorm. bis 11 Vorm. verkaufen wir 1000 einfache Gardinen, volle Länge, einige leicht beschädigt, werth bis zu $1.00 das Paar, das Stück für ... 19c

1500 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, 60 Zoll breit, 3½ Yards lang, werth bis zu $2.25 per Paar, unser Preis Freitag ... $1.39 u. $1.19

Wir haben ungefähr 100 Paar von Irish Point Tambour und echten Brussels Gardinen, einige etwas "shopworn", in 2 und 3 Paar-Partien, welche wir am Freitag zu verkaufen beabsichtigen zu weniger als ... 50c am Dollar

Polsterwaaren — Versäumt nicht diese Gelegenheit, $2.50 Artikel gehen für ... 48c

Fenster Rouleaux — „Holland", Größe 3x6 Fuß, werth bis zu 25c das Stück — gehen für ... 10c



Diese $2.50 Rope Portiere $1.79

Andere — volle Größe — so niedrig als ... $1.39

Rugs und Teppiche.

Ingrain Carpet — volle 36 Zoll breit, per Yard ... 12½c

Halbwollener Ingrain Carpet, billig zu 40c, unser Preis ... 29c

Misfit Carpets — wir haben ungefähr 50 von diesen Misfit Brussels Carpets übrig, fertig für Euer Zimmer, per Yard ... 48c

Wilton Sammet Rugs — Gr. 27x54, hübsch befranst, werth $2.00, Freitags Preis ... 98c

Pelz Rugs — Größe 27x63, Imitation Bärenpelz, gut werth $2.25, unser Preis ... 98c

Sammet-Carpets — 6 Muster um davon zu wählen, einige schöne Hallen- u. Officemuster, werth bis zu $1.00 per Yard, unser Räumungspreis ... 59c

Leinen Warp Matting, 25c Waaren ... 15c

Linoleum — verfehlt dies nicht, 55c Waaren geben für ... 32½c

Musterschuhe für Damen, werth $1.50 und $2.00 per Paar — speziell für Freitag ... 39c

1,500 Yards ganzwoll. schottischer Flanell, in Checks und Streifen, regul. 35c Qualität zu ... 18c

1,500 Yards Buntings, weiß und farbig (Fabrikrester), — 2 bis 8 Yards Längen — per Yard ... ½c

Serge Bustin Hausslippers für Damen, werth 65c per Paar — von 9 bis 11 Vorm., nur ... 15c

Suits, Jackets und Skirts.

Freitag bieten unsere Suit-Tische eine außerordentliche Gelegenheit für den Ankauf von Allem was diesen Herbst und Winter getragen wird.

Um unsere Suits einzuführen offeriren wir am Freitag Werthe, die einfach unwiderstehlich sind.

$25 Suits Freitag zu $10.98

$20 Suits Freitag zu $8.98 — $10 Suits Freitag zu $4.98

Großer Einkauf von Damen-Jackets für den Frühherbst, welche wir für weniger als die Herstellungskosten offeriren. Sämmtliche sind nach der neuesten Facon gemacht — einige sind durchweg mit Seide gefüttert — Freitag verkaufen wir dieselben für

98c, $1.98 und $2.98

Promenaden-Röcke,

von schweren Golf-Material gemacht, gut $7.00 werth, für ... $2.98

Männer- und Knaben-Kleider.

Feine Kleider von den Salvage-Lagern der Kings Trousers Co., Harrison & Rosman, Shapiro & Co., alle von Syracuse, N. Y., enthaltend große Partieen Männer-Hosen, Männer- u. Jünglings-Anzüge sowie Knaben-Kniehosen zu 30 bis 40 Prozent unterm Werth.

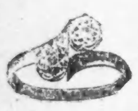
Knaben-Hosen, neue Herbst-Moden — in ganzwollenen Cheviots, Cassimeres, Tweeds, fancy Worsteds und Mixtures — spezielle Preise für unseren Freitags-Verkauf ... 25c, 12½c & 4c

Schul-Anzüge für Knaben, in Zwei-Stück doppelbrüstigen Facons, Größen bis zu 15 Jahren — ganzwollene Cheviots, Cassimeres, Tweeds und feine Mixtures — unsere Preis für Freitag ... $1.89, 98c & 69c

Ebenso offeriren wir den ganzen Vorrath von „Missits" und solchen Anzügen, die nicht abgeholt worden sind von einem der größten und besten Schneider-Etablissements der Stadt — lauter hochfeine vom Schneider hergestellte Kleider — gemacht aus feinen importirten Clays, fancy Worsteds und Cheviots — dieselben wurden auf Bestellung gemacht und kosteten ursprünglich von $17.50 bis zu $22.50 — wir werden dieselben am Freitag auf folgende Weise verkaufen:

Röcke..$1.48 / Hosen .$1.48 / Westen....98c } Anzug $3.94

Schmucksachen.



Damen-Ringe aus solidem Gold, mit zwei Steinen von irgend einer Farbe eingefaßt, ein guter 75c-Werth für ... 25c

„Handy Pins" für Damen, sechs auf einer Karte, beste Goldplattirung ... 5c

Schwarze Kleiderstoffe.

30 Stücke 52-zöll. ganzwoll. schwarzer Cheviot, guter 75c-Werth, zu ... 48c

125 Stücke englische Cheviots, werth bis zu $1.50 die Yard zu ... 98c, 79c, 69c, 59c

175 französische Crepons, werth bis zu $2.50 die Yard, zu $1.39, $1.29, $1.19, 98c, 79c, 69c und ... 59c

Farbige Kleiderstoffe.

Um 9 Uhr Morgens — 1250 Yards Fabrik-Rester, bestehend aus hübschen hellfarbigen Plaids und Checks, fancy Mixtures und Pebble Cloths — werth 15c die Yd. — zu ... 3½c

„Auf dem Rester-Tisch." — Rester von feinen Broadcloths, Serges, Plaids, Novelties, Mixturse, Homespuns, Crepons und Golf Plaids, in Längen von 1 Yard bis zu einem vollen Kleider-Muster — sämmtlich zu

ein Drittel des wirkl. Werthes.

Spezieller Verkauf von feinen Plaid-Kleiderstoffen, 40zöll. wollenen Plaids in glänzenden und dunklen Färbungen — werth 45c die Yard, für ... 29c

42- bis 45zöllige ganzwollene Serge Plaids und Seide und Wolle-Effekte, in sehr reichen Farben — werth 65c und 75c — für ... 48c

44zöllige extra feine importirte Seide u. Wolle-Plaids, in allen Größen von Plaids und Karirungen, glänzende, mittelmäßige u. dunkle Farben — werth 75c bis $1.00 — für ... 59c

Ein sehr großes Assortment von schweren wendbaren Skirting Plaids, Golf Plaids, Broadcloth und Suitings — werth bis zu $4.50 — die Yard, von ... 79c bis $2.29

Schwarze Seide.

50 Stücke von ganzseidenen corded Taffetas, wurden für $1.00 verkauft, Freitag, nur ... 59c

50 Stücke von ganzseidenem Swiß Taffeta, 22 Zoll breit, für ... 44c

25 Stücke von ganzseidenem gemustertem Gros Grain, 40 Zoll breit, $2.25 die Yard werth, für ... $1.19

Farbige Seide.

Speziell 9.30 Vorm. — 2000 Yds. schwarze Futter Satins — 15c die Yd. werth — für ... 5c

Speziell 4 Nachm. — Kai Kai Seiden-Checks — werth 19c die Yard, für ... 7c

Ganzseidene Taffetas, einfach und zweifarbig, für Waists und Skirtings, werth 50c die Yard, für ... 33c

Novelty Taffeta Plaids, Novelty Taffeta Brocades und Novelty Satin Brocades — eine gute 50c Qualität zu ... 22½c

22zöllige ganzseidene Satin Duchesse — sehr schwer — gerade der richtige Artikel für Herbst-Kleider, wie für weniger als $1.25 die Yd. verkauft, alle Farben, für ... 79c

Kleider-Futter.

3½c für 10c gestreiftes Satin Rhadame Rockfutter (in schwarz), 36 Zoll breit.

5c für 12½c Silesia, in schwarz und grau.

3½c für 10c franz. Web Rock Facing.

2c für 8c Rolled Paper Cambric, 36 Zoll breit.

12½c für 25c franz. Haircloth in schwarz und grau.

3¾c für 10c fancy Seiden Finish Taffeta, neue Muster.

Rester. Von 8 bis 9 Uhr Vm.

Umfassend Taffetas, Silesias, Sateens, Percalines, etc., werth bis zu 19c die Yard, zu ... 1c

Leinen.

Um 8.30 Vorm. — 500 braune twilled Rollen-Handtücher, 2½ Yards lang, werth 15c das Stück, zu ... 5c

100 volle Größe gehäkelte Bett-Decken, werth 60c das Stück, zu ... 29c

9.30 Vorm. — 150 8-4 befranste Tischtücher, ganz Leinen, mit farbigem Rand, werth 65c das Stück, zu ... 29c

500 Yards 70-zöll. ganz gebleichter Satin Damast ganz Leinen, werth 75c die Yard, zu ... 48c

Herren-Hüte.

Feine Filz-Pelz Fedorahüte f. Männer, in schwarz und braun, wth. $1.50, zu ... 59c

Crush Hüte für Männer, Muster, werth $1.00 und $1.50 — zu ... 48c u. 69c

Ganzwollene Tuchkappen in Golf, Golf Yacht u. Stanley Facons, wth. 50c ... 19c

Tuchhüte für Männer — werth 50c — zu ... 10c

Notions und Fancy-Waaren.

Speziell um 8 Vorm. Freitags — J. & P. Coats', Clarks Mile-End und Clark's O. N. T. bester 6-Cord Nähfaden, Spule ... 1c

Speziell — 250 Dutzend beste Stockinet Schweißblätter, beste Größe, werth bis zu 25c per Paar, per Paar ... 2c

Speziell — 100 Dtzd. „Canfield" Stockinet Schweißblätter, jedes Paar gestempelt, Wth. bis zu 35c p. Paar, zu ... 5c

Speziell — 5000 Stücke Featherstitch Braid, große Auswahl von Mustern, Werth 8c per Stück, per Stück ... 3c

Unsere eigene spezielle Offerte — Brainerd & Armstrongs berühmte Wasch Stickseide, Filo, Rope, Twisted, Roman und Caspian Floß, per Strang ... 2c

Speziell um 8 Vorm. Freitags — 500 Unzen Belding Bros.' beste Wasch-Strickseide, in allen Größen, per Strange ... 1c

Spezial-Attraktion.

5000 Dtzd. baumwollene und wollene Strumpfwaaren für Männer, Frauen und Kinder, alles reine, frische, saisongemäße Waaren von dem Auktions-Verkauf der Racine Knitting Co. Racine, Wis., welche wir zu weniger als 40c am Dollar verkaufen werden.

Speziell um 8 Uhr Vorm., Freitags — 200 Dtz. schwere, schwarze gerippte Kinder-Strümpfe, werth 10c das Paar, per Paar ... 2c

Speziell um 8 Uhr Vorm., Freitags — 200 Dtzd. braun und weißgemischte Männer-Socken, wth. 10c das Paar, per Paar ... 2c

Speziell um 8 Uhr Vorm., Freitags — 200 Dtzd. schwarze nahtlose Damen-Strümpfe, werth 6c das Paar, per Paar ... 1c

1000 Dtzd. nahtlose Fließ gefütterte schwarze Damen-Strümpfe, werth 15c das Paar, per Paar ... 6c

1000 Dtzd. schwere wollene Herren-Strümpfe, — Naturwolle und schwarz, werth 20c das Paar, per Paar ... 10c

Speziell um 10 Uhr Vorm. Freitags — 100 Dtzd. feinste importirte ganz modische nahtlose Damen-Strümpfe, in fancy Streifen der neueste Moden, werth 25c das Paar, per Paar ... 9c

250 Dtzd. Arbeitshemden für Männer, gut gemacht aus Cheviot und Shirting, werth 35c Stück, Preis, Stück ... 15c

Regenschirme.

Regenschirme für Damen und Herren, das hübscheste Assortiment von Griffen, zu

39c, 48c, 59c, 69c, 79c, 89c, 98c, $1.19, $1.29, $1.39, $1.48 bis $7.98

Unser wöchentlicher Verkauf von Regenschirmen für Damen und Herren, von 9.30 bis 10 Uhr Vorm., zu ... 19c

Um 4.30 Nachm. — Fabrikanten-Rester in Amoskeag Schürzen-Gingham, per Yard 1c

Um 8.30 Vorm. — Wm. Simpsons beste schwarze Prints, per Yard ¼c

32zöll. Bicycle Suiting — echte Farben — per Yard 4¾c

Um 2.30 Nachm. — Standard Shirting Prints, per Yard 1½c

Um 4.45 Nachm. — 4-4 schwere ungebleichte L. L. Betttuchstoffe, per Yard 1½c

Um 10 Vorm. — 1000 Yards Comforter Prints, per Yard ¼c

Um 3.45 Nachm. — 5-4 Tisch-Oeltuch — Fabrik-Rester, ausgesuchte Muster, Yard 4½c

Feine Qualität Balbriggan Unterzeug f. Männer, — werth 25c das Stück 11c

Gebleichte Blackstone und Hope Muslins — per Yard 4¼c

Schottisches graues Unterzeug für Männer, werth 35c das Stück, zu 12½c

Hohlgesäumte Pepperell Betttücher, 72×90 Zoll, das Stück 39c

Jersey gerippte Vests für Damen, werth 10c das Stück, 2c

Um 8.30 Vorm. — 1200 Yards weißer Domet Flanell, per Yard 2c

Japonette Initial Taschentücher für Männer, wth. 6c Stück, zu 2½c

Um 10.30 Vorm. — 150 Yards ganzwoll. weißer besticker Flanell, die 48c Qualität, zu 29c

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, 8c werth, für 3c

2500 Yards fancy Tennis Flanell, die 7c Qualität zu 3¾c

1500 Cartons von Valenciennes Spitzen-Edging, werth 15c p. Dutzend Yds., für 5c

1150 Yards ganzwoll. rother Flanell, die 20c Qualität zu 11½c

Spezieller Verkauf v. Schulter Shawls, 42x42 Zoll, für 29c

Novelty Plaid und gestreifte Bänder, lauter Seide, die Yard zu 5c & 8c

Um 9 Vorm. — 1000 Yards einfacher, schwarzer Sateen, in Wolle Appretur, 12½ Werthe für 5c

Feine Qualität Taffeta Bänder, Nr. 40 und 60, per Yard 8c & 10c

Comforter Sateens, in dunklen u. mittleren Schattirungen, große Zweige und Muster, gute 25c Werthe für 12½c

300 Dutzend Glacé-Handschuhe für Damen, alle Schattirungen, 2-Clasps, welche davon $1.50 das Paar werth, zu 48c

45 Stücke von farbigem Seiden-Sammet, 35c Qualität, für 19c

Putzwaaren.

Großes Assortment von Golfhüten, speziell für Freitag zu ... 59c & 69c

Crushed Cyclinghüte, alle Farben, zu ... 39c

Seiden Bonnets, — wth. 59c — zu ... 19c

Garniren gratis.

Vögel und Federn.

100 Dutzend Vögel, natürliches Gefieder, werth 19c d. St., für Freitag ... 3c

50 Dtzd. schwarze Straußfedern, regul. 39c Werthe, für ... 7c

Muster Straußfeder-Tips, und Federn, werth 15c bis $8.00, zu

7c, 15c, 19c, 25c, 29c, 39c, 48c, 59c, 75c bis $4.

Muslin-Kleider.

Wrappers und Unterröcke.

Damen-Gowns, gem. von gutem Muslin, Hubbard und Empire Facons, nett besetzt, zu 98c, 69c, 59c, 49c und ... 39c

Muslin Unterhosen, per Paar 98c, 39c, 29c, 25c, 23c und ... 19c

Ein vollständiges Assortment von Damen-Wrappers, gemacht in den neuesten Facons, Calico und Flannelette, $1.69, 98c, 79c, 59c und ... 49c

Schwarze Sateen Unterröcke für Damen, mit Flounce, nett corded, zu 59c und ... 48c

Schwarze Italian Cloth Unterröcke, mit Dometflanell gefüttert, $1.19 und ... 98c

Stickereien.

2500 Stücke baumwollene Torchon Spitzen, werth 5c, 8c und 10c die Yard, zu ... 2½c, 3c u. 4c

27zöll. Stickerei-Flouncing, werth 35c die Yard, zu ... 9c

Fabrikanten-Rester von Stickerei-Edging und -Insertion, werth 5c bis 20c die Yard, zu 2c, 3c, 3½c, 5c und ... 6¾c

Freitags-Bargains.

Dritter Annex.

Florida Wasser Flasche, ½ Pint Flasche ... 6c
Bay Rum, ½ Pint Flasche ... 6c
Dr. Waack's Zahnpulver, 25c Größe ... 6c
Beef, Iron und Wine, Pint-Flasche ... 19c
Compound Extract Celery, $1.00 Größe ... 35c
Seidenberg & Co.'s Figaro Zigarren, 100 $3.10
Nickel Boom, Kiste mit 50 Zigarren ... 69c
Duke's Cameo Tabak, Pfund ... 36c

Schul-Utensilien.

Schwarze Tinte, 2 Flaschen für ... 1c
Bücher-Straps, das Stück ... 3c
Federkasten, das Stück ... 3c
Eagle Fountain Pens, das Stück ... 13c
Tafel-Schwämme, per Dutzend ... 4c
Ink Tablets, das Stück ... 1c
Bleistift-Radirgummi, 2 für ... 1c

Blanket-Dept.

Um 4 Nachm. — 50 baumwollene geflieste Bett-Blankets, das Stück ... 9c

75 Paar Lamb's geflieste baumwollene Bett-Blankets, werden überall um uns herum zu 50c das Paar verkauft, unser Preis ... 29c

30 U. S. einfache ganzwollene graue Blankets, wiegen 4 Pfund, extra groß, werth $4.00, zu ... $1.98

Sechster Floor Spezialitäten.

Crystall-Glas Tafel-Sets aus vier Stücken bestehend — Butterdose, Zuckerdose, Creamer und Löffelbehälter — das ganze Set für ... 15c

Steinerne Jars, ganz glasirt, beste Waare, die gemacht wird, Ihr könnt irgend eine Größe wählen, per Gallone ... 5c

Mason Fruchtgläser — halbe Gallonen 4c, Quarts 3c, Pints ... 2c

Deckel für Mason Fruchtgläser, mit Porzellan gefüttert ... 1c

Brodmesser mit Stahlklinge, werth 15c ... 2c

Basement.

Messerwaaren-Departement.

Stewart Toilet Clippers, vollauf garantirt, zu ... 69c

Schwedische Rasirmesser, ganz hohl geschliffen, zu ... 39c

Rasirmesser-Abziehriemen, Double Swing Strap, Canvas Rücken, zu ... 12½c

3-Stück Brod Sets, forrugirte Kante, mit hölzernem Griff, zu ... 12c

Groceries.

Monopol Nr. 1 California Schinken, Pfd. ... 6½c
Cherry Bacon, per Pfd. ... 9c
Pillsburys bestes XXXX Patent-Mehl, per Faß, in ⅛Faß-Säcken ... $3.95
Frisch gerösteter Santos Kaffee, Pfd. ... 10c
Deutsche süße Chokolade, 3 Stück für ... 10c
Swifts Snap Seife 10 Stücke für 15c, per Kiste, 100 Stück ... $1.35
Babbitts 1776 Washing Powder, 2 Packete ... 5c
Fancy Codfish-Steak, Pfd. ... 9c
Frische Nr. 1 Trout, Pfd. ... 10c
Fancy rother Lachs, 1-pfündige große Kannen ... 12c
Excelsior Combination Java und Mocha-Kaffee, 5½ Pfd. ... 20c
Auserlesener Java- u. Mocha-Kaffee, Pfund ... 25c
Fancy Maracaibo Kaffee, Pfund ... 19c
Feinste einheimische Oel-Sardinen, Büchse ... 3c
Sealing Wax, um Frucht-Jars zu siegeln, 3 Pfd. f. ... 5c
Beste Mischung ganze gemischte Gewürze, Pfd. ... 18c
Fancy Concord Trauben, per Korb ... 10c
Baltimore Standard Austern, per Quart ... 30c
Frischer Ciscoes, Pfund ... 5c

Vom Rastatter alten Friedhof.

Rastatt, 20. Aug.

Nun ragt der Denkstein der Rastatter Opfer des Standrechts, das vor 50 Jahren in solcher Eile seines traurigen Amtes waltete, hoch in die Luft und kündet die Namen Derer, die den schönen Traum der Freiheit geträumt und für sie in den Festungswällen im Morgengrauen der Augusttage in den Tod gingen. Dekan Förderer, der in jenen Tagen der Trauer als Lyceist in Rastatt weilte — er fiel vor einem Jahrzehnt unter den Mörderhänden eines verkommenen Handwerksburschen, als er diesem ein Almosen geben wollte — hat Anfangs der 80er Jahre „Erinnerungen aus Rastatt 1849" herausgegeben, in denen das Kapitel über das Standrecht mit zu den wehmüthigsten gehört, das dieser fromme katholische Geistliche, der sich bis zu seinem Tode einen freien Blick und ein offenes Herz für die politischen Strömungen der Zeit gewahrt hatte, niedergeschrieben.

„Jetzt noch", so leitet er das Kapitel ein, „fröstelt es mich, wenn ich die Worte Standrecht und Standgericht lese." Die Preußen hatten Eile, dieses furchtbare Recht in Anwendung zu bringen und das Rastatter Standgericht, das im Namen des Großherzogs von Baden urtheilte, bestand nur aus preußischen Militärs, und zwar aus einem Major, einem Hauptmann, einem Premier-, einem Sekondeleutnant, einem Feldwebel, einem Unteroffizier und einem Gemeinen. Nur der öffentliche Ankläger war badisch. Diese Richter haben bei Förderer, der den öffentlichen Sitzungen wiederholt, einmal auch als Zeuge anwohnte, keinen guten Eindruck hinterlassen, weil er, wie er schreibt, mit den Angeklagten Mitleid hatte und diese Ankläger mit furchtbarer Zähigkeit alle Belastungsmomente aufrechtzuerhalten suchten und keine mildernden Umstände gelten lassen wollten. Das standesgerichtliche Urtheil bedurfte keiner höheren Genehmigung, wie sich die badische Regierung überhaupt jedes Einflusses auf das Standgericht begeben hatte; erst später, nachdem das Standgericht gar zu blutig gearbeitet hatte, wurde bestimmt, daß nicht einstimmig gefaßte Urtheile der Bestätigung des Großherzogs bedürften. Unter den Anwälten ist dem Verfasser der „Erinnerungen" der Anwalt Straus in angenehmem Gedenken, da dieser sich sehr warm seiner Klienten annahm und eine glänzende Beredtsamkeit entwickelte.

Die „Frankfurter Zeitung" hat die Namen der Opfer neuerdings mitgetheilt, so daß wir uns darauf beschränken können, einige bemerkenswerthe Einzelheiten der traurigen Exekutionen nach der oben schon genannten Quelle in die Erinnerung zurückzurufen.

Der Erste, der dem Tode verfallen, war der Literat Ernst Elsenhans, — Sohn eines Pfarrers aus Feuerbach bei Stuttgart —, der, nachdem er kurze Zeit unter der „provisorischen" Regierung die Karlsruher Zeitung redigirt hatte, den „rabiaten" Festungsboten herausgab. Ihm folgte der ehemalige badische Major Ernst v. Biedenfeld, der im ernsten letzten Augenblicke dieselbe Unerschrockenheit zeigte, die ihn im Leben ausgezeichnet hatte. Rührend ist der Abschiedsbrief des früheren badischen Dragonerleutnants Tiedemann: „Mein geliebtes Weib! Mit bitteren Thränen gebe ich die Nachricht vom Ende meines Lebens, denn morgen um die vierte Stunde werden die Preußen mich zu Tode bringen. Erwünscht ist mir der Friede! — — — — — Als gutes Geschöpf wirst Du auch das Herbe tragen, Vielduldende, für unser Kind." Am 16. August wurde der ehemals nassauische Offizier Georg Bönning aus Wiesbaden zum Tode geführt; er war Oberst der Schweizer Legion, eine lange Figur mit Schleppsäbel, Blouse und rother Schärpe — die Zigarre im Munde ging er zum Richtplatz, die Augen ließ er sich nicht verbinden und mit den Worten: „Vater, ich komme zu Dir, um Rache anzurufen gegen meine Mörder!" sank er von Schüssen durchbohrt zusammen. Und der Pole Muiewski klagte dem ihn besuchenden Geistlichen: „Mein armes Vaterland ist mein einziges Verbrechen, es ist Schuld an meinem Tode!"

Im Ganzen wurden vom Rastatter Standgericht 20 Todesurtheile gefällt, von denen 19 vollzogen wurden. Interessant ist das Raisonnement, das Förderer an diese vollzogenen Urtheile knüpft:

„Rastatt war damals, man könnte fast sagen, ein wahres Schlachtfeld. Die Soldaten, welche den traurigen Dienst hatten, die Todesurtheile zu vollziehen, kamen oft todtenblaß aus dem Festungsgraben. Man sagte, es seien nur solche Soldaten dazu verwendet worden, die etwas „auf der Latte" hatten; ob es wahr ist, weiß ich nicht. Wie Viele haben in jener bewegten Zeit den Weg der Ordnung verlassen, die jetzt dekorirte „Stützen der Ordnung" sind! Wären sie dem Rastatter Kriegsgericht in die Hände gefallen, so lägen Viele von ihnen auf dem alten Rastatter Friedhofe. Ganz besonders unangenehm berührten die Todesurtheile gegen gemeine Soldaten, welche doch nur auf den verhängnißvollen Weg kommen konnten, weil in den oberen Regionen nicht Alles in Ordnung war. Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi! — Das lehrten uns jene Todesurtheile.

Es sind in jenen Tagen aber auch Manche in den Festungsgräben von Rastatt niedergeknallt worden, deren Persönlichkeiten nicht erst der kurzen Prozedur eines Standgerichts für würdig erachtet wurden — es waren Schweizer und Polen und als ich heute über das grüne Feld des alten Kirchhofs hinwegschaute, da sagte mir ein alter Rastatter Freiheitsveteran aus jener Zeit: „Hier ruht noch Mancher, der ohne Urtheil im Morgengrauen sein junges Leben einbüßen mußte!"

Ein Menschenalter hindurch ist um die Errichtung eines Denkmals gekämpft worden. Im Jahre 1873 wollten Freunde und Gesinnungsgenossen den Erschossenen einen gemeinsamen Grabstein setzen, wogegen zwar die badischen Behörden nichts einzuwenden hatten, wohl aber das preußische Gouvernement, das in einem Erlaß kund und zu wissen that, wie folgt:

„Die Leichen zum Tode beförderter Individuen gehören dem Gericht, dies allein hat zu verfügen, wie und wo die Beerdigung stattfinden soll und ob ein Grabdenkmal zu errichten ist. Da nun das hiesige Gouvernementsgericht die Nachfolgerin des vormaligen Kriegsgerichts ist, welches seinerzeit die betreffenden Individuen zum Tode durch Erschießen verurtheilt hat, so wird die Genehmigung der Aufstellung des Denkmals versagt. Der Gouverneur, v. Gahl, Generallieutenant."

Der Stein wurde später nach Renchen verbracht, wo er als Denkmal für Grimmelshausen, den Verfasser des „Simplizissimus" dient. Jahre sind seit jener Zeit verflossen, Männer der deutschen Volkspartei und der sozialdemokratischen vereinigten sich zu einem Denkmals-Komite und heute trafen sich Hunderte von Männern, unverabredet, auf dem kleinen Kirchhof, um an dem Erinnerungsstein für die Freiheitskämpfer von 1849 die Kränze niederzulegen. Ein nahezu vier Meter hoher Syenit aus dem Odenwald ist auf der letzten Ruhestätte errichtet und auf schwarz polirter Fläche schimmern in goldenen Buchstaben die Namen der „standrechtlich erschossenen" — Freiheitskämpfer. Das letzte Wort durfte aber auf Anordnung des Ministeriums des Innern nicht angebracht werden, ebensowenig der Satz: „Gewidmet von Demokraten und Sozialdemokraten aus Amerika und Deutschland zur 50-jährigen Gedenkfeier."

Kränze mit schwarz-roth-goldenen Schleifen legten heute die Vertreter der deutschen Volkspartei nieder; zahlreich waren die sozialdemokratischen Kränze mit den rothen Schleifen und den entsprechenden Widmungen, von denen die bemerkenswertheste das Freiligrath'sche Wort war:

„Und ob Ihr unterm Festungswall
Standrechten die Gefangene gingt —
Doch sag' ich kühn Euch: — sie ist frei!"

Rastatt war ruhig, eine Anzahl Polizisten empfing die Kranzspender und ließ sie in kleinen Trupps auf den Kirchhof; auch die Schleifen passirten ohne Zensur, das Publikum schaute müßig zu, von ferne tönte eine lustige Musik, unter deren Klängen eine Gesellschaft nach dem Turfplatz von Iffezheim zog.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

„Humboldt läßt grüßen".

Herr von R., der Landrath des Kreises Kempen, war ein Herr, der sich weniger durch seine geistige Begabung, als einen übermäßigen Dünkel auszeichnete. Eines Tages fuhr besagter Landrath mit der Eisenbahn von Köln nach Berlin. Es erregte bereits seinen Unwillen, daß er auf dem Bahnhofe in Köln kein leeres Abtheil erster Klasse mehr fand, und übelgelaunt nahm er in einem Abtheil Platz, in dem sich ein einzelner Herr befand. Die Musterung des Letzteren seitens des Herrn Landraths ergab für diesen das Ergebniß, daß er es mit einem nicht als voll anzusehenden Reisenden zu thun habe. Sehr ungehalten wurde daher der Herr Landrath als nach einiger Zeit sein Begleiter eine Unterhaltung mit ihm anzuknüpfen suchte, und gab ihm nichts weniger als freudliche Antworten. — Als der fremde Herr, hierdurch offenbar mehr belustigt, als beleidigt, seine Unterhaltungsversuche nicht einstellte, fuhr der Landrath ihn an: „Herr, verschonen Sie mich mit ihrer geistlosen Unterhaltung. Jedenfalls sind sie auch nur durch einen Irrthum in ein Koupee erster Klasse gerathen. Im übrigen scheinen Sie nicht zu wissen, wen Sie vor sich haben. Ich bin der Landrath von Kempen." „Ja, dann verzeihen Sie, hochverehrter Herr Landrath," erwiderte der Fremde, „das habe ich allerdings nicht gewußt. Dann ist mir Ihr Wunsch natürlich Befehl." — Und bis Berlin herrschte von da ab im Abtheil tiefes Schweigen. Als der Zug in Berlin einlief, trat an das Abtheil König Friedrich Wilhelm IV., umarmte und küßte den Reisebegleiter des Herrn Landraths von Kempen und rief: „Mein lieber Humboldt, wie freue ich mich über dieses Wiedersehen nach so langer Zeit!" Alexander von Humboldt kehrte von einer längeren Reise zurück. — Der Landrath wollte sich schleunigst verziehen, doch mißlang ihm dies, da Humboldt laut zum König sagte: „Gestatten Majestät! Mein freundlicher Reisebegleiter, der Landrath von Kempen, der mir die Zeit während der langen Fahrt durch seine liebenswürdige Unterhaltung so angenehm wie möglich verkürzt hat." — „Das war hübsch von Ihnen, Herr Landrath, daß Sie meinem besten Freunde so gut die Zeit vertrieben haben," wandte sich der König an den Landrath. — Der arme Landrath, über und über roth, vermochte nur unzusammenhängende Worte zu stammeln und athmete erst wieder etwas erleichtert auf, als der König mit Humboldt davongefahren war. — Der König amüsirte sich natürlich himmlisch, als Humboldt ihm später die näheren Aufklärungen gab. — Im Jahre darauf besuchte Friedrich Wilhelm IV. die Rheinprovinz und kam auch nach Kempen, wo Herr v. R. noch als Landrath waltete. Die feierliche Rede, mit der er den Köng begrüßte, ging bald in ein ununterbrochenes Stottern über und versagte endlich vollends ganz, als er es um den Mund des Königs so ironisch zucken sah. — „Na, lieber Landrath, lassen Sie's nur gut sein. Ich bin auch so von Ihrer und Ihrer Stadt loyalen Gesinnung überzeugt. Uebrigens hätte ich bald etwas vergessen. Humboldt läßt sie grüßen!"

Wo ist das schönste Grundeigenthum in Chicago?

!! In Hanson Park !!

Sonntag! jeden Ausflug freier Großer — Großer freier Ausflug jeden Sonntag!

Wünschen Sie eine eigene Heimstätte? Kommen Sie zu uns, und Sie werden eine solche bekommen unter den günstigsten Bedingungen, die je geboten wurden. Für Ihre jetzige Miethe können Sie ein anständiges Haus kaufen. Baustellen und Häuser zu den niedrigsten Preisen.

Keine Zinsen für das erste Jahr!

Jeden Sonntag

um 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags nach

Hanson Park!

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str. Kommt, sehet und kaufet jetzt! Die kommenden guten Zeiten werden die Preise schnell erhöhen.

Für nähere Auskunft und Frei-Tickets spreche man in unserer Office vor oder vor Abgang der Züge am Bahnhof.

HENRY SCHWARTZ,

151-153 Washington Str., 92-94 La Salle Str., Rooms 50—51.

Telephone Main 4855. jl15,dosa,1mo

— Gemüthlich. — Frau (zu ihrem Mann, der schon oft Bekanntschaft mit dem Zuchthaus gemacht hat): Du August, et sin wedder twei Schandarmen do, se wullen di holen! — Mann: Ick well man blos schnell det Stücksken Land umgrawen, sagg em, se sollen so lange Platz nehmen!

Finanzielles.

4 bis 6 Prozent.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.
Wm. C. Heinemann & Co., 92 La Salle Str.
Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage. 20jl,bdsalm

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Greenebaum Sons,
BANKIERE,
83 und 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen.
Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten. 8aug,bdsoson,bw

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph.. 681., Ex

Kredit.
Unser neunjähriger Bestand zeigt an: Wer traut, dem ist zu trauen.
Nur einen Dollar die Woche
Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher für Herbst und Winter.
Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit.
Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Offen Abends bis 9 Uhr. 24agbdj*
Chicago Credit Clothing Company
81—83 MADISON STR.,
2. Stock, gegenüber McVickers Theater.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: Aoddsij
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

$2.50 Kohlen. $2.75
Indiana Nut ... $2.50
Indiana Lump ... $2.75
Virginia Lump ... $3.00
Hocking oder B. & O. Lump ... $3.50
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
aug18,bw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 813.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbdsij

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 19. Sept.: „Trave", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 20. Sept.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 21. Sept.: „Fürst Bismarck", Expreß nach Hamburg.
Donnerstag, 21. Sept.: „Bremen" ... nach Bremen.
Samstag, 23. Sept.: „Spaarndam", nach Rotterdam.
Samstag, 23. Sept.: „La Bretagne" ... nach Havre.
Samstag, 23. Sept.: „Patria" ..... nach Hamburg.
Dienstag, 26. Sept.: „Saale", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 27. Sept.: „Noordland", nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1ma*,jon

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdsa.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten, notariell und konsularisch.
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. dibosa*

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten nach und von Europa Billig!
Eisenbahnbillette, Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: tgl.ja
92 LA SALLE STR.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdsljij
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. dmg*

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Beamten unseres Bundes-Schatzamtes haben ein neues gefälschtes Silber-Zertifikat entdeckt. Dasselbe ist auf zwei zusammengeklebten Stücken weichen Papiers gedruckt und zeigt die Serie 1896.

— Der bekannte Ex-Kongreßabgeordnete W. Bourke Cochran hat in einem offenen Brief an den Präsidenten McKinley demselben vorgeschlagen, sich als Vermittler in der Transvaal-Streitfrage behufs Erhaltung des Friedens anzubieten.

— Das Direktorium der Handelskammer in Los Angeles, Cal., nahm ebenfalls eine Resolution an, worin das Dreyfus-Urtheil verdammt, und das Boycotten der Pariser Weltausstellung in Aussicht gestellt wird, wenn die französische Republik nicht bald dieses Unrecht gutmache. Aehnliche Beschlüsse nahmen der Handels-Klub in St. Paul, Minn., und die Gewerbekammer in Jacksonville, Fla., an. Desgleichen die Reunion der „Grand Army" von Nebraska, in Lincoln, welche sich übrigens darauf beschränkt, ihren Abscheu über das Urtheil auszudrücken. Noch viele ähnliche Kundgebungen sind zu erwarten.

— Nach der vorläufigen Agitation zu urtheilen, welche in verschiedenen Plätzen von Texas im Gange ist, wird dieser Staat die Pariser Weltausstellung wegen des, im Dreyfus-Prozesse abgegebenen Urtheils boycotten. In Galveston und San Antonio ist bereits eine Bewegung im Gange, um Versprechungen von den Einwohnern zu erlangen, daß sie der Ausstellung fern bleiben wollen, und eine ähnliche Bewegung ist in Austin ins Werk gesetzt. Berichte aus dem nördlichen Texas besagen, daß dort in ähnlicher Weise agitirt wird. Freilich wird diese Aufforderung wohl auch von Vielen unterzeichnet werden, die nie daran gedacht haben, nach Paris zu gehen. Aber die Bewegung scheint zu empfindlichen Verlusten zu führen, auch für texanische Eisenbahn-Linien.

Ausland.

— Das deutsche Kreuzerboot „Condor" ist in der Delagoa-Bai in Südafrika eingetroffen.

— Der von einer Revolution ernstlich bedrohte Präsident Andrade von Venezuela hat ein neues Ministerium gebildet.

— Die Insel Bermuda, und mehrere Nachbar-Inseln wurden wieder von einem sehr verheerenden Wirbelsturm heimgesucht.

— In Wien starb Professor Karl Störk, der bekannte Laryngolog (Kehlkopf-Kenner) im Alter von beinahe 67 Jahren.

— Aus Wien wird gemeldet: Die Donau steigt vier Zoll die Stunde, und ihre Nebenflüsse sind ebenfalls beträchtlich gestiegen. Es sind Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, aber der Wiener Bezirk ist noch nicht bedroht.

— Die Beulenpest soll auch in Magude, unweit der Delagoa-Bai in Südafrika, aufgetreten sein. — In Oporto, Portugal, wurden drei neue Erkrankungsfälle an der Beulenpest und zwei Todesfälle gemeldet.

— Neueren Angaben aus Tripolis, Nordafrika, ist keine Begründung für die Nachricht vorhanden, daß die das die französische Foureau-Lamy-Expedition in der Sahara-Wüste von eingeborenen Tuaregs niedergemetzelt worden sei.

— In Pretoria hielten gestern Abend Präsident Krüger und der Exekutivrath eine Sitzung ab, um über die dem britischen Kolonialsekretär, Chamberlain, zu ertheilende Antwort zu berathen. Die telegraphischen Unterhandlungen mit dem Oranje-Freistaat sind noch im Gange. Vor dem Exekutivgebäude wartete eine Menge Menschen mit Spannung auf die Entscheidung.

— Herr Paschits, einer der Radikalen, welche wegen Verschwörung gegen das Leben des serbischen Ex-Königs Milan prozessirt werden, hielt gestern für sich selbst und seine Mitangeklagten eine feurige Rede, an deren Schluß er, sich zu den Zeugen der Anklage wendend, sagte: „Ihr könnt Euch beruhigen, denn ein wichtiges Ereigniß steht in Serbien bevor. Sagt Euren Freunden, sich bereit zu halten."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave und Bremen von Bremen; Chesapeake von London; Bath City von Swansea.
Philadelphia: Nederland von Liverpool.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Abgegangen.

New York: Columbia nach Hamburg; Friedrich der Große nach Bremen; Peninsular nach Lissabon; Patria (franz. Dampfer) nach Neapel.
Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

SEIPP Extra Pale Beer

bei Euren Mahlzeiten verleiht Eurem Appetit Würze. Es ist ein vorzügliches Tischgetränk, absolut rein und gesund und befriedigt auch den anspruchsvollsten Magen.

Prompt geliefert von der Brauerei, wenn brieflich oder per Telephon bestellt.

Verschänkt in den meisten erster Klasse Buffets.

C. Seipp Brg. Co.
Tel. South 889. Chicago.

Politik und Verwaltung.

Die republikanischen Parteiführer von Cook County und die Gouverneurs-Frage.

John M. Smyth dankt für die Ehre.

Die politische Zusammensetzung des Stadtraths.

Weitere „Berichtigungen" der Steuer-Revisionsbehörde.

Allerlei Rathhaus-Neuigkeiten.

Die republikanischen Parteiführer in Cook County sind immer noch unentschieden in Bezug auf einen Kandidaten für das Gouverneursamt. Von dem Kongreßmitglied Lorimer weiß man, daß derselbe für die Wiederaufstellung Tanners eintritt, während Ex-Sheriff Pease und etliche andere „Bosse" angeblich alle Hebel in Bewegung setzen, um John M. Smyth zu veranlassen, sich als Cook Countys Kandidat für die höchste Staatswürde proklamiren zu lassen. Dieser scheint aber hiervon nichts wissen zu wollen, und man munkelt, daß sogar Senator Cullom sein Bestes versucht habe, ihn umzustimmen, jedoch ohne Erfolg. Smyth gehört scheinbar zu jener seltenen Gattung von Politikern, welche ihrer Partei unentwegt die Treue wahren, ohne persönliche Belohnung irgendwelcher Art hierfür zu erwarten.

Der Nationalabgeordnete Reeves, welcher voraussichtlich von den Anti-Tanner-Leuten für das Gouverneursamt empfohlen werden wird und der sich augenblicklich hier in Chicago aufhält, hat es bis jetzt noch nicht für gut befunden, offen mit der Sprache herauszurücken. Er scheint erst die Stimmung in Cook County genau sondiren zu wollen, ehe er seine politischen Aspirationen bekannt giebt.

Heute oder morgen wird auch Wm. Jennings Bryan zur Theilnahme an der Trust-Konferenz hier eintreffen. Zwischen ihm, Mayor Harrison und Thomas Gahan ist bereits eine Konferenz angebahnt worden, um verschiedene Angelegenheiten zu erörtern, welche den demnächst hier zusammentretenden Unterausschüssen des demokratischen National-Komites zur Erledigung unterbreitet werden sollen.

* * *

Der Gemeinderath weist jetzt eine solide republikanische Mehrheit auf. Er setzt sich aus 35 Republikanern, 31 Demokraten und 1 Unabhängigen zusammen. Anfänglich herrschte Stimmengleichheit in jener Körperschaft, durch den Rücktritt Alderman Walters, der zum Korporationsanwalt ernannt wurde, verloren die Demokraten aber eine, dazu noch sehr gewichtige Stimme, dann siegten in den Wahlkontesten Pettibone—Alwart (20. Ward) und Helm—Barry (24. Ward) die beiden Republikaner, und gestern hat nun das stadträthliche Wahlkomite fernerhin entschieden, daß in der zehnten Ward nicht der Demokrat Michael Zimmer, sondern der Republikaner Anton Novak bei der letzten Alderman-Wahl rechtmäßig erwählt worden sei. Zimmer wird sich hiermit zufrieden geben; er erklärt, daß die Revision gerecht geführt worden sei, und daß er am Montag Abend dem Stadtrath sein Entlassungsgesuch unterbreiten werde.

Wie früher schon einmal an vorliegender Stelle erwähnt wurde, macht sich unter den republikanischen Mitgliedern des Gemeinderathes eine starke Strömung gegen den Mayor geltend. Man will sich nicht länger von demselben ins Schlepptau nehmen lassen, sondern darauf dringen, daß er fortan der republikanischen Mehrheit besser Rechnung trage, als bisher. Hiernach scheint die vielgepriesene „parteilose" Zusammensetzung des Stadtraths auf ziemlich wackeligen Füßen zu stehen.

* * *

Die Steuer-Revisionsbehörde hat auch gestern fleißig gearbeitet und dabei namentlich den „Title & Trust"-Gesellschaften ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Der Einschätzungswerth des persönlichen Eigenthums derselben wurde um 3½ Millionen Dollars erhöht, und zwar lauten die Haupt-Berichtigungen, die vorgenommen wurden, wie folgt: Title Guarantee & Trust Comp., von $691,770 auf $1,395,000 erhöht; Chicago Title & Trust Comp., von $43,500 auf $427,000; Security Title & Trust Comp., von $700,000 auf $1,188,000; National Surety Comp., von $500 auf $20,000, und American Surety Comp., von $567 auf $25,000.

Auch die Einschätzungslisten der Eisenwaarenhändler und Malzgeschäfte wurden gestern von der Steuer-Revisionsbehörde genauer geprüft, und unter Anderen folgende Erhöhungen gemacht: Northwestern Malt and Grain Comp., von $5000 auf $67,500; A. Schnell & Co., von $32,432 auf $162,000; American Brewing & Malting Co., von $30,000 auf $72,000; George J. Pfeiles (Eisenwaarenhändler), von $5,180 auf $10,000, und Andrew Hoffmann, von $2,000 auf $15,000.

* * *

Der Fonds für die Nothleidenden auf Porto Rico beläuft sich jetzt auf $8722.25. Es zeichneten gestern: R. R. Donnelly & Co., $20; Fleming H. Revell & Co., $10, und die Imperial Publishing Co., $10.

Die Firmen Mandel Bros. und Schlesinger & Mayer haben sich jetzt ebenfalls bereit erklärt, die State Str. vor ihren Geschäftspalästen auf eigene Kosten mit Zement pflastern lassen zu wollen.

Das stadträthliche Schul-Komite hat gestern beschlossen, dem Plenum die Verwilligung von weiteren $31,000 für die Dewey-Schule zu empfehlen.

Von den $500,000, die durch den Verkauf der Wasseramtszertifikate erzielt wurden, sollen $100,000 zur Tieferlegung der Leitungsröhren in Lake View, Hyde Park und im Town of Lake verwendet werden. Man hofft mit den einschlägigen Arbeiten schon in allernächster Zeit beginnen zu können.

Stadt-Ingenieur Erickson ist der Ansicht, daß sich die Kosten einer Tunnelverbindung der Nord- und Südseite Boulevardsysteme auf etwa acht Millionen Dollars belaufen würden.

Streit in einem Kosthause.

Frau Frances Bracken und Frau Ava Hunt, Beide im Kosthaus No. 1920 Indiana Ave. wohnhaft, waren früher gute Freundinnen. Einer Nichtigkeit wegen geriethen sie eines Tages in Streit mit einander, und grimmiger Haß trat an die Stelle des freundschaftlichen Einvernehmens. Am 16. August waren sie wieder ein Mal heftig aneinander gerathen. Am nächsten Tage erwirkte Frau Hunt von Richter Max L. Wolf einen Haftbefehl gegen Frau Bracken. Der Gerichtsdiener John B. Dempsey wurde mit der Vollstreckung desselben beauftragt. Wie Frau Bracken behauptet, hat derselbe die zu ihrem Zimmer führende Thür gewaltsam geöffnet und sie, obwohl sie krank im Bett lag, gezwungen, sich in seiner Gegenwart anzukleiden und ihm zu folgen. Der Friedensrichter habe den Antrag auf eine Verlegung der Verhandlung des Falles nach Richter Halls Friedensgericht anfänglich abgelehnt, später aber auf Betreiben des Anwaltes Stephen A. Douglas bewilligt. Kadi Hall habe die Anklage wegen Nichterscheinens der Klägerin zur Verhandlung niedergeschlagen. — Frau Bracken, die Gattin von James O. Bracken, dem früheren Protokollführer im Bureau des Clerks vom Superior-Gericht, ist inzwischen aus dem Kosthaus ausgezogen. Gestern hat sie vor Richter Prindiville Haftbefehle gegen Richter Max L. Wolff, Gerichtsdiener John B. Dempsey, Frau Ava Hunt und gegen Frank McGrannahan, den Schwager der Kosthauswirthin, erwirkt, welch' letzterer, wie sie behauptet, im Kosthause stets die Partei von Frau Hunt genommen hat.

Verfehlte Hilfe zum Fluchtversuch.

In der Desplaines Str.-Revierwache befindet sich Jake Luben, der gestern wegen Raubversuches von Richter Eberhardt den Großgeschworenen überwiesen wurde, hinter Schloß und Riegel. Lubens Bruder Leo hatte vor Kurzem seine Flucht aus dem County-Gefängniß dadurch zu bewerkstelligen versucht, daß er sich in einem der Fässer versteckt hatte, die mit Küchenabfällen angefüllt und dann behufs Entleerung in den Hof befördert werden. Jake hingegen wollte sich mittels Durchsägens der Stäbe seines Gitterfensters die Freiheit verschaffen. Einige junge Burschen machten sich gestern Nachmittag in der Nähe seiner Zelle zu schaffen. Das Fenster derselben ist an der nach Waldo Place zugekehrten Seite der Polizeistation gelegen. Der Schließer beobachtete von innen das verdächtige Treiben der Freunde des Eingesperrten. Plötzlich flog eine kleine, scharfgezahnte Säge durch das offene Gitterfenster des Ganges und fiel vor Lubens Zelle zu Boden. Der Schließer nahm das Instrument in Verwahrung und machte dem Vorsteher der Revierwache Meldung von dem Vorfall. Schleunigst wurden vier Detektives ausgesandt, um die Burschen zu verhaften. Als aber die Ordnungswächter am Waldo Place anlangten, hatten die Kerle sich bereits durch schnelle Flucht in Sicherheit gebracht. Die Detektives behaupten, die Freunde von Jake Luben zu kennen, und sie hoffen, dieselben baldigst dingfest machen zu können.

Vom Tode abgerufen.

Charles Heinemann, der langjährige Schatzmeister und Sekretär der „Western Bank Note Comp." ist in Elkhart Lake, Wis., woselbst er in der Sommerfrische weilte, im Alter von 60 Jahren einem Herzschlage erlegen. Die Beerdigung wird morgen Nachmittag 2 Uhr von dem Trauerhause, Nr. 625 Cleveland Ave., aus nach Graceland erfolgen. Herr Heinemann war seit dem Jahre 1859 in Chicago ansässig gewesen. Er stammte aus Mecklenburg und zeichnete sich im persönlichen wie im geschäftlichen Verkehr durch Biederkeit und Liebenswürdigkeit aus. Mit seiner treuen Lebensgefährtin hat er deißig Jahre in glücklicher, wenngleich kinderloser Ehe gelebt. An der Bahre des Todten trauern außer der Wittwe auch der „Senefelder Liederkranz", dessen Ehrenmilglied der Verstorbene war, und viele Freunde.

Entlassen.

Die Lincoln Park-Behörde hat in ihrer gestrigen Sitzung die Entlassung des Polizisten C. S. Gard angeordnet, gegen den der Zahnarzt Dr. Christman Anklagen wegen ungerechtfertigter Verhaftung und roher Behandlung erhoben hatte. Gard, ein früheres Mitglied der städtischen Polizei, soll auch außerdem harmlose Spaziergänger wiederholt in brutaler Weise mißhandelt haben, doch beschäftigten sich die Parkkommissäre nicht weiter mit diesen Beschuldigungen, weil die oben erwähnte Anklage ausreichte, um seine Entlassung zu rechtfertigen.

* Polizeirichter La Buy hat gestern dem Schankwirth Hyman Klein, Nr. 72 W. Madison Straße, wegen Mißbrauchs der amerikanischen Flagge zu Reklamezwecken eine Geldstrafe von $10 zudiktirt.

Eine lange Liste

von Krankheitserscheinungen: blasse, fahle Gesichtsfarbe, schlechter Geschmack im Munde, Blähungen, Verstopfung, Schwindel, Flimmern vor den Augen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gelbsucht, wässerige Gliederanschwellungen, Schmerzen im Kreuz u. s. w. Alle diese Symptome zusammen oder einzelne derselben sind Anzeichen des nahenden Todes in Folge eines schweren Magen-, Leber- oder Nierenleidens, wenn Ihr nicht schleunigst Hülfe sucht und findet bei dem berühmten Naturheilmittel, St. Bernard Kräuterpillen genannt. Für nur 25 Cents in allen Apotheken zu haben. didoSa

Vorstadt-Feuer.

In Irving Park und Harvey sind 11 Familien obdachlos geworden.

Infolge der Explosion eines Gasolinofens kam gestern Abend in der Vorstadt Irving Park ein Feuer aus, welches neun Familien obdachlos machte. Während Frau John Jensen, von No. 2154 Troy Str., damit beschäftigt war, das Abendessen zuzubereiten, explodirte der Ofen, wobei die brennende Flüssigkeit sich nach allen Richtungen ergoß. Im Nu geriethen die Möbel in Brand und bald schlugen die Flammen aus dem Dache heraus. Die Feuerwehr wurde zwar sofort alarmirt, aber der schlechte Zustand der Straßen verursachte längere Verzögerung, so daß die Löschmannschaften erst zur Stelle kamen, als das von dem starken Winde angefachte Feuer bereits die anstoßenden Holzhäuser ergriffen hatte. Bevor die Flammen unterdrückt werden konnten, waren die Wohnungen der nachgenannten Familien bis auf den Grund abgebrannt: Axel Hansen, No. 2148 Troy Str., Schaden $1500; O. B. Nelson, No. 2150 Troy Str., Verlust $1500; William Hieberg, No. 2160 Troy Str., Schaden $1400; O. Anderson, No. 2154 Troy Str., Besitzer des Hauses, wurde um $1200 geschädigt, während der zur Miethe wohnende John Jenson einen Verlust von $300 erlitt; John Christian, No. 2160 Troy Str., Schaden $1000; Peter Hall, No. 2148 Troy Str., Verlust $500; Nicholas Brock, No. 2149 Troy Str., wurde um $500 geschädigt; F. G. Hill, No. 2147 Troy Str., Schaden $1300; Georg M. Lister, No. 2144 Troy Str., Verlust $300. Der Bezirk, in welchem das Feuer wüthete, ist fast ausschließlich von Schweden bewohnt, und trägt deshalb im Volksmunde den Namen: „Stockholm". Während des Brandes fiel der Feuerwehrmann Albert Behrke von einer Leiter herab und trug dabei schwere innerliche Verletzungen davon. Der Verunglückte fand im St. Elizabeth-Hospital Aufnahme.

Die kleine Tochter des in der Vorstadt Harvey an Myrtle Ave. und 53. Str. wohnhaften Samuel Russell öffnete gestern im kindlichen Spiel den Hahn der Leitungsröhre, durch welche dem Küchenofen Gasolin zugeführt wird, und begab sich dann auf die Straße. Die gefährliche Flüssigkeit träufelte auf den Boden, gerieth in Brand und explodirte. In unglaublich kurzer Zeit stand das ganze Haus in Flammen, und wenige Minuten später war auch das anstoßende Gebäude, dem Pastor Uriah Warrington gehörig, in Brand gerathen. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die aufs Aeußerste gefährdeten Nachbargebäude zu retten, was nur durch angestrengteste Thätigkeit gelang. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $4,600, welcher sich nahezu gleichmäßig auf beide Familien vertheilt.

In der Wohnung von Usher Freyer, im zweiten Stockwerk des Gebäudes No. 225 Maxwell Str., entstand gestern Abend ein Feuer, welches so schnell um sich griff, daß die Insassen schleunigst fliehen mußten, um nur das nackte Leben retten zu können. Als die Flammen schon große Fortschritte gemacht hatten, wurde dem Kapitän McDonough und dem Leutnant O'Donnell, von der Spritzen-Kompagnie No. 6, gemeldet, daß die vierjährige Rosie Moschberg, Tochter des im dritten Stockwerk wohnhaften Max Moschberg, in dem brennenden Gebäude zurückgelassen worden war. Unerschrocken bahnten sich die wackeren Männer einen Weg durch Rauch und Flammen und brachten unter großen Schwierigkeiten das vom Qualm bereits übermannte Kind in Sicherheit. McDonough trug dabei leichte Brandwunden an den Händen und sein Kamerad solche im Gesicht davon. Der Schaden am Gebäude beläuft sich auf etwa $3500, während Freyer, der in dem Hause einen Zuckerwaarenladen betreibt, seinen Verlust auf $850 beziffert.

Durch die Explosion eines Gasolinofens kam gestern Abend in der Wohnung von Charles F. Davis, No. 2158 Wilcox Ave., ein Feuer zum Ausbruch, welches einen Schaden von etwa $900 anrichtete. Hiervon entfallen $400 auf Davis' Hauseinrichtung und der Rest auf das einem gewissen F. Little gehörige Gebäude.

Große Einweihungs-Feier.

Anläßlich der Einweihungs-Feier ihrer neuen, Nr. 463 West Belmont Ave. gelegenen Turnhalle, werden die Aktiven des Turnvereines „Gut Heil" am nächsten Sonntag, den 17. d. M., ein großes Preis-Kürturnen u. Preisfechten veranstalten, wozu sämmtliche Chicagoer Turnvereine eingeladen worden sind. Die Preise für die Sieger im Kürturnen und Fechten bestehen aus goldenen und silbernen Medaillen und Turner-Abzeichen; die Vereinsriegen-Preise sind Diplome mit und ohne Kränze. Um diese Diplome können sich nur solche Vereine bewerben, die mit einer Riege von mindestens sechs Mann am Preis-Kürturnen theilnehmen. Für das Preis-Kürturnen gelten die Regeln: Je zwei Uebungen müssen am Barren, Reck und Seitenpferd ausgeführt werden. Diese Uebungen werden nach Schönheit und Schwierigkeit bewerthet. Kraft- und Schwungübung sollten, wo es das Geräth erlaubt, abwechseln. Die Veranstalter dieses interessanten Preisturnens hoffen auf eine recht zahlreiche Betheiligung.

Erlitt Brandwunden.

In der Wohnung der Frau von Osterfelder, No. 1242 Wrightwood Ave., entstand gestern Abend infolge der Explosion des Gasolinofens ein Feuer. Bei dem Versuch, die Flammen zu löschen, erlitt die Frau erhebliche Brandwunden an den Händen. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist unbedeutend.

Offen Abends bis 9 Uhr.

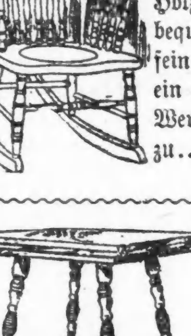
Seht nach dem Schilde mit dem großen Fisch.

FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

Zweig-Geschäfte: 3011 bis 3015 State Str., Nahe 31. Straße. 501 bis 505 Lincoln Ave., Nahe Wrightwood. 219 und 221 E. North Ave., Zwischen Larrabee und Halsted Str.

Euer Wort ist unsere Sicherheit . . .

und ist es seit dreißig und einigen Jahren seit wir im Geschäft gewesen sind. Wir betrachten es als einen Schritt auf unserem Wege des Erfolges — unser Vertrauen in die Ehrlichkeit des Publikums. Wir haben es noch, mehr als je, wie wir es in unserem **neuen Offenes Conto-System** beweisen. Kredit bei uns ist eine Gefälligkeit, keine extra Unkosten dafür — dieselben Preise als für Baar—keine Zinsen, keine Sicherheit, keine Kollektoren, **keine unangenehmen Besuche beim Friedensrichter; macht Eure eigenen Bedingungen.**



125 Piano polirte Golden Eichen u. Mahagony finished Schaukelstühle— Holz-Sitz, sehr bequem und fein gemacht— ein $2.00 Werth zu...... **97c**

Auszieh-Tisch für Eßzimmer, in Golden Oak, Politur-Finish, massive handgedrechselte Beine, zusammengesetzt in einer substantionellen sachverständigen Art, gut gefügt und mit Bolzen versehen, ein wünschenswerther Entwurf und ein Bargain zu **$3.95**

Rohr-Sitz-Stühle, aus solidem Eichenholz gemacht, Politur Finish hat 5 zierlich gedrechselte Spindles und hübsch geschnitzten Rücken— zu **64c**

Nur 50 von dieser Sorte — sehr hübsche Eichen oder Mahogany polirte Tische, mit kunstvollen handgedrechselten Beinen, schwerer Vorhang, einige mit hübschen Glaskugeln an den Füßen zu **$1.10** — ohne Glaskugeln an den Füßen, großer Bargain zu........... **85c**

Große, extra schwere stählerne Bettstellen, zweimal mit feinstem baked englischem Emaille gestrichen, — durch stählerne eiserne Winkel verstärkt am Kopfende; garantirt stark und dauerhaft — ein außergewöhnlicher Werth zu **$1.88**

Dieser niedliche Dresser — in beliebtem Golden Oak Finish — ausgezeichnete Arbeit und Finish — 3 große Schiebladen, mit Messing-Griffen versehen— hat hübsch geschnitztes Gestell und großer Spiegel — ein Bargain zu **$4.90**

Oefen und Herde aller Sorten und Größen, und zu allen Preisen—von den billigsten guten bis zu den besten. Wir verleihen diesem Departement spezielle Aufmerksamkeit und einen großen Flächenram, um uns damit Freunde zu erwerben — es stellt stets zufrieden.

Als einen unserer Bargain zeigen wir zum Beispiel einen großen Familien-Kochofen mit vier Löchern, extra schweren Castings, mit all den Verbesserungen u. Bequemlichkeiten eines bedeutend theuren Ofen—großer Backofen u. Feuerplatz—hinged Grate in zwei Theilen—Aschen-Front zum Ausziehen, Fußöffner für Backofen-Thüre, hübsch verziert und völlig garantirt — ein Juwel zu **$5.40**

Wir sind sind das einzige Möbel-Geschäft in Chicago, welches seine eigenen Matratzen macht. Jede Matratze die wir verkaufen ist voll garantirt, und wenn nicht zufriedenstellend befunden, kann sie retournirt werden.

Carpets und Rugs— 895 Rollen—nahezu 50,000 Yards—dieses ist ein Lager das Ihr nicht unbeachtet lassen solltet, wenn Ihr auf der Suche nach Carpet seid. Ihr werdet zufrieden gestellt in dreifacher Art—Qualität, Muster und Preise. Einige neue Muster kamen noch letzte Woche, und dieselben vervollständigen eine Auslage wie wir sie noch niemals hatten. Einige Preise aus der Masse herausgegriffen.

Englische Bettzimmer Rugs, 54x36 Zoll — werth $1.50 — nur . . . **24c**
27 Zoll bei 60 Zoll Velvet Rugs **$1.40**
Reinwollener CC Carpet **48c**
36 Zoll breiter Domestic Carpet — werth 40c **18c**
36 Zoll breiter Granite Carpet — garantirte Farben **27c**
Schöne Muster von Brussels Carpet **38c**

MAIN STORE— 1901—1911 STATE STRASSE, Nahe 20ste STR.

Offen Abends bis 9 Uhr.

BRANCH STORES— 3011—3015 STATE STR., Nahe 31ste STRASSE. 501—505 LINCOLN AVE., Nahe WRIGHTWOOD. 219—221 E. NORTH AVE., Ost von HALSTED STR.

Nach dem „Starved Rock".

Sängerfahrt der „Fidelia" mit vielversprechendem Programm.

Morgen Nachmittag werden sich die Mitglieder der „Fidelia" mit ihren Angehörigen und Freunden nach dem herrlich am Illinois-Flusse gelegenen Ausflugsorte „Starved Rock" begeben, um in der nächsten Nähe des historischen Felsens einige vergnügte Tage zu verleben. Das für den Ausflug festgestellte Programm lautet wie folgt:

Freitag, den 15. September.

2 Uhr 30 Nachmittags: Versammlung in Hans Kaehlers Lokal, Nr. 159 Washington Str., zur gemeinschaftlichen Abreise.
Abends: Gemüthliches Beisammensein im Hotel.

Samstag, den 16. September.

Frühschoppen.
Empfang der noch eintreffenden Theilnehmer.
Ausflüge nach den näher gelegenen Sehenswürdigkeiten. Gesangsvorträge.
1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.
3 Uhr: Preiswettschwimmen mit Hindernissen, beim „Lover's Leap", unter Leitung des Schwimmmeisters August Bockstoever.
Eselreiten für Damen und Herren.
6 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen.
Besichtigung des Fidelia-Ferkel „Fidi", (dasselbe wird für die Oktoberfeier gemästet).
Kommers: Begrüßungsrede von Arthur Josetti, Präsident des Nordwestlichen Sängerbundes.
Tanzkränzchen.
10 Uhr: Besichtigung des „French Canyon" bei bengalischer Beleuchtung, daselbst Auftreten des Tyroler Quartetts.

Sonntag, den 17. September.

6 Uhr: Früh-Dienst auf dem „Starved Rock": „Das ist der Tag des Herrn".
Frühschoppen.
7 Uhr 30 Minuten: Abmarsch nach „Lover's Leap", „Wild Cat Canyon" mit Schwefelquelle, „Horse Shoe Canyon" etc.
11 Uhr: Lunch mit Flüssigkeiten im „Horse Shoe Canyon".
1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.
Gesangsvorträge.
Preis-Eselreiten für alle Theilnehmer.
Sonstige Belustigungen.
6 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen.
Besichtigung des „Starved Rock", Indianer-Tänze.
Ballon-Aufstieg der Mademoiselle Eulalia Luftezina ohne Parachute.
Großes Feuerwerk.

Montag, den 18. September.

Frühschoppen mit Katerfrühstück.
Besichtigung des „Deer Park".
Kleinere Ausflüge.
Gesangliche Unterhaltungen.
1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.
Vorbereitungen zur Rückfahrt.
Außerdem wird an allen Tagen ein großes Preiskegeln für eine Medaille und zwei andere werthvolle Preise stattfinden. Für Liebhaber ist Billard- und Pool-Tisch vorhanden.

Die Leitung des großen, mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteten Hotels befindet sich in den bewährten Händen des Herrn Tatsch; Eigenthümer des Hotels wie auch des „Starved Rock" ist Ferd. Walther. Beide sind treue, vielbewährte Fidelianer.

* Die im Hause Nr. 4556 Princeton Ave. wohnhaft gewesene Annie Noonan hat gestern Abend im County-Hospital ihren letzten Athemzug gethan. Gelegentlich eines Falles auf der Hintertreppe ihrer Wohnung hatte sie am 2. September schwere innerliche Verletzungen erlitten.

Deutsche katholische Vereine.—Offizielle Route nach St. Paul.

Die Chicago & Northwestern Eisenbahn veranstaltet eine Rundfahrt für $11.50, gültig vom 15. bis zum 25. Sept. Züge gehen ab um 9:00 Vorm., 6:30, 10:00 und 10:15 Abends. Ticket-Office: 193 Clark Str. und Wells Str. Station. 14,15sep

Ein Ultimatum.

Böse Kriegswolken zwischen den Kontraktoren und dem Baugewerkschaftsrath.

50,000 Bauhandwerker mit Aussperrung bedroht.

Chicago scheint einmal wieder am Vorabend schwerer Arbeiterwirren zu stehen. Zwischen den Bau-Kontraktoren und dem Baugewerkschaftsrath ballt sich dunkles Kriegsgewölk zusammen, und sofern es nicht bald zu einer Einigung kommt, werden 50,000 Bauhandwerker feiern müssen. Die „Bosse" wollen sich den harten Bedingungen des Baugewerkschaftsraths nicht länger fügen; sie erklären, daß man von Jahr zu Jahr mehr und mehr von ihnen verlangt und den Bogen schließlich so straff gespannt habe, daß sie, die Kontraktoren, diesen Zustand unmöglich länger ertragen könnten.

Gestern fand in den Räumlichkeiten der „Chicago Masons' and Builders' Association", an LaSalle und Washington Str., eine Konferenz zwischen den Kontraktoren und Vertretern der verschiedenen, zum Baugewerkschaftsrath gehörigen Gewerkschaften statt. Bei dieser Gelegenheit erklärten die Mitglieder der „Masters Builders Association" kurz und bündig, daß der Baugewerkschaftsrath viele seiner Forderungen bedeutend niedriger schrauben müsse, widrigenfalls man sich gezwungen sehe, auf der ganzen Linie eine allgemeine Aussperrung eintreten zu lassen.

Der Baugewerkschaftsrath wird nun in seiner morgen Abend stattfindenden Sitzung dieses „Ultimatum" näher erörtern. Die Kontraktoren scheinen fest entschlossen zu sein, ihren Standpunkt zu wahren, und da auch die Gewerkschaften wohl kaum gleich nachgeben werden, so wird es vielleicht zu einem Riesenkampf kommen, dessen Ende vorläufig nicht abzusehen ist.

Schwaben und Badenser.

Der Schwäbische und Badische Damen-Verein wird am kommenden Sonntage die Reihe seiner Winterfestlichkeiten eröffnen. In der Mozart-Halle, No. 245 Clybourn Avenue, werden sich die Mitglieder wie auch die zahlreichen Freunde des Vereins versammeln, um das Fest der Fahnenweihe zu begehen. Das Arrangements-Komite ist eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Dieselben dürften einen glänzenden Verlauf des Festes gewährleisten, da weder Kosten noch Mühe gescheut werden, um die feierliche Uebergabe der neuen Fahne an den Verein zu einem Ereigniß in der Geschichte desselben zu machen. Die Feier wird Nachmittags um 2 Uhr eröffnet werden. Abends findet ein flottes Ballfest statt.

Leset die „Sonntagpost".

Kinder-Vorstellung in der Sozialen Turnhalle.

Frau Theresa Trebe, die Leiterin des Chicagoer Kindertheater-Ensembles, wird am nächsten Sonntag, den 17. September, mit einer ebenso originellen wie genußversprechenden Aufführung von Nestroys unverwüstlicher Gesangsposse „Lumpaci-Vagabundus" die Theatersaison in der Sozialen Turnhalle eröffnen. Die Rollen des Stückes — mit Ausnahme der des Schusters Knieriem, den der beliebte Komiker Julius Nathanson spielen wird, und der des Schneiders Zwirn, welche Anton Ascher vorzüglich zur Geltung bringen dürfte — sind sämmtlich durch Kinder besetzt und werden von denselben unzweifelhaft höchst belustigend zur Durchführung gebracht werden. Während der letzten Wochen ist fleißig geprobt worden. Herr Ascher führt die Regie und gibt sich mit der Einstudirung der Rollen große Mühe. Das Stück wird ungekürzt gegeben, und die Vorstellung soll deshalb punkt 8 Uhr ihren Anfang nehmen. Da der Zudrang zu der Eröffnungs-Vorstellung ein sehr starker zu werden verspricht, dürften die Besucher gut thun, sich ihre Plätze rechtzeitig zu sichern. Der Theatersaal der Sozialen-Turnhalle ist vollständig renovirt worden. Die Verwaltung derselben, an deren Spitze Herr Machmert, hat keine Kosten gescheut, um die Halle zu einer der schönsten der ganzen Nordseite gestalten zu können.

Verurtheilt.

Vor Richter Hutchinson wurde gestern der Musik- und Tanzlehrer Louis Rokos von einer Jury des Meineids schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Als das Urtheil verkündigt wurde, brach die junge Frau des Angeklagten ohnmächtig zusammen. Im Februar dieses Jahres hatte Rokos in einer Vaterschaftsklage, welche Frl. Blanche Berger gegen ihn anhängig gemacht hatte, beschworen, daß er nicht der Vater des Kindes sei; er war aber trotzdem von einer Jury zur Zahlung einer Summe von $500 an die Klägerin verurtheilt worden. Um seinen Verpflichtungen enthoben zu werden, wandte sich Rokos später an das Nachlaßgericht mit dem Gesuch, seiner Mutter die Vormundschaft über das Kind anzuvertrauen, und dabei beging er die Unvorsichtigkeit, sich unter Eid als Vater des Kindes zu bekennen.

* Die „Home Mercantile Co." beschuldigt Ollie J. Watkins, ihren früheren Sekretär, der Unterschlagung von ihr gehörigen Geldern zum Betrage von $2000. Sie hat gestern Nachmittag die Polizei beauftragt, auf den Flüchtigen zu fahnden.

Abendpost.

...eint täglich, ausgenommen Sonntags.
...sgeber: THE ABENDPOST COMPANY
...dpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.
...s jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
...der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
..., im Voraus bezahlt, in den Ver.
...ten, portofrei.......................$3.00
...onntagpost..........................$4.00
...ered at the Postoffice at Chicago, Ill., as ...d class matter.

Verfrühter Jubel.

...inen Kernschuß hat der Staats...tär Hay abgefeuert, wenigstens ... der Ansicht der republikanischen ...teiblätter. Er hat nämlich an den ...lichen Leiter des republikanischen ...hlfeldzuges in Ohio einen langen ...ef geschrieben, in dem er die demo...tische Partei nicht blos zu den Tod... legt, sondern gleich einige tausend ...ilen tief begräbt und ihr alle Aus...ten auf die Auferstehung abschnei... Ihr Geld-Steckenpferd, sagt er, ...unter ihr zusammengebrochen. Der ...ngleytarif hat sich durch sein Wirken ...chtfertigt, denn er hat die einhei...sche Industrie so gehoben, daß sie ...gar ausfuhrfähig geworden ist. Mit ...n Trusts werden die Republikaner ...el besser fertig werden, als die De...okraten, weil sie die Erfahrung haben, ...o mit ihrer Leitung des Krieges sind ... demokratischen Führer anscheinend ... deshalb unzufrieden, weil er der ...ation gar zu viele Vortheile gebracht ...t.

Da also die Demokraten den Repu...kanern schlechterdings gar nichts ...rwerfen können, Letztere vielmehr in ...er inneren und äußeren Politik den ...chsten Gipfel der Vollkommenheit er...ommen haben, so mußte die Gespen...rgeschichte erfunden werden, daß die ...ministration ein Bündniß mit Groß...itannien geplant hätte. Nun sei es ...war unleugbar, daß unsere Beziehun...n zu England gegenwärtig freund...haftlicher und zufriedenstellender ...nd, als je zuvor, aber von einem ...ündnisse sei nie die Rede gewesen ...nd werde nie die Rede sein. Ebenso ...enig von einer Verstimmung gegen ...eutschland, Frankreich oder sonst eine ...Macht. „Nur ein armseliges, aus...gehungertes Herz hat Raum für einen ...inzigen Freund". In dem weiten Her...en der amerikanischen Nation ist da...egen Platz für alle anderen Völker, ...nd deshalb stehen wir mit allen auf ...esserem Fuße, als je zuvor. „Mit ...ußland, unserem bewährten Freunde, ...it dem großen deutschen Reiche, an ...as wir durch so viele Bande geknüpft sind, mit unserer Schwesterrepublik Frankreich, mit Italien, Oesterreich, kurz mit jeder europäischen, jeder ...siatischen Nation treten wir jedes ...ahr in ein vertrauteres Verhältniß, ...nd unsere Freundschaft mit unseren ...üdlichen Nachbarn wird Tag für Tag ...tärker und echter".

Somit ist es gar nicht wahr, daß ...ir während des Krieges gegen Spa...ie... nur einen einzigen Freund gehabt ..., daß nur dieser uns vor den ...enschaften Europas geschützt hat, ... daß das angelsächsische Blut dicker ... als Wasser. Der Herr Staats...retär, der es doch wissen muß, stellt sämmtliche Geschichten von einer Verstimmung gegen Deutschland und einer Annäherung an Großbritannien als bloße Erfindungen hin. Er scheint aber ganz vergessen zu haben, daß sie keineswegs von den Demokraten in Umlauf gesetzt wurden, sondern von den Administrationsfreunden und Jingos. Wären sie von den Gegnern der Administration ausgegangen, so hätten sich die Bürger deutscher Abstammung nicht veranlaßt gesehen, gewaltige Kundgebungen gegen die Lügner und Hetzer zu veranstalten. Herr Hay verwahrt sich zu viel und erweckt dadurch nur Mißtrauen. Warum stellte er nicht schon vor sechs Monaten die Gerüchte in Abrede, daß es in der Manilabucht zu einem Zusammenstoße zwischen Admiral Dewey und Admiral Diederichs gekommen sei, und daß nur Großbritannien das Zustandekommen einer europäischen Allianz gegen die Ver. Staaten vereitelt habe? Er wurde oft genug dazu aufgefordert, aber er hielt es nicht für nöthig, seinen übereifrigen Parteifreunden abzuwinken. Daher kam es, daß Deutschland selbst im Kongresse mit einer Kriegserklärung bedroht werden konnte.

Ueber die glänzenden Erfolge des McKinley'schen Krieges hätte der Staatssekretär lieber schweigen sollen, und ebenso über die angeblichen Wirkungen des Tarifs, den er als den legitimen Nachfolger des McKinley'schen bezeichnet. Was erstere anbetrifft, so genügt die einfache Angabe, daß die Philippiner noch immer nicht „beruhigt" sind. Und der Dingleytarif sollte bekanntlich die amerikanischen Fabrikanten im einheimischen Markte gegen den Mitbewerb der europäischen und asiatischen Pauperarbeit schützen. Wenn nun dieselben Fabrikanten dargethan haben, daß sie selbst im Weltmarkte die Erzeugnisse besagter Pauperarbeit noch unterbieten können, so können sie doch unmöglich in der eigenen Heimath schutzbedürftig sein. Je mehr Herr Hay über die Ausfuhrfähigkeit der amerikanischen Industrie jubelt, desto lächerlicher erscheint die Schutzzoll-Lehre.

Die demokratische Partei ist allerdings in schlechter Verfassung, aber nicht in Folge der überlegenen republikanischen Staatskunst. Sie wird durch die Macht der Thatsachen gezwungen werden, zu ihren alten Grundsätzen zurückzukehren, und dann wird die Herrschaft des Imperialismus, Militarismus und Protektionismus gestürzt werden. So unerschütterlich, wie Herr Hay glaubt, ist die Politik seines Herrn und Meisters durchaus nicht.

Gefahr und Hilfe.

Seit mehreren Jahren weisen die jährlichen Berichte der Staatsgeologen von Indiana auf die Gefahr einer Erschöpfung der Naturgasfelder jenes Staates hin und auf die große Gefahr, die damit für die sich auf das Naturgas stützenden Industrien verbunden ist. Das hat natürlich in den betroffenen Kreisen schwere Besorgnisse geweckt und man sieht jetzt von Jahr zu Jahr den Berichten des Staatsgeologen mit gespanntestem Interesse entgegen. Soeben ist wieder ein Jahresbericht erschienen — für das Jahr 1898 — aber wenn man gehofft hatte, diesmal von einem Einhalten im Rückgang des Gasvorraths zu hören, so findet man sich arg enttäuscht, denn auch dieser Bericht weiß zu melden, daß der Vorrath und die Zufuhr von Naturgas andauernd abnimmt und daß die Zeit bald da sein wird, in der Naturgas nicht mehr in den Industrien verwendet werden kann. Das zeigt sich deutlich in dem Nachlassen des Druckes in dem in Wirklichkeit noch gar nicht ausgebeuteten Mittelpunkt des Gasgebietes. Oelbrunnen, die dort im November 1898 für örtlichen Gebrauch getrieben wurden, zeigten einen Druck von nur 181 Pfund, gegen einen solchen von 264 Pfund in 1895. Der durchschnittliche Druck im ganzen Gebiet war im November 1897 191 Pfund, im November 1898 nur 173 Pfund; fällt der Druck auf zwischen 130 und 150 Pfund, so müssen die „Brunnen" aufgegeben werden.

Aber der diesjährige Bericht zeigt nicht nur wieder die Gefahr, er zeigt auch, wohin die Industrieen sich um Hilfe zu wenden haben.

Zunächst wird voraussichtlich rohes Petroleum an die Stelle des Gases treten, da sich aber in den entsprechenden Gesteinschichten ebensowenig eine Neubildung von Petroleum zeigt wie eine Neubildung von Gas, so wird auch der Petroleum-Vorrath bald versagen und dann bleibt nur übrig — die Kohle.

Das „nur" ist aber hier kaum am Platze, denn wenn auch die Kohlenfeuerung für die jetzt auf Gasfeuerung gestellten Indianaer Fabriken bei weitem nicht so vortheilhaft sein wird wie letztere, so werden diese Fabriken doch immer noch unter günstigen Umständen arbeiten können, denn die Kohlenlager sind nur in geringer Entfernung von den Oelgebieten — 70 bis 90 Meilen — und Kohle wird also verhältnißmäßig billig zu haben sein. Auch können die dortigen Industriellen im Kohlengebiete selbst den Kohlenabfall zu Gas verarbeiten und dies dann unter starkem Druck bis unter ihre Kessel leiten, dieselben zu heizen. Und daß auch die Kohlenlager Indianas versagen könnten, darum brauchen sie sich nicht zu sorgen, denn nach dem Berichte des Staatsgeologen, Professor Blatchley, gibt es im Staate 40,000,000,000 Tonnen Kohlen, von denen 8,000,000,000 „abbaubar" sind — ein Vorrath, der nach dem Professor für 300 Jahre genügen würde.

Insgesammt wurden im Staate 5,027,044 Tonnen Kohlen gegraben, wobei 8426 Personen Beschäftigung fanden. An Petroleum wurden 3,751,307 Fässer gewonnen — eine Abnahme von 601,831 Fässern gegen das Vorjahr. Wenn nicht neue Oelfelder entdeckt werden in Indiana, dann wird die Oelgewinnung nach Ansicht des Professors binnen wenigen Jahren auf 1,000,000 Fässer sinken.

Gefährliche Enthaltsamkeit.

Die Britische Medizinische Gesellschaft („British Medical Society") veröffentlicht einige Zahlen über die Lebensdauer von Trinkern, mäßigen Trinkern und Abstinenzlern — Leuten, die gar keine alkoholhaltigen Getränke zu sich nehmen — welche das Interesse der Freunde sowohl wie der Feinde des „Teufels Alkohol" in hohem Grade fesseln werden.

Im Auftrage der genannten Gesellschaft wurde eine vergleichende Zusammenstellung gemacht von den Daten, über das Alter und die Todesursachen von 4234 Personen, deren Lebensgewohnheiten bekannt waren, und da hat sich ergeben, daß im Durchschnitt die Abstinenzler 51.22 Jahre alt wurden; daß die Gewohnheitstrinker 52.03 Jahre lebten, starke Trinker 57.59 Jahre, „sorglose" Trinker 59.67 und „mäßige Personen" (die aber doch dem Alkoholgenuß nicht ganz entsagten) 62.13 Jahre alt wurden im Durchschnitt.

Danach diente also das „schändliche Gift" Alkohl geradezu zur Lebensverlängerung, wenn mäßig genossen, und wäre die völlige Enthaltsamkeit gefährlicher, lebenverkürzender, als die Saufgewohnheit. Der „goldene Mittelweg" wird auf's Neue zu Ehren gebracht und die Unmäßigkeit nach beiden Richtungen erscheint als gefährlich.

Die Temperenzler werden an diesen Zahlen der englischen Aerztegesellschaft wenig Freude haben und sie natürlich als völlig unzuverläßig und irreführend verwerfen. Und so ganz Unrecht haben sie gewiß nicht, wenn sie sagen, auf solche Zahlen sei kein Verlaß. Die Zahl der Einzelfälle, welche den Verhältnißzahlen zugrunde liegen, ist zu klein. Unter 4234 Personen mögen oder werden nur wenige Abstinenzler und nur wenige Trunkenbolde gewesen sein, und die darunter befindlichen Abstinenzler mögen gerade besonders schwächliche oder kurzlebige, die Trunkenbolde besonders robuste und von Hause aus zur Langlebigkeit bestimmte Personen gewesen sein. Auch ist es möglich, daß die sogenannten sorglosen Trinker und auch die starken Trinker usw. von Hause aus schon kräftiger veranlagte Personen waren, als die Temperenzler, da man weiß, daß viele Personen gerade durch ihre verhältnißmäßige körperliche Schwäche zur völligen Enthaltsamkeit veranlaßt werden, weil sie wähnen, durch diese ihr Leben verlängern zu können, während vollsaftige, körperlich und geistig kräftige Personen im Vollgefühle ihrer Kraft weniger an dergleichen denken und leben, wie's ihnen der Augenblick und ihr Geschmack eingibt.

Die Temperenzler werden, wenn sie jener Zusammenstellung überhaupt Beachtung schenken, nicht verfehlen, alle diese Punkte mit gehörigem Nachdruck in's Feld zuführen, um zu beweisen, daß eine solche Statistik völlig werthlos ist, und sie werden weiter fortfahren mit ihrem Geschrei gegen den Teufel Alkohol und die irdische Hölle, „Saluhn" genannt. Sie sind eben Fanatiker, die sich nicht überzeugen lassen wollen und haben immer das für sich, daß die Unmäßigkeit im Trinken jedenfalls ein schlimmerer Feind der Menschen in wirthschaftlicher und auch sittlicher Hinsicht ist. Nur, wenn sich durch eine Untersuchung, die sich auf Millionen Menschenleben erstreckt, nachgewiesen würde, daß in der That die völlige Enthaltsamkeit das Menschenleben verkürzt, würden sie sich vielleicht insomit überzeugen lassen, daß sie täglich ihren Weg zur nächsten Apotheke nehmen würden, um durch eine Unze "S. F." — spiritus fermenti — mit etwas aqua destillata das nöthige Lebenselixir zu sich nehmen — ein Weg und ein Rezept, welche sehr viele von ihnen schon jetzt sehr gut kennen.

Die Nationale Export-Ausstellung

Heute sind in Philadelphia die Thore der ersten „Nationalen Export-Ausstellung" zum ersten Male dem Publikum offen. Das Unternehmen ist in mehr als einer Beziehung ein bemerkenswerthes. Vor Allem ist es das durch den kurzen Zeitraum, in welchem es zu Stande gekommen ist. Es sind noch keine zwei Jahre her, daß die Leiter des Handelsmuseums in Philadelphia den Entschluß faßten, dem amerikanischen Exporthandel durch eine solche Ausstellung unter die Arme zu greifen. Nach Verlauf eines Jahres etwa — im Herbst 1898 — wurde zur Organisation der Ausstellungs-Gesellschaft geschritten und erst im Frühjahr dieses Jahres begann man mit der Instandsetzung des Ausstellungsplatzes und der Einrichtung der Gebäude. Wo diese sich heute in stolzer Pracht erheben, befand sich vor sechs Monaten noch ein vernachlässigtes sumpfiges Grundstück, dessen höhere Stellen von städtischen Kontraktoren als Lagerplätze von Baumaterialien usw. verwendet wurden.

Die Nationale Export-Ausstellung ist ferner von ganz anderer Herkunft als die meisten der ihr vorangegangenen Ausstellungen. An ihrer Wiege stehen zwei Institute von nationalem Ruf: das altehrwürdige Franklin Institut und das obenerwähnte Handelsmuseum von Philadelphia. Kein Konsortium oder Individuum wird irgend einen Vortheil aus dem Ertrage der Ausstellung ziehen; ein „allenfallsiger" Ueberschuß soll gleichmäßig zwischen beiden Instituten getheilt werden. Ein anderer Unterschied von früheren Ausstellungen ist, daß hauptsächlich durch den gleichzeitig stattfindenden Internationalen Handels-Kongreß für die Anwesenheit zukünftiger auswärtiger Kunden des Ausstellers gesorgt ist. Ferner sind Vorkehrungen getroffen, durch Stellung autorisirter Dollmetscher den Verkehr des hiesigen Fabrikanten mit dem möglichen auswärtigen Kunden zu erleichtern. Eine weitere Neuerung wird die Ausstellung der Konkurrenzmuster sein, eine Sammlung von 250,000 Mustern von Waaren, wie sie hauptsächlich der Deutsche und Engländer in überseeischen Ländern verkauft. Diese Sammlung (welche das Eigenthum des Philadelphia Handelsmuseums ist) wird dem „Exporteur in spe" ein unschätzbares Hilfsmittel bei seinen vergleichenden Studien sein. Sie wird in einem Falle die Minderwerthigkeit des fremden Produktes, im anderen dessen Vorzüge darthun und so dem Fabrikanten werthvolle Fingerzeige geben.

Mit merkwürdiger Energie, viel Geschick und etwas Glück haben die Direktoren und Beamten das Riesenwerk in wenigen Monaten bewältigt. Von den 60 Ackern des Ausstellungsplatzes sind zwölf von ornamentalen Gebäuden bedeckt, deren Räumlichkeiten in größeren und kleineren Parzellen an amerikanische Fabrikanten jeder Branche vermiethet sind. In anderen Gebäuden wird für die Bequemlichkeit und Unterhaltung des Publikums gesorgt, und soweit die Ausstellungsbehörde in's Spiel kommt, ist Alles fix und fertig. Wenn am Tage der Eröffnung noch Lücken vorhanden sein sollten, so werden säumige Aussteller daran schuld sein.

Der zugleich mit der Ausstellung in Philadelphia stattfindende internationale Handels-Kongreß ist übrigens der Haupttrumpf, welchen das Ausstellungsdirektorium ausgespielt hat. Dieser Handels-Kongreß mit seinen 400—500 Delegaten von Staaten, Städten und Korporationen aller Länder bildet den Kern eines zum großen Theile sachverständigen Publikums, welches diese Ausstellung besuchen wird. Diesem Kerne wird sich eine große Menge kompetenter ausländischer Handelsbeflissener anschließen, zu welchen sich noch wißbegierige Ingenieure und Sachverständige aller Gewerbe gesellen werden. Welche Gelegenheit für den strebenden Industriellen zum Anknüpfen für Verbindungen, ja in vielen Fällen wahrscheinlich zum direkten Abschluß von Geschäften!

Eine englische Heilsarmeekolonie.

Eine Armen- und Arbeiter-Kolonie der Heilsarmee besteht zu Hadley. Der Grund wurde von General Booth im Jahre 1890 angekauft. Er umfaßt 3000 Morgen Landes, an der Nordküste der Themse. Jedes Jahr werden von der Armee etwa 800 Personen in die Kolonie geschickt. Diese Leute gehören ursprünglich verschiedenen Gesellschaftsklassen an, sind aber durch mißliche Verhältnisse so herabgekommen, daß sie nun eine einzige Gemeinschaft von Hilfsbedürftigen bilden. Sie sind alle von der Stadtkolonie der Armee im größten Elend aufgegriffen worden und haben nun Aussicht, durch Arbeit sich wieder zu geachteten Bürgern emporschwingen zu können. Das Anerbieten wird nicht allen Leuten gemacht, sondern nur jenen, von denen man auf Grund längerer Beobachtung voraussetzen kann, daß sie sich geordneten Verhältnissen noch anpassen können. Diejenigen, die das Anerbieten annehmen, thun es freiwillig, und können jeden Augenblick wieder zurücktreten, da auf die Freiheit ihrer Entschlüsse nicht die mindeste Pression ausgeübt wird. Die Kolonisten erhalten für ihre Arbeit einen Lohn, der zwischen 8 und 11 Schilling wöchentlich schwankt. Dieser Lohn wird in Messingmünzen bezahlt, die nur innerhalb der Kolonie im Gebrauch sind. In den Speiseräumen erhält man dafür Essen und in den Verpflegungsmagazinen Kleidung und andere Bedarfsartikel des täglichen Lebens. Der Preis der einzelnen Waaren ist sehr niedrig bemessen. Baargeld ist bis zur Höhe von 5 Sch. erlaubt. Die Leute können auch durch Leistungen über das Ausmaaß ihrer täglichen Arbeit Ersparnisse macht, die auf der Kolonie oder außerhalb ausgegeben werden können. Das Geld darf nur nicht zum Ankauf geistiger Getränke benutzt werden. Meist werden damit Ausflüge unternommen. Ein paar Leute, die sich als besonders fähig erwiesen haben, werden regelmäßig nach Ablauf einer gewissen Periode dem Beamtenstand der Kolonie einverleibt.

Das Ende des Eisens.

Es ist jetzt unter den Vertretern der Wissenschaften geradezu krankhaft geworden, gleichsam die Vorsehung spielen zu wollen und das Ende bald dieses, bald jenes für die Menschheit nothwendigen Minerals zu berechnen. Am bekanntesten sind diese Versuche bei der Steinkohle, und die Prophezeiung baldigen Mangels an diesem für unsere Industrie völlig unentbehrlichen Naturerzeugnisse hat hier und da alarmirend gewirkt. Da mußte sich Lord Kelvin, der große englische Physiker, ins Mittel legen und den Nachweis führen, daß, wenn alle Steinkohle verbrannt werden würde, die Menschheit dann nicht mehr genug Sauerstoff in der Luft zum Athmen finden könnte. Vor noch nicht einem Jahre machte Sir William Crookes in einer aufsehenerregenden Rede darauf aufmerksam, daß die Landwirthschaft durch baldige Erschöpfung der Salpeterlager der Welt bedroht wäre, und jetzt kommt ein Franzose, Francis Laur, im „Echo des Mines" und will nachweisen, daß auch die irdischen Vorräthe an Eisenerzen in bedenklichem Maße dem Ende ihrer Leistungsfähigkeit entgegengehen. Monsieur Laur hat sich allerdings neuerlich durch verschiedene Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften als ein ziemlich phantastischer Kopf erwiesen, aber man kann ja seine Gründe für den von ihm prophezeiten Untergang der Eisenindustrie wenigstens anhören.

Es sei im Voraus daran erinnert, daß die Eisenindustrie bekanntlich im eigentlichen Sinne ein Kind des 19. Jahrhunderts ist, das man ja auch zuweilen als das eiserne Zeitalter bezeichnet hat. Zu Anfang unseres Jahrhunderts kamen als Eisenerzlager nach der Zusammenstellung des französischen Verfassers folgende in Betracht: das berühmte „Schwarzband" in England, das eine Ablagerung von kohlensaurem Eisen in den dortigen Kohlenbezirken darstellt und der Ausgangspunkt für die gewaltige englische Eisenindustrie gewesen ist, dann die in Körnern vorkommenden Eisenerze im westlichen und südwestlichen Frankreich, besonders in der Landschaft Berry, die belgischen Erze in Adern und Schichten, die Erze der Pyrenäen, darunter besonders das wundervolle Lager von Bilbao, die Eisenerze im östlichen Frankreich und in Elsaß-Lothringen, die ausgezeichneten Erze des Siegerlandes und andere in Deutschland, die Erze der Insel Elba und die Bluteisensteine von Sardinien, die Lager in Algier, die damals gerade erst in Ausbeutung gekommenen Erze von Nordamerika, endlich die Lager in Rußland, Schweden, Steiermark und in anderen europäischen Gebieten. Was hat nun die Thätigkeit eines Jahrhunderts an diesen natürlichen Reichthümern Schädigendes gethan? Das englische „Schwarzband" wird nach Hrn. Laur bald der Vergangenheit angehören, und schon jetzt ist England zur Einführung von Eisenerzen für seine Eisenindustrie genöthigt; dasselbe gilt von den Erzen in Berry und wird auch bald von dem großen Lager bei Bilbao gelten, da die englische Industrie aus diesem allein fünf bis sechs Millionen Tonnen herauszieht. Die besten Tage sind auch für die Eisenproduktion des Siegerlandes und des westfälischen Beckens vorüber (?), ebenso für die Erzadern Belgiens und die Lager in Schlesien und Oesterreich. Zwar sind alle diese Schätze noch nicht erschöpft, aber man ist bereits genöthigt, tiefer in den Boden hineinzugehen. Die Produktionskosten steigen, die Qualität nimmt ab, und das sind die Vorläufer der Schwindsucht, die ein baldiges Ende anzeigen. Rußland bietet in dieser Beziehung ein besonders merkwürdiges Schauspiel. Man hat dort eine Metallindustrie gleichsam aus dem Boden gestampft, um von den zahlreichen Kohlenbergwerken Gebrauch zu machen, aber, kaum am Anfang ihrer Entwickelung angelangt, hat die Industrie dort schon mit einem Eisenmangel zu kämpfen. Das Lager von Krivotrog genügt den großen Ansprüchen nicht, und die Erzlager des Ural sind an die tausend Meilen von dem Steinkohlengebiet am Donetzflusse entfernt.

Für das Mittelmeergebiet kommt Laur zu ähnlichen Schlüssen bezüglich der Erschöpfung der Erzlager, und es bleibt an wirklichen Reichthümern nach seinem Urtheil für die Gegenwart nur das Eisen Schwedens, etwas in Spanien und die nicht sehr gehaltreichen Erze in Lothringen. Man erblickt nirgends in Europa bedeutsame Funde, die die unaufhaltsame Verminderung der Eisenerze wett zu machen im Stande wären. Auch wir Amerikaner — so meint Herr Laur — überanstrengen die großen Erzvorräthe unseres Landes durch unsere Industrie so sehr, daß wir schon überall im Auslande nach neuen Lagern suchen müssen. Nun bleiben freilich noch in Afrika und China gewaltige Massen von Eisenerz, aber der gegenwärtige Preis von Rohstahl gestattet nicht die Verfrachtung von Eisenerz auf weite Entfernungen. Um jene Lager in Afrika und China auszunutzen, müßte also die Verarbeitung in jenen Gebieten selbst geschehen, und damit würde sich der Schwerpunkt der Eisenindustrie von Europa nach anderen Erdtheilen hin verlegen.

Heutzutage werden in jedem Jahre etwa 25 Millionen Tonnen Eisen und Stahl erzeugt, was einem Verbrauch von etwa 75 Millionen Tonnen Eisenerz entspricht. Das einmal zur Verarbeitung gekommene Eisen ist zum weitaus größten Theile nie wieder benutzbar, denn es verrostet und zerfällt. Wenn heute jeder Erdbewohner im Jahre durchschnittlich 35 Pfund Eisen verbraucht, jeder Engländer aber mehr als 220 Pfund, so kann man in der That die Frage aufwerfen, ob ein solcher Verbrauch lange wird aufrecht erhalten werden können. Diese Frage hat einen Kern von Berechtigung, aber es wäre falsch, sie als dringlich hinzustellen, denn gegenwärtig ist der Mangel an Eisenerzen noch nicht fühlbar, und man hat sich dementsprechend verhältnißmäßig wenig Mühe gegeben, nach neuen Erzlagern zu suchen. Wenn dies aber zur Nothwendigkeit geworden sein wird, so wird man zweifellos noch viele Lager entdecken, die man bisher aus Mangel an Aufmerksamkeit übergangen hat.

Die Karte von Stein.

Die steinerne Karte von Frankreich, welche bekanntlich auf der Weltausstellung in Paris zu sehen sein soll, wird demnächst von der Kaiserlich russischen Steinschleiferei fertig gestellt sein. Auf dieser Steinkarte sind die 86 Departements Frankreichs in buntem Jaspis hergestellt. Eine Ausnahme bilden 4 Departements, von welchen zwei aus weißem Quarz und je eines aus rosa Quarz und rothem Stephrit sind. Das Meer besteht aus Lapis lazuli, die Flüsse aus Platin, und die 106 auf der Karte verzeichneten Städte sind Edelsteine. Ein Phenakit stellt Paris dar, ein Smaragd Havre, ein Saphir Rouen, ein Rubin Lille, ein Granat Rheims, ein sibirischer Topas Lyon u. s. w., 21 Städte sind durch Amethyste, 35 durch himbeerfarbenen Turmalin und die übrigen 38 durch Bergkrystalle bezeichnet. Der Phenakit, welcher den Ort angibt, wo Paris liegt, ist roth und fünf Karat schwer, ihn umgeben mehrere Karneole. Die an Frankreich grenzenden Länder sind durch grauen Jaspis dargestellt, sodaß nur Frankreich auf der Karte bunt ist. 14 Inseln, die auf der Karte ebenfalls durch Steine angegeben werden, sind von derselben Farbe, wie der zunächst liegende Kontinent. Die ganze Karte ruht auf einer viereckigen Marmorplatte, deren Seiten je ein Meter lang sind. Man plant, die Karte in einen silbernen Rahmen einzufassen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Bernhard Moeck,

im Alter von 58 Jahren und 3 Monaten am 13. September selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 339 39. Str., nach der Salems-Kirche und von dort nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Moeck, Gattin.
Bernhard Moeck jr., Clara und Louis Moeck, Kinder. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Georg Behrendt,

am Mittwoch, den 13. September, 1 Uhr Morgens, nach kurzem schweren Leiden im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. September, um 1/2 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 211 Cornell Str., nach der St. Bonifacius-Kirche, und dann zum St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Behrendt, nebst sieben Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Fr. C. G. Schmitt,

in Hinsdale, Jll, im Alter von 75 Jahren und 6 Monaten am Donnerstag, den 14. September, sanft entschlafen ist.

Fritz, Edward und Adolph, Söhne.
Begräbniß-Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Jacob Naskopf,

am Mittwoch, den 13. September, im Alter von 53 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Alexianer-Hospital nach St. Bonifazius.

Gestorben: Am 12. September 1899 an Herzleiden **Carl F. Rohde,** 54 Jahre alt, geliebter Gatte von Wilhelmine Rohde, Vater von Mrs. Karoline Haisch, Mrs. Minnie Lafin, Charles, William, Frederick, John, Annie und Mary Rohde. Begräbniß am Freitag, den 15. Septbr. vom Trauerhause, 70 Uhland Str. mdo

Gestorben: Sibila Sauer, im Alter von 81 Jahren und 4 Monaten, geliebte Mutter von Peter A. und Henry Sauer, Mrs. A. Scharpf, Mrs. F. Goldsmith und Mrs. Agnes Fuellgraff. Beerdigung von der Wohnung ihres Sohnes, 397 S. California Ave., am Freitag um 1 Uhr nach Waldheim Friedhof. mido

Gestorben: Hannah Kaiser, am Donnerstag, 14. September, im Alter von 78 Jahren. Die Beerdigung findet statt Samstag, Morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 343 Orchard Str., nach St. Bonifazius-Friedhof.—Nic Kaiser, Gatte; Joseph und Nic Kaiser, Söhne; Mrs. Alsfasser und Mrs. Snyder, Töchter.

Gestorben: J. Rutschow, am 13. Sept. 585 W. 13. Str. Begräbniß am Freitag, den 15. September, um 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe während der Krankheit und der Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter

Rosie,

und für die reiche Blumenspendung sagen wir allen unseren Freunden und Verwandten, sowie hauptsächlich den Mitgliedern der Südseite Damen-Chors und dem St. Markus Jugend-Verein unseren herzlichsten Dank.

John und Doretha Camenisch.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. nodl,bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

MANDEL BROTHERS.

1.25 für 4.00 Selz' Muster-Schuhe.

„Selz Schuhe haben 12 Monate gehalten", solche Bemerkungen kommen uns täglich. Die ausgezeichnete Haltbarkeit der Selz Schuhe ist die Folge der außerordentlichen Sorgfalt, die dieser berühmte Fabrikant darauf verwendet, nur allerbeste Arbeit zu liefern—er garantirt seine Schuhe uns und wir garantiren sie unseren Kunden. Morgen bringen wir einen weiteren riesigen Einkauf von den besten Marken von Selz-Schuhen — Muster von Reisenden, widerrufene Bestellungen, zum Verkauf zu einem Bruchtheile ihres Werthes — Schuhe, genug, um die Aufregung während des ganzen Tages aufrecht zu erhalten.

1.25 für Selz' $3 und $4 Schuhe — Oxfords für Damen — ihre besten Sorten — Vici und Dongola Kid — zum Schnüren und Knöpfen — lohfarbig und schwarz — Extension Welt und leichte gewendete Sohlen — Tuch-, Vesting- und Kid Tops — Patentleder und Stock Tips — breite, Coin und schmale Zehenleisten — nicht ein Schuh in der Partie weniger werth als $3, und hunderte davon positive $4, $5 und $6 Werthe — zwei Partien, 1.25 und 95c.

95c für Knaben- und Mädchen-Schulschuhe — custom-made Gondola; Calf und Grainleder Schuhe — alle extra gut gemacht von erfahrenen Fabrikanten — neue Herbst-Facons — jedes Paar gesteppt und stayed, um zufriedenstellenden Gebrauch zu sichern — alle Größen und Weiten — in drei ungeheuren Partien — 1.48, 1.25 und 95c.

1.95 Erster Klasse Schuhe für Damen — um unsere neuen Herbstmuster und Facons einzuführen — Box Calf, Russia lohfarbige und Vici Kid — extra hohe und regul. Längen Tops — breite und mittlere shaped Zehen Größen 2 1/2 bis 8 — Weiten AA bis E — Schuhe, die in jeder Beziehung den $3 und $4 Schuhen gleichwerthig sind, die anderswo zu finden sind — dies ist eine Thatsache, von der Ihr Euch überzeugen könnt.

50c Schuhe und Oxfords für Damen und Kinder — Odds and Ends, gebrochene und nicht mehr zu führende Partien — feines französisches Kid — nicht alle Größen, aber Größen für kleine Füße passend — Schuhe von jeder Art. Wenn Ihr Eure Größe erhalten könnt, so ist dies einer der größten Schuh-Bargains des Jahres — ohne Rücksicht auf den Kostenpreis — 50c.

Seidene Unterröcke.

50c für $1.75 Haus-Wrappers — zwei große Bargain-Freitag-Offerten in Damen-Wrappers—Percale, Lawn und Fließ gefütterte Wrappers—mit Ruffle um das Yoke, mit Reihen von fancy Braid garnirt, Innen-Futter, extra voller Rock — in den neuen Herbst-Facons und Farben — ein große Partie von hübschen Facons—unmöglich sie zu Hause zu machen für den vierfachen morgigen Preis. Es ist ein anderer großer Treat in Wrappers, von welchem wir erwarten, daß er unser Basement mit Käufern füllen wird.

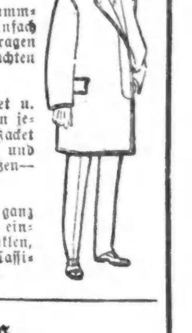
50c für $1.75 Haus-Wrappers.
75c für $2.25 Haus-Wrappers.

2.50 für $5.00 Taffeta seidene Unterröcke — Taffeta seidene Unterröcke mit hübschem tiefem Ruffle gemacht, garnirt mit fünf Reihen Cording, tiefer Facing, Velvet eingefaßt — weite Umbrella Facon — ausgesuchte Herbst-Schattirungen — and so niedrig im Preise, daß wir sie zu den besten Werthen an State Str. erklären.

50c für $1.25 fancy corded Unterröcke — fancy mercerized Sateen, Gingham, geblümte Lawn, Nearsilk und Percale, mit Cord-garnirten Ruffles, fancy Garnirung von Braids, Pleatings etc. — Unterröcke nicht weniger als $1.25 werth und aufw. bis zu $3.00 — alle gehen morgen ohne Reserve zu 50c.

Schul-Anzüge für Knaben.

Ein unvergleichliches Bargain-Ereigniß in modischen Schulkleidern für Knaben — eine Gelegenheit welche von klugen sparsamen Eltern wahrgenommen werden sollte.



25c für 50c durchaus ganzwollene Cheviot Golf- und Bicycle-Mützen für Knaben — die richtige modische Mütze für den Schulgebrauch diesen Herbst, ebenfalls für Dreß-Gelegenheiten — die neuesten Plaids u. Karrirungen — alle Größen, 25c

95c für $1.50 Sweaters für Knaben — aus reiner Lammwolle gemacht, in Maroon und Marineblau, einfach und in Streifen — Matrosen- oder gerollter Kragen — durchaus neue Effekte für Herbst- und Winter-Trachten — nur 95c.

2.50 für Kombination-Anzüge für Knaben — Jacket u. zwei Paar Hosen — eine weitere Sendung von jenen berühmten Buckingham Cheviots — Jacket in doppelknöpfigem Schnitt — Hosen mit doppeltem Sitz und Knieen — in durchaus neuen Herbst-Moden — alle Größen — nur 2.50.

3.45 für $6.00 Anzüge für Knaben — durchaus ganz Wolle — zwei Stück doppelknöpfige Anzüge in einfachem Blau, einfachem Schwarz und dunklen, fancy gemischten Cheviots, ebenfalls „glove-finished Cassimere"-Anzüge.

Betttücher, Kissen-Bezüge.

Freitag, der die großartigsten Werthe bringende Tag des Jahres — bedenkt nur! — 3 1/2c für Yard-breiten feinen ungebleichten Muslin — nie habt Ihr diese Qualität Muslin zu weniger als 6c die Yard kaufen können — nur Box Stücke kommen zum Verkauf.

3 1/2c für 6c volle Yard breiten, feinen ungebleichten Muslin.

5c für 9c glatt-finished Unterzeug Cambric — vom Stück.

8 1/2c für 12 1/2c Kissenbezüge — 45×36 — gemacht aus Mandel Bros. „Illinois" bester weich gesponnener Baumwolle.

10c für 17c hohlgesäumte Bezüge — 45×36 — gemacht aus Mandel Bros.' „Chicago" Brand Muslin — ausgezeichneter Werth.

5c für 8c feinen glatt-finished gebleichten Muslin — vom Stück.

35c für fertiggemachte Betttücher — Größe 72×90 — Mandel Bros.' XX Brand Muslin.

20c für fertiggemachte Betttücher — einfache Größe — gemacht aus Mandel Bros.' X Brand Muslin.

40c für fertiggemachte Betttücher — Größe 81×90 — Mandel Bros.' XX Brand Muslin.

Leinen, Blankets.

49c für 75c Damast Tafel-Leinen 2 bis 3 Yds. Längen, — in Cream, Silber und gebleicht.

2 1/2c für 6c gebleichte und ungebleichte Geschirrtücher.

69c für $1.00 Damast Tafel-Leinen — 72 Zoll breit — voll gebleichter Satin Damast.

10c für 15c Tray Cloths.

15c für 25c Bureau Scarfs.

1.48 für voll gebleichte ganzleinene Servietten.

15c für 20c große Leinen Huck-Handtücher.

8c für 12 1/2c cream und gebleichte Badehandtücher.

2.00 für $2.50 voll gebleichte Satin Damast Servietten.

1c für 4c Waschtücher.

8c für 12 1/2c ganzleinenes Roller- und Geschirr-Handtuchzeug.

Blankets. Hunderte von ganzwollenen, baumwollenen u. Wolle u. Baumwolle Blankets, von den besten Fabriken in Amerika — alle unter dem Preis.

1.50 für $2.00 schwere graue wollene Camping Blankets.

2.00 für $3.00 weiße und graue wollene Blankets.

4.50 für $6.00 weiße californische Blankets.

98c für $1.50 Roman striped Italian Silk Slumber Robes.

Großer
Spezial-Verkauf
— am —
Freitag und Samstag
. . in . .
JACOBSEN'S
Butter- und Kaffee-Depot,
194 E. North Ave.,
909 Milwaukee Ave.,
808-810 W. North Ave.

Mit jedem Pfund Butter oder Kaffee zu 18c und mehr habt Ihr die Auswahl von einer Partie schöner, fancy dekorirter Glaswaaren frei; kommt und seht sie Euch an in unserem Schaufenster.

Frische Eier, das Dutzend 11 1/2c
Alle Arten frische Fische.
Deutsche Karpfen, das Pfund 5c
Frische Perch, das Pfund 5c

McVICKER'S — JACOB LITT, Lessee and Manager.
Das sicherste Theater in der Welt—30 Ausgänge.
Jakob Litt's Aufführung v. Edwin Arden's Schauspiel
ZORAH!
Ein täglich größerer Erfolg. Deukt an den 23. Sept. Jeden Abend u. Samstag Matinee—25c, 35c, 50c, 75c u. $1. Mittwoch Matinee, alles reserv., 25c u. 50c

Ecke Kedzie Ave. und Jackson Blvd.
. Shoot the Chutes .
Offen jeden Tag von 2—11 Abds.
Die populärste und erfolgreichste Unterhaltung in frischer Luft der Welt. Der Besuch dieser Saison größer als je zuvor. Erste Klasse Vaudeville. — Matinees und Abends, und viele Attraktionen am Platz. 2jp—1mo
Eintritt . . . . . 10 Cents.

Basket-Pik-Nik! abgehalten vom . . .
Pleas. Club Gemüthlichkeit.
Sonntag, 17. Sept., Nachm. 3 Uhr, in Glody's Grove, 2217—2225 N. Clark Str. — Tickets 10 Cents.

Chichester's English
PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine.
SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.
Please reply in English.
fp14,bofamolj

A. W. LANG'S Zeichnen-Schule —
(19. Jahrgang) beginnt Freitag, 15. September, in Albert Schulhof's Halle, N.-W.-Ecke Belmont und Southport Avenues. bo,fr.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN,
Nord Clark Str. 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche. 3ju,t,1o&m

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Leset die
SONNTAGPOST.

Dreß Shields, werth 10c das Paar 2c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Echtschwarze, gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, werth 10c. das Paar 3c

Bargain-Freitag

wunderbarer Ersparungen.

Fancy Gummiband für Strumpfbänder, werth 8c, per Yard **2c**	500 Dtz. Männer-Taschentücher, mit farbigen Kanten, werth 5c, das Stück **2½c**	„Anti-Trust" Bleiweiß — das Pfund **2¾c**	Schwere Tennis-Flanelle, Fabrik-Rester in Längen von 3 bis 15 Yards, werth 5c und 6c, per Yard **3½c**
25 Stücke fancy gestreiftes Rockfutter, werth 12½c, per Yd. **5c**	„Red Seal", „Blue Seal" und Southern Comp. Bleiweiß, das Pfd. **5¾c**	Shirting-Twills, schwarz u. blau gestreift, wth. 10c, per Yard **6c**	500 Pfund deutsche Strick-Wolle, wth. 18c, per Strang **12½c**
Speziell 8—9 Vm. 1000 gestrickte Kopftücher, (Fascinators) für Damen, (beschmutzt), werth 40c bis 50c, zu **15c**	Feine weiße gebügelte Hemden für Knaben, werth 48c (leicht beschmutzt), das Stück **15c**	Schwere gerippte fleecegefütterte Vests und Beinkleider für Damen, werth 29c, zu **18c**	Feine bestickte seidene Hauben für Babies, besetzt mit Rüsche, werth 40c zu **25c**
Feine garnirte Hüte für Damen, werth 2.50 bis 3.50, so lange der Vorrath reicht, das Stück **38c**	Weiße Damast-Tischtücher, in allen Größen — rother Border und befranst, werth 50c bis 75c, zu **39c**	Wollene Kameelshaar Hemden und Unterhosen für Männer, Odds und Ends dieser Saison, werth 75c, um damit aufzuräumen, zu **39c**	Flannellette Shirt Waists für Damen werth 85c, zu **48c**
Schwere ganzwollene Cassimere Kniehosen für Knaben, werth 75c, das Paar **48c**	Beaver-Slippers f. Damen, m. Flanell gefüttert, voll fored, alle mit soliden Ledersohlen u. Counters, alle Größen — reg. 75c Waare, per Paar **50c**	Beste ganzwollene Kameelhaar Vests, Hosen und Beinkleider für Knaben u. Mädchen, Größen 28 bis 34, volle 75c werth, das Stück zu **50c**	„Perfection" Haus- und „Enamel" Fußboden-Farbe, die Gallone **75c**
Slay Worsted Capes für Damen, besetzt mit Braid und Jet, um aufzuräumen zu **85c**	Atlas Kalbleder-Schnürschuhe für Jünglinge, alle aus solidem Leder, Größen 12 bis 2 — die $1.15 Qualität, das Paar **89c**	Ganz wollene gestrickte Unterröcke für Damen, werth 1.45, zu **98c**	Ganz wollene Flanell-Kleider f. Kinder, werth 1.35, zu **98c**
Unterrock-Muster, ganzwollen, 88 Zoll breit, 18 verschiedene Farben zur Auswahl, das Stück **98c**	„Delicate of Iron" Fußboden-Farben, die Gallone **1.10**	Feinste Dongola Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen, solide, biegsame Sohlen — alle solid, reguläre $1.75 Qualität, per Paar **1.39**	Doppelbrüstige 2-Stücke-Anzüge für Knaben, gemacht aus ganzwollenem Stoff, neue Herbstwaare, Alter 8 bis 15 Jahre, werth $3, zu **1.98**
Reinwollene fancy Plaid Dreß Skirts für Damen, mit Percaline gefüttert, mit Sammet eingefaßt, wth. $4.00, Freitag zu **2.48**	Reinwoll. Covert Tuch Jackets für Damen, durchwegs mit Rearsilk gefüttert, werth $5, zu **2.98**	Frische Fische.	

Frische Fische.

Flounders, per Pfund	5½c
Nr. 1 Forellen, per Pfund	5½c
Karpfen, per Pfund	4c
Schellfisch und Market Cod, per Pfd.	6c
Codfisch-Steack, per Pfund	8c

Rigoletto.

(Von Michael Carrion.)

Das Scalatheater hatte damals eine glänzende Saison. Die Sänger waren brillant, die Opern gefielen so sehr, daß man mit einer hätte auskommen können, wären nicht fünf versprochen gewesen, der Impresario konnte also vollauf zufrieden sein, und hätte weder eines Gastes, noch sonst einer Sensation bedurft, wenn nicht.... wenn nicht ein Brief gekommen wäre, der ihm einen Gast unter ganz seltsamen Bedingungen anbot, unter Bedingungen, die an und für sich schon eine Sensation gewesen wären, selbst wenn der Gast gar nichts getaugt hätte.

Der Brief trug so ein Ding von einem Siegel, und aus dem Siegel entnahm man, daß das Schreiben aus den Bureaux der italienischen Gesandtschaft aus Madrid komme.

Teufel hinein! Von der Gesandtschaft, nein mehr noch, von dem Gesandten selber. Denn dieser schrieb:

„Sie würden mir einen großen Dienst erweisen, wenn Sie meine oder vielmehr die Bitte eines hochangesehenen Landsmannes von mir erfüllen würden. Es handelt sich um einen Mann von ganz außerordentlichen künstlerischen Fähigkeiten. Ein glänzender Sänger und Schauspieler, wünscht er vor ein Publikum zu treten, das ihn nicht seiner Persönlichkeit nach beurtheilt, sondern lediglich nur nach seinen künstlerischen Leitstungen, unbekümmert um Rang und Stellung, die er sonst in der Gesellschaft einnimmt.

„Sollten Sie geneigt sein, ihm zu einem Debut zu verhelfen, stellt er nur drei Bedingungen: Die erste ist die, daß er als „Rigoletto" auftritt; die zweite die, daß er keiner Probe beizuwohnen braucht, weil er das nicht für nöthig hält; die dritte die, daß er von Niemand vor seinem Auftreten gesehen wird, selbst von Ihnen nicht.

„Der Generalprobe möchte er ungesehen in einer Loge beiwohnen, um sich mit den Tempi bekannt zu machen, in denen der Orchesterchef das Orchester leitet.

„Wenn Sie diese Bedingungen annehmen, wird mein Schutzbefohlener rechtzeitig in Mailand erscheinen. Natürlich verlangt er keinen klingenden Lohn, er dürstet nur nach dem Ruhme, ihn lockt nur die Palme des Sängers".

So weit der Brief. Natürlich nahm der Impresario die Bedingungen sofort an. Die Zeitungen bemächtigten sich der Sache. Man rieth hin und her, wer der Geheimnißvolle sein könne, dessen Theatername in kapitalen Lettern auf den Affichen schon stand: „Pianti". Ein seltsamer Name: „Thränen". Verbarg sich nicht auch dahinter ein Roman? Erzählte nicht dieser Name allein schon vielleicht die Geschichte des Mannes? Und ein wahrer Legendenkreis bildete sich noch vor dem Debut um diesen interessanten, außergewöhnlichen Debutanten.

Das Interesse wuchs von Tag zu Tag mehr, je näher der Tag der Aufführung heranrückte. Die Billets waren schon alle längst im Vorverkauf weg, zu ganz fabelhaften, ganz außergewöhnlichen Preisen, wie man sie sonst nur für die Patti zahlt. — Die Generalprobe fand statt. Man bestürmte den Impresario, den Logenschließer, Alles, Alles zu sagen, was sie wußten. Allein Keiner wußte was. Ein Diener war gekommen, hatte sich die Loge besehen, hatte dafür gesorgt, daß kein Müßiger da war, kein Neugieriger, Niemand, dann war der Gast gekommen, ungesehen von Jedem, und so war er auch gegangen.

Die Ungeduld des Publikums erreichte durch all' das Geheimnißvolle beinahe den Fiebergrad des Paroxismus. Am Abend der Vorstellung herrschte in dem überfüllten Theater jene Unruhe, die großen Ereignissen stets voran zu gehen pflegt, eine Unruhe, die auch die Sänger auf der Bühne da oben, die Musiker im Orchesterraume unten theilten.

Und nun — nun trat er auf. Vom ersten Ton, von der ersten Geste an merkte man: Ja, man stand hier einem großen Künstler gegenüber, und das Publikum brach in eine spontane Beifallsszene aus.

Es war ein Triumph, wie ihn die Annalen des Theaters nur selten verzeichnen.

„Herrlich", sagte man sich. „Großartig". Noch nie wurde der kleine, verkrüppelte Narr so realistisch, so glänzend verkörpert, wie hier. Noch nie erschien der Narr so abstoßend in seiner verzerrten Erscheinung, noch nie so groß, so ergreifend in seinem seelischen Weh. So, ja nur so konnte der Dichter seinen unglücklichen Helden sich gedacht haben.

Und der Beifall des Publikums wurde zum Orkan. Zehn, fünfzehn, zwanzig Mal mußte der Künstler vor der Rampe erscheinen, und „Pianti! Pianti!" rief die Menge immer wieder und wieder.

Die Habitués drängten auf die Bühne, drängten zur Garderobe des Künstlers und — fanden verschlossene Thüren.

Nach der Vorstellung wartete das Publikum am Bühnenausgang zu Hunderten, zu Tausenden, um den Künstler zu sehen, ihm eine Ovation zu bereiten. Aber er kam nicht. Er war längst durch einen anderen Ausgang schon fort.

Am anderen Morgen konstatirten alle Blätter den großen, den geradezu einzig dastehenden Triumph. Der Mann muß der Kunst, muß der Bühne erhalten bleiben!

Der Impresario aber erhielt folgenden Brief:

„Mein Herr!

„Ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig und einen heißen, innigen Dank. Sie haben mir die größte Freude, den größten Schmerz meines Lebens bereitet. Weshalb? Ich will es Ihnen sagen.

„Ich habe immer davon geträumt, mir auch in der Kunst einen Namen zu machen. Der Name, den ich ererbt, genügte mir nicht, so glänzend er ist.

„Die Natur gab mir nach einer Seite hin die Mittel, ein Künstler zu sein: Die Seele des Künstlers, eine Stimme, wie sie Wenigen eigen, und das Talent. Nach der anderen Seite nahm sie mir Alles. Sie nahm mir die Möglichkeit, ein Künstler zu sein. Eine Rolle nur schuf ein Meister, eine Rolle, die für mich paßte: Den Rigoletto. Denn — Rigoletto bin ich. Mißgestaltet, verzerrt und verwachsen, wie er. Der Rigoletto von gestern war keine Maske, der Rigoletto war ich. Das erklärt Alles. Meinen Namen wohl auch, den Namen, den ich gewählt".

Damit war das Geheimniß gelöst. Wer aber der verwachsene Zwerg mit der großen Seele, der großen Stimme, dem großen Können sonst war, das hat Niemand erfahren.

Bunsen und die Orden.

Sehr charakteristisch für das Wesen des verstorbenen Gelehrten war seine Stellung zu den auf ihn niederregnenden Auszeichnungen. Er legte ihnen wenig Werth bei und schien insbesondere den Schmuck, den Orden und Ehrenzeichen verleihen, gering zu schätzen. Er vergaß einfach, bei offiziellen Gelegenheiten seine Orden anzulegen. Um nun dieser manchmal übel vermerkten Vergeßlichkeit vorzubeugen, kam seine Haushälterin auf den Einfall, seine sämmtlichen Orden und Ehrenzeichen in den Taschen der Beinkleider unterzubringen, die er zu seinem Frack anzuziehen pflegte. Eines Tages war ein badischer Prinz in Heidelberg anwesend, und Bunsen war mit einer Anzahl anderer Hochschullehrer bei ihm zur Tafel geladen. Als er das Vorzimmer betrat, fand er die übrigen Gäste schon versammelt, aus deren Reihen ein Kollege auf ihn zutrat mit den Worten:

„Aber Herr Geheimrath, wo haben Sie denn Ihre Orden?"

Bunsen stutzt, besinnt sich, greift in die linke Hosentasche und zieht vor den erstaunten Anwesenden eine Hand voll Sterne und Kreuze heraus. Die anfängliche Verblüffung löst sich in heiteres Lachen.

„O, ich habe noch mehr," sagt Bunsen freundlich und präsentirt den Rest seiner Auszeichnungen aus der rechten Hosentasche.

Lokalbericht.

Zwei Lebensmüde.

Der eine richtet sich selbst; der andere macht seinem körperlichen Leiden ein Ende.

Im Jackson Park, unter einem Baume in der Nähe des Endpunktes der 66. Straße, wurde gestern Abend die Leiche eines etwa vierzig Jahre alten Mannes gefunden. In einer der Taschen des Entseelten befand sich ein auf ein Stück Packpapier flüchtig hingeworfenes Schreiben mit der Aufschrift „An Frau M. B. Carroll in Joliet, Ill.". Nach dem Verfasser desselben hatte die Polizei während der letzten Tage hier vergeblich Umschau gehalten. Von dem Geschäftsleiter des Bureaus der United States Expreß Co. in Joliet war M. B. Carroll der Unterschlagung beschuldigt worden. Der Verdächtige hatte in Joliet Weib und Kinder im Stich gelassen. Man vermuthete daselbst, daß er sich nach Chicago geflüchtet habe und sich hier verborgen halte. Durch die rasche That des Unglücklichen, wie auch durch den Inhalt des Briefes wird diese Vermuthung bestätigt. In tiefbewegten Worten nimmt der Mann von seinem Weib und seinen Kindern Mary und Gregory Abschied für alle Zeit. Er bereue, daß er so viel Unheil über die Seinen gebracht habe. Wäre er dem Rathe seiner braven Frau befolgt, dann würden sie Beide jetzt das glücklichste Paar auf der weiten, bewohnten Erde sein. Wie gerne würde er seine Lieben noch einmal vor seinem Tode sehen. Wie dränge es ihn von seinem geliebten Weibe Verzeihung zu erflehen. Doch Beides sei ihm unmöglich. Er sei dabei, einen unüberlegten Schritt zu thun, doch sei es am Besten so. — Allem Anschein nach sind diese Zeilen von Carroll geschrieben worden, nachdem er bereits das tödtliche Gift genommen hatte.

Die Polizei in Joliet wurde von der Auffindung des Entseelten benachrichtigt. Die Leiche ist inzwischen in O'Donnells Bestattungsgeschäft, Nr. 6328 Cottage Grove Ave., aufgebahrt worden.

Die Passagiere des Personenzuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, welcher um halb elf Uhr Abends auf dem hiesigen Union-Bahnhof einzutreffen hat, wurden gestern in der Nähe von Glenview durch einen Revolverschuß aufgeschreckt. In seinen Sitz war soeben ein etwa 36 Jahre alter Mann laut aufstöhnend zurückgesunken. Einer Kugelwunde in der Stirne entströmte Blut. In der Rechten hielt er noch den rauchenden Revolver, mit welchem er die rasche That vollbracht hatte. Es war der wohlhabende Getreidehändler Charles E. Snedes, aus Harlem, N. D., der in einem Anfall von Lebensüberdruß seinem Dasein ein Ende bereitet hatte. Sein Bruder Albert, der sich auch auf dem Zuge befand und den Unglücklichen nur auf einen Augenblick aus den Augen gelassen hatte, eilte ihm zu Hilfe. Dr. Arthur E. Winter, vom Aerztestab des County-Hospitals und ebenfalls ein Mitpassagier, stellte eine flüchtige Untersuchung an. Das Leben war jedoch aus dem Körper des Unglücklichen bereits entflohen. Alle Hilfe war vergebens. Die Leiche wurde vorläufig im Bestattungsgeschäft Nr. 22 Adams Straße untergebracht, um nach Harlem, N. D., zur Bestattung geschafft zu werden. Der unglückliche Charles E. Snedes litt an Gehirnerweichung. Er hatte sich in Gesellschaft seines Brudes auf einer Erholungsreise befunden.

* Die „Commonwealth Electric Co." ist gestern von Richter Gibbons wegen Rauchfrevels zu einer Geldstrafe von $20 verurtheilt worden.

— Im Eifer. — Mutter: Man will wissen, Dein Mann habe Dich oft schlecht behandelt! — Tochter (Frau eines Arztes): Das ist nicht wahr . . . höchstens wie ich krank war!

Das Herbstfest.

Die Eisenbahngesellschaften bequemen sich endlich zu einer bedeutenden Ermäßigung der Fahrpreise.

Die westlichen Eisenbahngesellschaften, welche sich bisher wenig geneigt zeigten, zum Erfolge der Herbstfestlichkeiten durch angemessene Zeichnungen oder durch eine genügende Herabsetzung des Fahrgeldes beizutragen, haben ihre Taktik wenigstens in Bezug auf letzteren Punkt geändert. Ihre Handlungsweise, welche sie damit begründeten, daß sie ohnehin den riesigen Passagierverkehr kaum bewältigen könnten, hatte einen solchen Sturm der Entrüstung unter der hiesigen Bürgerschaft erregt, daß die Eisenbahngesellschaften sich gestern veranlaßt sahen, eine bedeutende Ermäßigung des Fahrgeldes während der Herbstfestlichkeiten eintreten zu lassen. — Demnach wird das Fahrgeld von Orten, östlich vom Missouri-Fluß, welche innerhalb eines Radius von 125 Meilen liegen, den halben Preis für die Hin- und Rückfahrt betragen, mit Ausnahme solcher Plätze, von wo aus der Fahrpreis sich jetzt nur auf $3.75 oder weniger beläuft. Was jedoch die letzteren Orte anbelangt, so werden die Eisenbahn-Gesellschaften während der Herbstfestlichkeiten Extra-Züge zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen abgehen lassen. Freilich bequemten sich die Leiter der Eisenbahnen erst zu diesen Zugeständnissen, nachdem der Vorsitzer des Fest-Komites, Herr Truax, dem keine andere Alternative übrig blieb, auf die von den Gesellschaften verlangte Beisteuer in Höhe von $25,000 Verzicht geleistet hatte.

Dem Festausschuß macht die Streitfrage, welche die organisirten Arbeiter angeregt haben, weil ihrer Behauptung nach der Grundstein für das neue Bundesgebäude nicht von Union-Arbeitern zugehauen ist, sehr viel Kopfzerbrechen. Die Gewerkschaften drohen damit, daß schon morgen Abend, falls diese Streitfrage nicht augenblicklich in ihrem Sinne beigelegt wird, ein Streik aller an dem Bau des Bundesgebäudes beschäftigten Arbeiter beschlossen werden solle. Da Präsident McKinley, wie halb offiziell aus Washington gemeldet wird, der Feier fernzubleiben gedenkt, falls diese Frage nicht vor Beginn der Festlichkeiten aus der Welt geschafft ist, so befindet sich das Komite, welches über den betreffenden Kontraktor keine Kontrolle ausüben kann, in einer sehr üblen Lage. Jener Stein des Anstoßes soll sich bereits auf dem Wege nach Chicago befinden. Die Leiter der Arbeiter-Organisationen wollen bestimmt in Erfahrung gebracht haben, daß der Grundstein in Waldo, Maine, auf Veranlassung des Kontraktors Pierce, von italienischen Steinhauern, die keiner Union angehören und noch dazu angeblich unter dem Padrone-System arbeiten, angefertigt worden sei. Man meint, der anrüchige Stein werde — als Ausweg aus dem Dilemma — zur rechten Zeit nicht aufzufinden sein und daß dann organisirte Steinhauer mit der Anfertigung eines neuen beauftragt werden.

Nicht genug damit, hat sich der Festausschuß durch eigene Unüberlegtheit noch in eine sehr unangenehme Lage gebracht. Für das Bankett, welches am 9. Oktober im Auditorium-Hotel stattfinden soll, sind 5000 Einladungen ausgeschickt worden, während nur Sitzplätze für 800 Gäste vorhanden sind. Wenn nur 800 Ehrengäste die Einladung annehmen, dann bleibt kein Platz für diejenigen übrig, welche sich bereit erklärt haben, $15 per Kouvert zu bezahlen, und deren Beiträge die Kosten des Bankettes decken sollen.

Die geplante Parade aller Nationen scheint vollständig ins Wasser fallen zu wollen, denn jetzt haben auch die Schweden beschlossen, sich an dem Schauzuge nicht betheiligen zu wollen, weil ihnen vom Fest-Komite keine Fonds zur Verfügung gestellt würden.

Die Dekorations-Arbeiten für den großen Triumphbogen, welcher an State und Van Buren Str. errichtet werden soll, schreiten rüstig fort. Die als Schmuck bestimmten allegorischen Riesenfiguren, Symbole der Industrie, des Friedens, des Fortschrittes u.s.w., sind nahezu fertiggestellt.

* Durch einen Sturz von seinem Fuhrwerk auf das Straßenpflaster wurde gestern Nachmittag der Farmer John Goldenbaum aus Niles Center an der Ashland Avenue, in der Nähe der Kreuzung der Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn, schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

* An der Adams und Clark Straße wurde gestern Nachmittag der im Hause Nr. 236 Ost Huron Straße wohnhafte John Holmes durch einen Straßenbahnwagen der Fulton Str.-Linie über den Haufen gerannt. Er hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß er mittels Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft werden mußte.

* Korporationsanwalt Walker übergab gestern dem Polizeichef Kipley eine Liste von zwölf angeblichen Flüsterkneipen, welche in dem Prohibitionsbezirk von Hyde Park florieren sollen, und wies denselben an, besagte Lokale sofort schließen zu lassen. Die Liste wird geheim gehalten, damit die Gesetzesübertreter leichter überrumpelt werden können.

* In Milwaukee ist gestern, wie telegraphisch von dort berichtet wird, der bei der „Wacker & Birk Brewing Company" in der Vorstadt Kensington angestellt gewesene Agent Algren, welcher seit einigen Tagen verschwunden war, von der Polizei festgenommen worden. Ein Beamter der genannten Brauerei-Gesellschaft theilte mit, daß Algren sich der Unterschlagung schuldig gemacht habe, und daß der Fehlbetrag, soweit bis jetzt hätte ermittelt werden können, sich auf $150 belaufe.

Leset die „Sonntagpost".

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Freitag für Rester — Freitag für angebrochene Partieen.

Der letzte Aufruf ertönt—Preise auf's Aeußerste reduzirt — Kostenpreis und Profit außer Acht gelassen — beim Schaffen von Bargains für Bargain-Freitag. Man wird leicht begreifen, daß der größte Laden der Welt, wo jedes einzelne Departement energisch mithilft, bedeutend besser in der Lage ist, große Werthe am Freitag zu bieten, als Läden, deren ganzes Bemühen sich sogenannten Bargain-Basements zuwendet. Wenn in Zweifel, untersucht, und Ihr werdet Euch freuen, es gethan zu haben.

Ueberzeugende Schuhgeschichte für morgen.

Ein Verkauf von Mustern aus Amerika's besten Damen-Schuhfabriken, zusammen mit Hunderten von Restern u. Ueberbleibseln u. angebrochenen Partieen hochfeinen Schuhzeugs, bei dessen Herstellung auf Façon und Arbeit die größte Aufmerksamkeit verwendet wurde. Im Ganzen ist dies einer jener wunderbaren Verkäufe, die thatsächlich sehr selten vorkommen—ein Verkauf, den kein kluger Käufer übersehen sollte.

98c für schwarze Kid- u. Dongola-Schuhe für Damen—mit Heels oder Spring Heels— lohfarbige Schuhe für Damen, in Dongola-Kid und Ziegenleder, mit Coin-Zehen—schwarze und lohfarbige Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, schwere Sohlen—schwarze Vor Calf Schnürschuhe für Mädchen und Kinder, Dongola-Obertheile, schwere Sohlen—schwarze Cordovan Calf-Schuhe f. kleine Knaben, mit niedrigen od. Spring Heels — ebenfalls handgedrehte Haus-Slippers für Damen, breite Common Sense od. Coin-Zehen, Opera oder 1 Strap-Façons. Der erstaunlichste Schuh-Werth, der je für achtundneunzig Cents offerirt wurde.

1.25 Muster-Schuhe für Damen, gekauft von E. P. Reed & Co., Williams & Clark und Fauce & Spinney und bestehend aus lohfarbigen Schuhen für Damen — feinen Schnürschuhe mit Vesting Tuch-Obertheilen — schwarzen Kid-Schuhen zum Schnüren, mit biegsamen McKay genähten Sohlen und Stock-Spitzen— handgedrehten Knöpfschuhen mit mittel-breiten Zehen — Ironclad-Schuhe für Knaben, mit Pug-Zehen — schwarze Vor Calf Schuhe für kleine Knaben, Golf Schnitt, Kangaruh-Obertheile, und eine ungeheure Partie von Spring Heel-Schuhen für Mädchen und Kinder — werth bis zu $2.00 — sämmtlich für 1.25.

Schulkleider zu phänomenalen Preisen.

Nie seit unserem Bestehen waren wir so gut vorbereitet die Knaben zu kleiden — nie zuvor hatten wir eine solche Auswahl von großartigen Werthen — nie zuvor solche Reichhaltigkeit in Façons und ganz gewiß nie zuvor so niedrige Preise. Kein Wunder, daß dieser Theil unseres Geschäfts so schnell wächst.

Knaben Kniehosen-Anzüge für die Schule — 3 Stücke — mit dazu passender Weste — Größen 9 bis 16 Jahre — in blauen und schwarzen Cheviots — mit ausgezeichnetem Futter versehen — Freitags spezieller Preis . . **2.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Größen 13 bis 19 Jahre — aus reinwollenen mittelschweren Cassimeres, Cheviots und schottischen Mischungen gemacht — angebrochene Partien, werth bis zu $7.50 — gehen zu . . . **3.95**

Feine lange Hosen-Anzüge für Knaben — Größen 13 bis 19 Jahre — neue Herbstschwere in reinwollenen dauerhaften Stoffen — mittlere und dunkle niedliche Muster — Bargain-Freitag zu nur **5.90**

Dauerhafte Beinkleider für Männer — in Cassimeres und Cheviots — mittelschwer — niedliche Muster — eine Partie von Odds und Ends welche bis zu $2 verkauft wurden — Bargain-Freitag zu nur . . . **90c**

Feine Beinkleider für Männer— in starken Hairline Stoffen — mittlere und dunkle Farben — Herbst-Muster jedes Paar garantirt gut gemacht und sich gut zu tragen . . . **1.95**

Einzelne Röcke für Männer— strikt reinwollene Cassimeres und fancy Cheviots —gut gemacht — mit dauerhaftem Futter — übrig geblieben von angebrochenen Anzügen — Auswahl Bargain-Freitag für **1.50**

Bargains in Tafel-Damast. 67 Zoll breiter fein gebleichter schwerer irischer Satin Finish Damast, in Längen von zwei und zwei und ein halb Yard — ein Drittel mehr werth, als wir dafür verlangen — per Stück — 95c und . . . **75c**

64- und 68zölliger gebleichter ganzleinener schwerer schottischer oder feiner irischer Damast — Rester von 2, 2½ und 3 Yards Länge zu **1.15**

1½ Yard Längen von reinleinenem deutschem Damast für Küchentische, ein Drittel mehr werth **39c**

Strumpfwaaren-Spezialitäten. 100 Dtzd. schwarze baumwollene und Lisle Threads Damenstrümpfe, Fancy Top, Hermsdorf schwarze Boots — fancy Lisles und Cottons — einfache Farben — Leder-Schattirungen — umfassend einzelne Dutzend von unserem eigenen Lager. Muster von Importeuren und gebrochene Partien — werden morgen verkauft zu ungefähr 50c am Dollar — voll regulär gemachte Strümpfe — alle importirt — fashioned Waaren — in zwei Partien für schnelle Auswahl morgen — Partie 1, Auswahl für 19c — Partie 2, Auswahl für **25c**

19c Qualität volle nahtlose gerippte Baumwollstrümpfe — **15c.**

Volle nahtlose gerippte 25c Strümpfe für Mädchen und Knaben — **19c.**

Ganz lohfarbige und echt schwarze baumwollene volle nahtlose 10c Halbstrümpfe — **7c.**

Taschentücher-Offerten. Verschiedene Hundert Dutzend Taschentücher für Damen, mit Spitzen besetzte, Swiß gestickte, gezackte oder hohlgesäumte Borders — feines Sheer Cloth — neue, perfekte, hübsche Muster—irgend ein Taschentuch in der Partie 15c werth — wir markiren dieselben (Auswahl) **7c**

Schul-Taschentücher für Kinder — mit fancy Borders, hohlgesäumt — Auswahl, **2c.**

Basement-Bargains. Zusammenlegbare Lunch-Box— aus extra starkem Blech gemacht — lackirt, zu **9c**

Kombination Theekessel und Reis-Kocher — Kessel aus schwerem polirtem Kupfer gemacht — Porzellan Bowle — werth 75c — ein seltener Bargain **39c**

Runde Dinner Pail mit wendbarem Obertheil — der praktischste und vollkommenste Dinner Pail im Markte — leichter Pail . . **19c**

Thee- und Kaffee-Behälter — 1 Pfd.-Größe — fancy dekorirt **5c**

Flatiron Cleaner — ein Wachs-Polster zum Glätten von Leinen **5c**

Anti-Trust Bleiweiß — St. Louis Marke — in reines Leinsamen-Oel gemahlen . . **3c**

Vesuvius Gasbrenner — können an Gas-Jet angemacht werden **6c**

Hackmesser oder Chopper für Familiengebrauch — Stahlklinge — Hartholzgriff — werth 35c **21c**

Spitzen-Gardinen. Einzelne halbe Paare von Nottingham Spitzen, finished mit overlocked stitched Kanten — eine große Auswahl von Entwürfen, von denen verschiedene früher schon gezeigt wurden, werth bis zu $1 das Paar—morgen, das Stück . . . **15c**

75c Nottingham Spitzen, weiß und ecru, **48c.**
95c Nottingham Spitzen, feines egyptisches Garn, **65c.**

75c ruffled Muslin Gardinen, breite Ruffle, **49c.**

Bettzeug-Bargains. Unsere regul. 10c 45x36 zöll. fertiggemachten Kissen-Bezüge — außergewöhnliche Qualität Muslin — für diesen Bargain-Freitag, das Stück **6c**

40c 72x90 gebleichte Muslin Betttücher, **29c.**
89c Marseilles Muster Bettdecken, **69c.**
59c fließgefütterte 10-4 Quarter Blankets, **39c.**
$1.10 große Comforters, mit Watte gefüllt — **79c.**

Percaline-Futterstoffe. Garantirt echt schwarz, doppelfaltig — außergewöhnlich feine Qualität — voll yardbreit, wth. 15c — Verkaufspreis, per Yard **8c**

Kleider-Stoffe. 500 Stücke assortirte farbige und schwarze Kleiderstoffe, umfassend Novelties, Checks, Tricots, Henriettas, Crepons, Plaids und Bicycle Kleiderstoffe — 39c und 50c Qualitäten — herabgesetzt die Yard auf **25c**

Damen-Beinkleider. Jene 29c Sorte — bekannt in der ganzen Stadt für ihre Güte hinsichtlich der Arbeit sowohl als auch des Materials — aus feinem Muslin gemacht — mit breiten Umbrella Flounces — hohlgesäumt — mit französischen Yoke Bands — während dieses Verkaufs **19c**

Notion-Offerten. 5c Coats' Nadelbücher—enthaltend Näh- und Stricknadeln — oder ein Dutzend Clinton Style Sicherheitsnadeln, alle Größen — Auswahl **2c**

⅞ Yard Längen Strumpfband-Elastic, Stück **3c.**
10 Tubular Spitzen—alle Größen—Dutzend **5c.**
Korset Clasps—mit Sateen überzogen—werth 10c —**5c.**
Hutnadeln mit großen Perlmutter-Köpfen—**5c.**
Kindergarten Beads—große Sorte—Schachtel **5c.**
12c Dreß-Shields—mit Gummi gefüttert—**5c.**
Lisle Side-Supporters für Mädchen und Kinder —**6c.**

Damen-Vests. Leibchen für Damen, fancy oder einfache Yokes — ecru oder mit weißem Einfaßband verziert — Richelieu od. eng gerippt — ärmellos oder kurze Aermel und kurzer Hals, gute 18c Leibchen **10c**

10c Richelieu gerippte Leibchen für Damen — **5c.**

Bis zu 35c Lisle und Baumwoll Leibchen für Damen — **19c.**

Damen-Schürzen. Eine Quantität von Ginghamschürzen für Damen, in fancy Checks, mit gestreiftem Border — volle Größen, gut gemacht — bessere Schürzen könnten nicht unter 12c von irgend einer Frau gemacht werden — morgen **7c**

Feine Lawnschürzen für Damen — Satinstreifen und hohlgesäumte Effekte — breite Strings — werth 39c — Verkaufspreis **23c**

Möbel-Herabsetzung. Verschiedene Vergleiche zwischen regulären Preisen und unseren Verkaufs-Preisen für Möbel während des Monats September:

$1.25 Parlor Stand — **79c.**
$2.00 24zöll. Parlor-Tisch — **1.49.**
$9.50 Gondola geformte Couches — **5.98.**
$12.00 runde Auszieh-Tische — **8.98.**
$3.50 Schaukelstuhl — gepolsterter Sitz — **2.98.**
$15.00 Eßzimmer-Tische für **10.98.**
$7.50 Morris Stühle — **5.69.**
$19.50 Bücher-Schränke — **14.98.**
$22.50 Golden Oak Sideboard — **17.98.**
$1.75 eichene Eßzimmer-Stühle — **1.18.**

Große Offerte in Lederwaaren. Einige von jenen seltenen Offerten, bei welchen zuverlässige Waaren für wenig Geld erhältlich sind — Portemonnaies Chatelaine und Shopping Bags und Börsen für Damen — ungefähr einhundert Façons, alles zusammen — alles neue Formen— der größte Theil davon importirte Waaren — eine große Gelegenheit für diesen Bargain-Freitag — nur **19c**

Rug-Verkauf. Eine prachtvolle Partie von Ofen-Rugs— 5x4— werth 75c **39c**

$1.65 Rangpur Smyrna Rugs—30x60—morgen—**85c.**
Rohr- und Rope-Matten—$1.25 werth — **75c.**
75c Smyrna Matten—18x34 Zoll — **49c.**

Männer-Hemden. Ungebügelte weiße Männer-Hemden — aus Muslin von guter Qualität gemacht — mit doppeltem Rücken und Front — bedeckte Nähte mit kurzem oder langem leinenem Busen und Leinen Bands — Spezial-Preis für Samstag nur **29c**

75c und 85c gebügelte Negligee-Hemden für Männer — 1 Paar Manschetten — Verkaufs-Preis 49c.

$1.00 Negligee-Hemden für Männer — 1 Paar Manschetten zum Abnehmen — Verkaufs-Preis 75c.

Hanf-Carpets, Carpet-Enden. Gute Qualität 36 Zoll breiter, fertiger Hanf-Teppich, 15c werth — per Yard **9c**

Rag-Carpets — 30c die Yd. werth — **18c.**
68c Qualität ganzwollene Ingrain-Teppiche — Yard — **39c.**

50c Tapestrie Brussels-Teppich — per Yard— **35c.**

Teppich-Rester vom Arbeitszimmer — Rug-Größe — **39c.**

Grocery „Spezials" Fancy Jersey Süßkartoffeln — 5 Pfd. für **12c.**

Fancy hiesige Sellerie, per Bunch **12c.**

Concord Trauben, per 10-Pfund-Körbchen, **11c.**

Armour's Banquet gekochter Schinken — nach Wunsch sliced — per Pfund **18c.**

Fancy Finnan Haddies — per Pfund **6c.**

Bremner's hochfeine schöne Autokrat Crackers — per 1-Pfund-Schachtel **23c.**

Fancy Vollrahm New York Käse — per Pfund **14c.**

Kaffee — unser regulärer 35c Old Government Java und Mokka Kaffee — 3½ Pfund für $1.00 — per Pfund **31c.**

Glasirter Santos Kaffee — 8 Pfund für $1.00 — per Pfund **13c.**

Thee—alle Sorten unseres 45c Thee neuer Ernte — per Pfund **41c.**

Bestes Oatmeal — 10 Pfund für **23c.**

Fancy samenlose Rosinen — per 1-Pfd.-Packet **10c.**

Fancy neue California Pfirsiche—per Pfd. **10c.**

Golden Drip Tafel-Syrup — 5-Gall.-Fäßchen für **1.19.**

Watte. Jetzt ist die Zeit zum Comfortermachen — wir zeigen die größte Auswahl von hand- und maschinengerollter Watte — als eine spezielle Verlockung für morgen offeriren wir 20 Ballen 5c Watte, das Stück für **3c**

Outing Flanell. 1000 Stücke in den neuesten Tennis Mustern — auch Cream Shaker Flanell, weich, schwer und fleecy, wth. 10c die Yard — die Yard zu **5c**

Feines Muslin. Etliche 400 Stücke, gebleicht und ungebleicht — volle yardbreit — prachtvolle Qual., leicht wth. 7c und 8c— die Yard zu **5c**

Leicht beschmutzte Glace Handschuhe. Eine Partie leicht beschmutzter Handschuhe — es thut uns leid, sagen zu müssen, nur in kleineren Nummern — die regulären 75c und $1 Qualitäten — ausgezeichnete Werthe, wenn sich Eure Größe darunter befindet — Eure Auswahl zu **19c**

Bänder-Bargains. 2000 Stücke reinseidenes Taffeta Band — 4 Zoll breit— die guten Farben sind 25c werth die Yard — Eure Auswahl morgen zu **5c**

Fancy und ganz schlichte Haarbänder — ¾ und 1½ Zoll breit — in allen hübschen Farben — werth 8c die Yard — zu **4c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

...ers.—„The Christian“.
...nd Opera House.—Primrose & Dockstader's Minstrels.
...mbia.—„Ghismonda“.
...Vickers.—„Zorah“.
...ic.—„The Coontown 400“.
...demy.—„The Wyoming Mail“.
...jou.—„For Her Sake“.
...pkins.—„The Danites“.
...eat Northern.—„Finnigans Ball“.
...hambra.—„Dear Hearts of Ireland“.
...ago Opera House.—Vaudeville.
...market.—Vaudeville.
...born.—„Nancy & Co“.
...erion.—„How Hopper Was Side-Tracked“.

Konzerte:

...marck-Garten. — Jeden Abend und ...onntag Vormittag und Abends Konzerte.

Schweizer Bundesfeier.

...m 1. August hat zum erstenmal die ...weizer Bundesfeier stattgefunden, ...ich jedes Jahr an diesem Tage wie...holen soll. Durch Glockengeläute ... Kirchen wurde in der ganzen ...hweiz an den Tag des Jahres 1291 ...nnert, da in Brunnen am Vierwald...ttersee die Boten der drei Länder ..., Schwyz und Unterwalden die Ur...nde des Bündnisses aufsetzten, auf ...sen Grundlage im Laufe der Jahr...nderte die schweizerische Eidgenos...schaft erstanden ist. Die Anregung ... dem Feste wurde in der Stadt Bern ...eben und vor der Regierung des ...ntons Bern dem Bundesrathe mit...heilt. Dieser gab ihm die Fassung, ...aß jedes Jahr am Abend des 1. Aug., ...on 8½ Uhr an, eine Viertelstunde lang ...e Kirchenglocken zur Erinnerung an ...nen ersten Bund der Eidgenossen läu... sollten, und es fragte der Bundes...th bei den Kantonsregierungen an, ... sie hiermit einverstanden wären. ...e meisten antworteten zustimmend, ...nige hingegen äußerten ihre Beden...n. Sie stellten dem Bundesrath vor, ...ß bereits eine nationale Feier be...he, nämlich der je am dritten Sonn...g des Monats September abzuhal...nde eidgenössische Bettag, den noch ...e Tagsatzung, damals die gesetzge...ende Gewalt der Eidgenossenschaft, ...ch nordamerikanischem Beispiel ein...setzt hat, und daß zwei Feiern, zu...al wenn sie sich rasch folgten, einan...er in der Wirkung beeinträchtigen ...üßten; es wäre deshalb, wolle man ...er Gründung des Schweizerbundes ...edenken, vielleicht richtig, dies in Ver...indung mit dem schon bestehenden Bettag zu thun.

Besonders wurde auch hervorgeho...en, der 1. August 1291 wurzle nicht ...m schweizerischen Volksbewußtsein, ...as vielmehr nach der Ueberlieferung ...ie Gründung der Eidgenossenschaft ...n den Wintermonat des Jahres 1307 ...nd auf die Rütliwiese verlege; wenn man nun den 1. August feiere, so er...euge das in den Geistern und Gemü...hern einen Zwiespalt, den man besser nicht hervorrufe. Zwar ist im Jahre 1891 das Gedächtniß des ersten Bun...desvertrags unter Betheiligung der Be...hörden des Bundes und der Kantone in Brunnen festlich begangen worden, aber von dieser einmaligen unterschei...det sich natürlich eine jährliche Feier. Der Bundesrath theilte jedoch diese Auffassung nicht und sprach sich für ...Einsetzung des Festes aus, freilich ...einer nur moralisch verbindlichen ...orm, denn eine gesetzliche Befugniß fehlte ihm; um ein Nationalfest ein...zusetzen, dazu hätte eines Beschlusses der Bundesversammlung bedurft, wie seiner Zeit zur Einführung des Bettags eines Beschlusses der Tagsatzung, und ein solcher Bundesbeschluß hätte dem Referendum unterstellt wer...den müssen.

Der Bundesrath ersuchte also ein...fach die Kantonsregierungen, in der ih...nen gut scheinenden Form das Glo...ckengeläute anzuordnen, worauf alle dem Ersuchen entsprachen, die einen, indem sie den Kirchengemeinden das Läuten befahlen, die anderen, indem sie es empfahlen, je nachdem sie ein Recht des Staates auf die Glocken geltend machen konnten oder wollten. Mehrere katholische Zeitungsblätter sprachen sich gegen die Feier aus und meinten, die Glocken sollten nur kirchlichen Zwecken dienen. Die freisinnige Presse dagegen begrüßte die Anordnung, eini...ge Blätter ausgenommen, welche die oben erwähnten Bedenken theilten oder lieber eine rein bürgerliche Feier gese...hen hätten. Geläutet haben schließlich fast alle Kirchengemeinden. Denjenigen aber, die es nicht thaten, werden Vor...würfe gemacht, und leider gibt es nun nach der Bundesfeier mehr „Bundes...feinde“ als zuvor. Ihr Berichterstatter hat die bescheidene Meinung, eine na...tionale Feier sollte, vor Allem in einer Republik, nicht so von oben herab, bloß durch die Regierungen und so ha...stig, ohne allseitige Ueberlegung einge...führt werden, wie es hier geschehen ist. Möglich jedoch, daß ihr in der Folge eine Form gegeben wird, welche die Billigung Aller findet.

(„Phil. Demokrat“.)

Der nächste Unions-Staat.

Als den muthmaßlich nächsten neuen Staat unserer Union bezeichnet E. V. Smalley im „Independent“ Oklahoma; und die Gründe, die er für seine Voraussage angibt, sind durch...schlagend.

Der Flächenraum des gegenwärtigen Territoriums Oklahoma ist etwas grö...ßer als der von Indiana (36,350) und um ein Geringeres kleiner als der von Ohio (41,000) — nämlich 39,000 Quadratmeilen. Uebrigens ist auch die Möglichkeit einer „Expansion“ in Be...tracht zu ziehen, denn an der östlichen Grenze in Oklahoma liegt der Rest des Indianer-Territoriums, aus welchem sich kaum jemals ein selbstständiger Sta...t entwickeln dürfte.

...s Territorium Oklahoma wurde ...ntlich erst im Frühjahr 1890 er... ...t und vier Jahre später durch den ...nannten „Cherokee-Strip,“ der ... Meilen in der Länge und 60 Mei...len in der Breite maß, bereichert. Ueber diesen „Streifen“ ergoß sich 1894 über die Kansas'er Grenze ein gewaltiger Strom strebsamer Einwanderer.

Gebirge oder Waldungen hat das Territorium leider nicht. Das einzige Holz innerhalb seiner Grenzen ist in den Cottonwood- und Weidenbäumen, die sich an einzelnen Wasserläufen ent...lang ziehen. Das ganze Gebiet von Oklahoma ist eine ungeheure Fläche, mit Buffalogras bewachsen, wo der Pflug den Boden noch nicht aufgebro...chen hat. Mit Ausnahme des äußer...sten Westens vom sogenannten Pan...handle, fällt in der Regel überall Re...gen genug, um die Kultur lohnend zu machen. Die Hauptströme des Terri...toriums sind der Arkansas, der Cimar...ron, der nördliche und südliche Ca...nadian River, der Red River, der Wa...shita und der Salt Fork. Von dem kultivirten Lande ist zur Zeit das meiste mit Weizen bebaut. In zweiter Linie kommt Mais, in dritter Baum...wolle.

Oklahoma hat augenblicklich 53 or...ganisirte Counties, von derselben durch...schnittlichen Größe wie die von Kansas.

Gold- und Silberminen gibt es bei...nahe keine, wohl aber im Süden er...giebige Kohlengruben, deren Produkt den Holzmangel vollauf ersetzt.

Die Gesammtbevölkerung des Ter...ritoriums ist 400,000, also doppelt so groß wie die der Dakotas und dreimal so groß, wie die von Montana und Idaho, als diese in den Bund aufge...nommen wurden.

Die Hauptstädte sind: Guthrie mit 25,000 Einwohnern, Oklahoma City mit 25,000, El Reno mit 15,000, Kingfisher mit 12,000, Enid mit 8000, Pond Creek mit 4000, Perry mit 3000 Einwohnern.

Nach einer eigens für Oklahoma an...genommenen Kongreßakte kann dort Land bis zu 160 Acre zu $1.50 bis $2.00 per Acre unter dem Heimstätte...gesetz aufgenommen werden.

Sofort bei Zusammentritt des Kon...gresses wird der Territorial-Delegat eine Bill zur Aufnahme von Oklahoma in die Union einreichen; und da alle Vorbedingungen vorhanden zu sein scheinen und nicht, wie seinerzeit im Falle von Utah, besondere Hindernisse vorliegen, dürfte dieselbe auch bald durchgehen.

Reicher Fang.

Ein reicher Walfisch-Fang wurde jüngst bei den Faröern gethan. Der dänische Dampfer „Laura“, der von den genannten Inseln in Kopenhagen angekommen ist, berichtet, daß man in den ersten Tagen vom August so viele Walfische wie noch nie früher auf ein...mal gefangen habe. Am 9. August wurden 400 Stück gefangen, darunter eine Menge Grind-Delphinen, und das Wasser war in weitem Umkreise vom Blute der getödteten und verwundeten Thiere roth gefärbt. Im Ganzen wur...den in den Tagen vom 7. bis 10. Aug. nicht weniger als 1700 bis 1800 Wal...fische getödtet, was, wie gesagt, noch nie vorgekommen ist. Wäre der Preis ebenso hoch wie früher, 50 Kronen das Stück, gewesen, so würde der Fang einen Geldwerth von 80—100,000 Kronen repräsentirt haben. Jetzt sind die Preise jedoch bedeutend gefallen, immerhin bleibt aber der Nahrungs...werth der getödteten Thiere sehr groß. Das gesammte Gewicht der Thiere be...trägt 1 Mill. Pfund Fleisch, was 1500 Ochsen gleichkommt.

Die Vogelschlacht.

Die Landbevölkerung an den unte...ren Donau-Ufern in der Nähe von Czernawada ist, wie man aus Budapest berichtet, durch einen seltsamen Vogel...kampf in Angst und Schrecken versetzt worden. Wahrscheinlich hat eine mit Amphibien und Mäusen besonders ge...segnete Niederung, die beide Parteien zu ihrer Atzung in Anspruch nahmen, den Anlaß zu dieser Schlacht gegeben, welche zwischen einer Unzahl von Stör...chen und Adlern zwei Tage lang in den Lüften tobte. Als ihr Resultat fanden sich später mehr als 100 Vogel...leichen und ganze Berge ausgerissener Federn vor. Die Bauern sehen nun diesen ungewöhnlichen Vorgang als Anzeichen eines bevorstehenden großen Krieges an, dessen Gefahren sie durch Gebet abzuwenden suchen.

— Nicht jede glückliche Ehe bedeutet eheliches Glück.

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Katholischer Bischof von Chicago, 3st. Brickhaus, 1314—16 Schubert Ave., $9000.
M. Raumes, 1st. Framehaus, 1751 N. Sacramento Ave., $1000.
James Stotts, 2st. Framehaus, 1492 N. Central Park Ave., $1950.
J. Thomiszewski, 2st. Framehaus, 4518 S. Wood Str., $2400.
A. Ohman, 43—45 W. 24. Str., $5000.
J. L. Simmons, 1st. Brickhaus, 2459 Jackson Str., $4400.
Thomas Sutton, 2st. Brickhaus, 1595 W. Adams Str., $8000.
Peter Buellesbach, 2st. Brickhaus, 823 S. Spaulding Ave., $4500.
D. H. Harrington, 65 N. 65. Str., $2400.
L. Leberg, 1st. Brickhaus, 33 Evanston Ave., $1200.
Sam. Brown, jr., 1st. Framehaus, 276 W. Ravenswood Ave., $1000.
F. Bettinges, 2st. Framehaus, 442 Byron Str., $2000.
A. Wanidl, 1st. Framehaus, 2200 Iowa Str., $1000.
B. Brant, 2st. Brickhaus, 3301 Lowe Ave., $6500.
A. F. Bremnes, 2st. Brickhaus, 5007 Greenwood Av., $5000.
J. Smith, 1½st. Framehaus, 12136 Parnell Ave., $1300.
A. J. Smith, 1½st. Framehaus, 12110 Parnell Ave., $1300.
J. J. Greeley, 3st. Brickhaus, 230 State Str., $6000.
O. Anderson, 1st. Brickhaus, 5834 S. May Str., $1500.
Frau R. Long, 2st. Brickhaus, 1153 Ost 67. Str., $4000.
James Morrisy, 1st. Brickhaus, 4214 Princeton Ave., $1700.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Buschbaum, Edward, 5 J., N. Maud Ave.
Burmeister, G., 59 J., 567 N. Francisco Str.
Echt, Calle, 22 J., 309 Cornell Str.
Feudt, Catherine, 56 J., 879 S. Halsted Str.
Feniter, C. C., 7 J., 4068 Wentworth Ave.
Großenherder, J., 67 J., 3201 Calumet Ave.
Halden, Mary R., 33 J., 25 Clifton Ave.
Kaspar, Anna, 32 J., 91 W. 18. Str.
Matschke, Reinhold F., 60 J., 757 Perry Str.
Reeb, Mary, 30 J., 3156 S. Canal Str.
Rohde, Carl F., 54 J., 70 Uhland Str.
Schubert, John, 58 J., 42. und Bloomingdale Av.
Schloeffer, W. M., 70 J., 295 W. 18. Str.
Tuntt, John, 70 J., 633 Dexter Ave.
Wambad, C., 23 J., 645 W. 21. Str.
Wagner, Joseph, 50 J., 2285 Halsted Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

S. Clark Str., Nordwestecke Madison Str., 20×80, James E. Baker und Frau an James E. Baker, jr., und Caroline B. Kuehn, $2.
Calumet Ave., Nordostecke 57. Str., 38×160.9, Geo. E. Cropper u. A. an Horace R. Hobart, $40,000.
Fulton Str., 119 F. östl. von Halsted Str., 90×170, Nachlaß von P. H. Fitzpatrick an John B. Scully, $26,000.
12. Str., 97 F. westl. von Lincoln Str., 24×125, L. H. Jacobson u. A. durch M. in C. an Augusta Moses, $10,900.
Kedzie Ave., 141 F. südl. von Madison Str., 26×99, C. G. Gray an E. Hogenson, $8000.
Kenmore Ave., Nordwestecke Balmoral Ave., 85×150, M. B. Thompson u. A. durch M. in C. an M. B. Thompson, $8916.
Flournoy Str., 141 F. östl. von Central Park Ave., 27×124, Thomas Jubb an M. G. Brown, $8000.
Exchange Ave., 106 F. nördl. von 92. Str., 89 F. bis zur Alley, Clark P. Wilder an James E. Kinney, $7000.
Avenue M, 150 F. südl. von 96. Str., 75×124, J. E. Kinney an W. Willis, $4000.
Wabash Ave., 41 F. nördl. von 28. Str., 20×120, S. M. McConnell an Thomas Allison, $7000.
Wabash Ave., 21 F. nördl. von 28. Str., 20½×120, S. M. McConnell an Thomas Allison, $7000.
Lincoln Ave., Südostecke Aubert Ave., 131×139, H. W. Bruns an M. Schroeder, $6900.
Jefferson Ave., 440 F. nördl. von 61. Str., 50 F. durch bis zur Illinois Zentralbahn, George B. Weise an Lyman M. Sikes, $5000.
Randolph Str., Nordostecke May Str., 26×100, L. P. Bell an K. H. Bell, $5000.
Magnolia Ave., 49 F. südl. von Claremont Ave., 37½×123, Nachlaß von M. E. McDowell an R. B. Cain, $5500.
75. Str., 60 F. östl. von Harvard Str., 35×123, L. M. Sikes an G. B. Weise, $5000.
Monroe Str., 231 F. westl. von Oakley Ave., 33 F. durch bis Wilcox Ave., William L. Croft u. A. an Alice M. Fortner, $5600.
W. 21. Str., 216 F. westl. von Hoyne Ave., 24×124, W. Wehner an F. C. Blier, $4500.
Hazel Ave., 554 F. südl. von 91. Str., 50×132, und anderes Grundeigenthum, J. H. Telsford an M. L. Olin, $3004.
Flournoy Str., 198 F. östl. von Homan Ave., 100×124, Nachlaß von George K. Schoenberger an J. J. Lyons, $3200.
Calumet Ave., 38 F. nördl. von 57. Str., 25×160, W. H. Reynolds an G. E. Cropper, $2187.
Raleigh Ct., 150 F. südl. von 13. Str., 25×72, H. L. Turner an J. F. Ehniger, $2000.
W. 13. Pl., Nordostecke Ashland Ave., 11.7×124, Peter Bendl an Vaclav Bilek, $2675.
Whipple Str., 166 F. südl. von Jackson Str., 25×126, M. G. Thompson u. A. an F. C. Linden, $1800.
Burnside Ave., 93 F. südöstl. von Langley Ave., 50×125, R. B. Griggs an A. Barnes, $1650.
Elizabeth Str., 298 F. südl. von 57. Str., 25×124, H. McCormick an J. J. Ruff, $1600.
Ridgeway Ave., 245 F. südl. von Wrightwood Ave., 26×125, C. C. Dose an A. Chytrans, $1500.
Ridgeway Ave., 297 F. südl. von Wrightwood Ave., 26×125, Derselbe an H. W. Chandler, $1500.
Wabash Ave., zwischen 106. und 107. Str., 27×122, R. P. Van Drunen an R. J. Tom, $1500.
Carpenter Str., 101 F. nördl. von Front Str., 25×100, H. McMenamin an S. Mahua, $1500.
Jackson Str., 200 F. östl. von S. 45. Ave., 25×125, M. E. Zingsheim an J. M. Kenny, $1100.
Leavitt Str., 213 F. südl. von 33. Str., 24×124, C. Nemitz an A. Mueller, $1100.
Congreß Str., 225 F. westl. von S. 40. Ave., 25×124, H. Vail an S. J. McLaren, $1000.
Short Str. 164 F. südl. von Hinck Ave., 24×116, J. Bednorz an A. Landecki, $1000.
Rhodes Ave., 312 F. südl. von 65. Str., 24×122, D. Walker an C. Rukftniat, $1000.
70. Str., Südwestecke Princeton Ave., 82×100.8, R. L. Price an Thomas B. Skinner, $1.
Noble Ave., Nordwestecke Osgood Str., 75×92, M. B. Tynan an E. Brosseau, $1.
Fulton Str., 30 F. westl. von Union Str., 60×170, Augustus Byram und Frau an John B. Scully, $19,500.
Sheridan Dr., 90 F. südl. von Eastwood Ave., 25×128, Niels Buck an Mary A. Brandecker, $8000.
Lewis Str., 200 F. südl. von Garfield Ave., 25×125, R. A. Rule an D. J. Foster, $8000.
Hamilton Str., 161 F. nördl. von Wellington Ave., 50×125, und anderes Grundeigenthum in demselben Block, S. Brown, jr., an Samuel R. Dada, $7500.
Union Ave., 98 F. nördl. von 68. Str., 50×160, Rush W. Johnson an Charles W. Piper, $5000.
St. Louis Ave., 250 F. südl. von 52. Str., 50×126, und anderes Grundeigenthum, J. Dalzell an J. T. Joslin, $5000.
Taylor Str., 200 F. östl. von Loomis Str., 25×102, J. E. McNichols an Jacob Williams, $5150.
Shields Ave., 250 F. südl. von 72. Str., 50×125, R. G. Watt an W. Pellinghausen, $3000.
Albany Ave., 236 F. südl. von Madison Str., 24 F. bis zur Alley, A. K. C. Jenkinson an J. H. Kedzie, jr., $2400.
22. Pl., 250 F. westl. von Wentworth Ave., 25×100, M. Donaghy an D. M. McCauley, $2000.
Wabash Ave., 21 F. nördl. von 28. Str., 20½×120, Thomas Allison an Henry Appel, $7000.
Wabash Ave., 41 F. nördl. von 28. Str., 20×120, Thomas Allison an Henry Appel, $7000.
Halsted Str., 218 F. nördl. von 27. Str., 50×109, Martha Hahn an Josephine Johnson, $10,000.
Avenue M, 48 F. südl. von 104. Str., 25×125, C. Kumpf an F. Bielenberg, $1000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas McNerney, Annie Berg, 26, 34.
Charles Ranker, Anna Neubauer, 67, 28.
William Newgaß, Isabel Isaacs, 27, 25.
Michael O'Malley, Annie Lee, 28, 20.
Edward Van Winkle, Ida Stokes, 19, 24.
Fred. Schmidt, Pauline Schumann, 23, 19.
Thomas Kuszewski, Frances Maciiewska, 29, 31.
John L. Bush, Pauline Dodges, 34, 21.
Elijah H. Hammon, Delia D. Bach, 69, 30.
Vaclav Bajer, Tresa Gamffle, 23, 19.
Henry H. Gajewski, Martha Heiden, 20, 18.
Paul Matz, Lena Pinkowska, 31, 19.
William Kanter, Sarah Dishler, 25, 22.
Robert E. Stevens, Myrtle Pritchard, 25, 23.
Jacob Stamdemaier, Wilhelmina Striebach, 37, 30.
Joseph Warn, Olga A. Seil, 32, 25.
Bronislaw Ligman, Jozef Bialkowska, 22, 18.
Jerome Buresh, Clara Kostner, 25, 19.
Barthan B. Ingersoll, Ricka Gutzmer, 37, 28.
William McCloskey, Lydia J. Trußler, 26, 34.
Alexander B. Greenwood, Myrtle Ballard, 22, 21.
John Boland, Nellie Killen, 21, 18.
Carl A. Schulzke, Bertha Pahlke, 31, 21.
Alexander Nicholson, Hannah J. Hobson, 34, 24.
Oscar Gustafson, Matilda Erickson, 25, 24.
William Stuhr, Christine Jahour, 35, 40.
James Wylie, Jeanie Dickey, 30, 29.
Gustav Stacher, Annie Freeman, 20, 21.
Martin Huß, Anna Werquet, 23, 20.
Julius Grinker, Minnie Friend, 32, 19.
Martin Richy, Florence Lumkins, 32, 22.
Frank Vijooda, Katie Mikes, 22, 20.
James S. Elliott, Louise Van Nessen, 32, 19.
Henry Miller, Lizzie Lampert, 31, 24.
Philip McGerner, Nellie Fitzmaurice, 28, 22.
Ferdinand Lademar, Martha Damnitz, 28, 22.
Walter W. Smith, Anna L. Eckebrecht, 27, 18.
Henry Meyer, Bessie Krol, 23, 21.
L. Willie Allen, Irene Storms, 26, 19.
Emil Lundgren, Anna Wilson, 26, 24.
Hans M. Hansen, Annetta Hansen, 26, 23.
Fred. A. Moebius, Minnie Joerndt, 55, 47.
William G. Whitaker, Emma J. Schultz, 25, 22.
Frank C. Holt, Lamor E. Monarty, 27, 29.
Joseph Spieser, Mathilda Kruse, 25, 17.
John W. Hodowal, Marie Reilly, 30, 25.
Robert H. Tracey, Mollie A. Connors, 27, 21.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Belle gegen Peolok P. Parker, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; John R. gegen Margaret Burts, wegen Ehebruchs; Getta gegen Aron Manaster, wegen grausamer Behandlung; Kate gegen Louis Butler, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Belle Byrtle gegen Geo. D. Holtslander, wegen grausamer Behandlung; Carrie gegen John J. Blake, wegen Trunksucht; Pearl gegen Hy. W. Shivley, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Francis gegen Amanda Lewis, wegen Trunksucht; Rose A. gegen Ira J. Hopkins, wegen grausamer Behandlung; Helen gegen Peter Hansen, wegen grausamer Behandlung.

Leset die „Sonntagpost“.

Marktbericht.

Chicago, den 13. September 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $6.35—$6.70 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$5.25; Mastschweine $4.10—$4.60; Schafe $3.35—$4.40.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 13½—14c; Dairy 17—18½c; Creamery 18—22c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11½ das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 8—10c das Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 7—7½c; Gänse $3.50—$5.50 d. Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9—10c das Pfund; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 14½—14¾c das Dtz. — Kalbfleisch 6½—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel, $1.25—$2.50 per Faß. — Bananen, 75c—$1.50 per Gehänge. — Birnen $2.50—3.75 per Faß.—Zitronen $4.50—5.50 per Kiste; Apfelsinen $4.00—$4.50 per Kiste; Wassermelonen $90—$100 per Waggon.

Kartoffeln, 39—42c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neuer, 85—90c per Kiste; Zwiebeln, hiesige, 50—60c per 1½ Bushel; Bohnen 70—80c; Radieschen 75c—$1 per 100, Bündchen; Blumenkohl 75c—$1.00 per Dutzend; Sellerie 12—15c per Dutzend; Spinat 15—30c per Bushel; Gurken 50—75c p. Brl.; Salat 15—20c p. Kiste; grüne Erbsen $1—$1.25 per 1½ Bushel; Gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, 25—30c p. Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, harter, 72½—72¾c; Nr. 3, rother, 71—71½c; Nr. 2, harter, 69—70½c; Nr. 3, harter, 66—68c. — Sommerweizen: Nr. 2, 70—71½c; Nr. 2, harter, 68—69c; Nr. 3, 67½—70c; Nr. 4, 53—67c. — Mais, Nr. 2, 31½—32½c. — Hafer, Nr. 2, 22½—24½c. — Roggen, Nr. 2, 56—56½c. — Gerste 37—46c. — Heu $10.00—$11.50 per Tonne. — Roggenstroh $7.00—$7.50.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, sprecht vor. Garantiren stetige Anstellung. Plätze zugesichert für Wachtmänner $15, Janitors $50, Engineers $75, Feuermänner $14, Porter, Treiber, Männer für Wholesale-Häuser, Lagerhäuser $12. Allgemein nützliche Männer, Elevatorleute, Office Clerks, Kassirer, Verkäufer, Kollekteure, Buchhalter, $14, Fabrikarbeiter, Eheleute und Männer für jedes Handwerk oder Geschäft. Vorzusprechen Eureth Brokerage Co., 61 LaSalle Str.

Verlangt: Junger, erfahrener Bäcker, deutscher vorgezogen. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. $3 und Board. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 261 Center Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 428 26. Str.

Verlangt: Zwei Männer, Rugs zu verkaufen und Orders zu nehmen. 581 W. 15. Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei, an Cakes, einer mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 4700 Ashland Ave.

Verlangt: Guter deutscher Junge für Market und Grocery. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Deutscher Junge von 15—16 Jahren, für leichte Handarbeit. 1059 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren, in Grocery; muß deutsch und englisch sprechen. 472 W. North Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand Brotbäcker. 708 W. Montrose Boulevard. Nehmt Elston Ave. Car.

Verlangt: Junge, um das Polstergeschäft zu erlernen. Bitte die Eltern mitzubringen. 510 North Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 300 N. Carpenter Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge für allgemeine Arbeit in einer Damen-Wrapper-Fabrik. 490 Central Union Block, Madison und Market Str., Zimmermann. dofr

Verlangt: Porter für Saloon, welcher auch am Tisch aufwarten kann. Muß nüchtern und stetig sein. Lohn $9 und Board. Schoenhofen's Halle, 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon und Küchenarbeit. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei deutsche Jungen, 18 bis 22 Jahre alt. Vorzusprechen zwischen 12 und 1 Uhr Donnerstag, bei F. Bockius, 15 S. Canal Str., 3. Stock, hinten.

Verlangt: Schuhmacher für feine Reparaturen. 229—231 S. State Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, auch dritte Hand Brotbäcker. 985 W. 19. Str.

Verlangt: Junger Mann im Butcherstore. 2800 Union Ave.

Verlangt: Farmarbeiter. G. Grimm, Montrose Boulevard, 5. Haus westl. von Milwaukee Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Erfahrener Drug-Clerk; muß polnisch und englisch sprechen und wohl empfohlen sein. — 709 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Fünf Reisetaschenmacher. The Chicago Decorative Leather Co., 257 Franklin Str.

Verlangt: Buchbinder, junger Mann, für Check-Binding. 61 Plymouth Place.

Verlangt: Gute Rock- und Hosen-Schneider. W. Baumbach, Blue Island, Ill. dofr

Verlangt: Ein tüchtiger Junge, im Saloon zu arbeiten. 6310 Halsted Str.

Verlangt: Meine Leute machen $15 bis $25 wöchentlich. Ihr könnt dasselbe verdienen, wenn Ihr fleißig seid. Keine Erfahrung nothwendig. Sprecht vor bei S. J. Hahn, 205 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger lediger Butcher. 3781 Archer Ave. dofr

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 847 North Clark Str.

Verlangt: Porter. 108 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Bartender, Plattdeutscher, der auch willens ist außerhalb des Hauses sich nützlich zu machen. 20 Meilen von Chicago. Nachzufragen 16. September, Morgens 10 Uhr, bei August Schweim, 1567 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit. — 159 Wells Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 227 E. North Ave.

Verlangt: Alleinstehender Mann, der mit Pferden umzugehen weiß und sich im Haus nützlich machen kann. 486 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Grocery. Gute Empfehlung. Ecke Grace und Robey Str.

Verlangt: Tinsmith, sofort. 675 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge für Office-Arbeit. Muß deutsch lesen können. 211 Commercial Bank Building.

Verlangt: Schneider, Rock-Arbeiter. Stetige Beschäftigung für rechten Mann. 290 Maxwell Str.

Verlangt: Schneider an Röcken. Foster, 174 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 239 E. Randolph Str.

Verlangt: Buchagenten für neue Prämien-Bücher. Gehalt und Kommission. 226 Milwaukee Ave., F. Schmidt. 12seplw

Verlangt: Ein Gärtner für ein Treibhaus. — 1208 Homan Ave., nahe 26. Str., oder 509 West 18. Str., Store. dimi

Verlangt: 2 Jungen im Posamentir-Geschäft, solche die schon darin gearbeitet haben, werden vorgezogen. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. mdfr

Verlangt: Waiter. 90 S. Halsted Str., Restaurant. mido

Verlangt: Ein deutscher oder deutsch-polnischer oder ein frisch eingewanderter verheiratheter Mann, welcher mit Pferden versteht umzugehen, findet Arbeit bei August Schmidt, 236 Dayton Str. mdo

Verlangt: Schneider an Röcken, einer an Reparatur. 2226 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Ein Porzellan-Maler in Blumen und Figuren. Vorzusprechen mit Proben Abends, zwischen 7 und 8 Uhr, oder Morgens, zwischen 8 und 9 Uhr. 3747 Rhodes Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ein junger Cakebäcker. 683 W. Division Str. dimido

Verlangt: Guter Vormann an Brot und Rolls in einer westlichen Stadt. Applikanten können ihre Adresse und Empfehlungen innerhalb 10 Tagen unter der Adr.: H 671, Abendpost, niederlegen. 11splw&so

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Minnesota, Wisconsin und Michigan; Lohn $2. — Leute für Sägemühlen, Farmarbeiter und Leute für Eisen-Minen. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 9sep,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schauspieler, Herren und Damen, für garantirtes hiesiges Volkstheater. Auch einige Anfänger erhalten Gelegenheit sich unentgeltlich auszubilden. Adr. W. 725 Abendpost.

Verlangt: Erste Klasse Maschinenhand, Mann oder Frau. 571 Laflin Str. mdo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, gelernter Schreiner, sucht Stelle. Kann auch Privathausarbeit thun, Pferde besorgen oder sonstige Arbeit. Spricht deutsch und böhmisch. Adr.: C. Haßler, 137 W. 19. Str.

Gesucht: Junger Konditor sucht Stelle. Georg Menzel, Stueber, 61 Eugenie Str.

Gesucht: Ehrlicher junger Mann sucht leichte Arbeit bei Privatfamilie. Adr. O. 412 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit in einem Grocerystore. Versteht auch mit Pferden umzugehen. Adr.: O. 413 Abendpost.

Gesucht: Lediger guter Butcher wünscht stetigen Platz als Shoptender. T. W. 5323 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Ein deutscher Schmied, kann auch Pferde beschlagen, sucht stetige Arbeit in der Stadt. Nachzufragen unter O. 414 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher, frisch eingewanderter erster Klasse Barbier, sucht stetigen Platz. 56, 85. Str., South Chicago. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Mänteln. 514 S. Whipple Str., ein halber Block nördlich von Douglas Park.

Verlangt: Kleines Mädchen für Annähen von Knöpfen. 898 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um Perlen aufzureihen. 732 W. North Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen von 14 bis 15 Jahren, im Bäckerstore zu helfen. 189 Webster Ave.

Verlangt: Ein Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Mrs. Miller, 52 Fremont Str.

Verlangt: Gute Näherinnen finden beständige Arbeit. Bester Lohn. Eiger, 127 Wabash Ave. mdfr

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. Stetige Beschäftigung. 397 S. Paulina Str. dmdo

Verlangt: Gute Hand-Näherinnen können guten Lohn verdienen, Matrosen-Hüte und „Walking Hats“ aufzuputzen. Stetige Arbeit. E. Eiger, 127 Wabash Avenue. 12 Sept.—1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. — 127 Hadden Ave., 1 Block südlich von Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen, und Hände für sehr einfache Näharbeit im Hause. Stetige Arbeit. Höchste Preise gezahlt. 145—147 W. Division Straße. —do

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken, sowie Mann, um an der Knopflochmaschine zu arbeiten. 164 Washburne Ave. mdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Finishers an Customhosen. 456 Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen an Shopröcken. 44 Keenon Str.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. 447 N. Ashland Ave., hinten. dofr

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen. Müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. 14splw

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Dreßmakers und Maschinen-Operators, erster Klasse Operators können von $6 bis $12 per Woche verdienen. Auch Arbeit nach Hause gegeben. 888—890 Milwaukee Ave. mdmdo

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 409 E. Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in Familie. Mrs. F. Gradler, 1249 George Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 3146 S. Morgan Str., oben.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für kleines Restaurant. Lohn $5. — 2165 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—5042 Ashland Ave., oben, hinten.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn; auch junges Mädchen für leichte zweite Arbeit. 695 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Kindermädchen, deutsches vorgezogen. 1252 George Str. dofrsa

Verlangt: Eine einfache ältere Frau als Haushälterin. 609 N. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 46 Wisconsin Str., 1. Flat.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, Familie von 4. — Keine Wäsche. $4. Einfache Köchin. 347 E. North Ave.

Verlangt: Viele Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 30 W. Ohio Str.

Verlangt: Haushälterin von 30—45 Jahren, mit oder ohne Kind, kleinen Haushalt zu führen bei alleinstehendem Manne. Gute Stelle für richtige Person. Lohn und gutes Heim. Schriftlich oder persönlich Sonntag bei George Rezny, 1696 Elston Ave., hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Kleine Familie. Guter Lohn. 3219 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1410 35. Str.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montag. Nachzufragen im Basement, 1051 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6701 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit, mit guten Referenzen. 3236 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 4720 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Restaurant. 847 North Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—18 Jahren, für Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim für ein gutes Mädchen. 839 N. Clark Str., 1. Flat.

3 N. Clark Str., Chicago Free Employment Agency. — Verlangt: Haushälterinnen, Pastryköchin und Hausarbeitsmädchen. Zweigoffice: 3507 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter stetiger Platz und guter Lohn für das rechte Mädchen. 723 W. North Ave. Nachzufragen im Schuhladen.

Verlangt: Gute Köchin. $5 per Woche. 3918 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 107 Fifth Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. $4 die Woche. 118 E. Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, in kleiner Familie. 45 Wisconsin Str., 3. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Restaurants, Hotels, Hausarbeit. Stellen kostenfrei. 933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 421 Webster Ave., Store.

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Hoher Lohn. 479 N. Clark Str., Runge.

Verlangt: Mädchen im Restaurant, $4 per Woche. Gute Gelegenheit das Kochen gründlich zu erlernen. Eine, welche in solchem Geschäft gearbeitet hat, vorgezogen. Adr. O. 411 Abendpost.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00. 23 Lincoln Place, zwischen Webster und Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 739 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Kinder. — 567, 46. Place, 1. Flat. mido

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 369 Centre Str. mido

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 2947 Archer Ave. midofr

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für leichte Hausarbeit. 11 Wilmot Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; guter Lohn zugesichert. 176 S. Water Str., Louis Kreider. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 26 Lincoln Ave. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 26 Edgewood Ave., nahe Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in deutscher Familie. 869 Milwaukee Ave. dmido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 4seplmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 105 Diversey Place. dmido

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 611 Blue Island Ave., 2. Floor. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 3710 Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei alleinstehender Dame. 397 S. Paulina Str. dimido

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str. und Indiana Ave. 5bz*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz,*&son

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Schneiderin gute Arbeit garantirt, wünscht noch einige Kunden. Sprecht vor oder schickt Postkarte. 714 Wells Str., unten. mdo

Gesucht: Plätze für Putzen und Hausreinigen. 31 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Eine tüchtige Businesslunchköchin wünscht sofort Platz. Adr. W. 739 Abendpost.

Gesucht: Eine gute Näherin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. A. D., 917 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Wittfrau sucht Beschäftigung tagsüber. 466 Southport Ave., vorne, oben.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stellung. 904 Wolfram Str.

Gesucht: Junge Wittwe mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 3364 S. Halsted Str.

Gesucht: Frau mit einem Knaben wünscht Stelle als Haushälterin. 209 North Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit im Saloon. Nordseite. 31 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin in Wittwer-Familie. 334 Clybourn Ave.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Wittwer, 38 Jahre alt, mit Vermögen und gutgehendem Geschäft, ehrlich und gutmüthig und von angenehmer Erscheinung (kein Trinker), wünscht mit einer Wittwe bekannt zu werden, die getreues und friedfertiges Leben führen will. Vermögen erwünscht. Nur solche die es ernst meinen, mögen ihre Adresse einsenden unter W. 726 Abendpost. — Agenten verbeten.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 10ag,bdsa*

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um einer Dame Unterricht im Englischen zu geben. Adr. 445 40. Ave.

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Rahn's Zitherschule, 950 N. Halsted Str. 7jl,5w,eow

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lektion 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sepl

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gustav Meyer, 167 Fifth Ave., im Saloon, verkauft Geschäfte aller Art, als: Hotels, Saloons, Restaurationen, Bäckereien, Groceries, Meat Markets, Boardinghäuser, Zigarren- und Candystores, Roominghäuser, Barbershops, sowie Card Routes; was verlangt wird, immer an Hand.

Zu verkaufen: Eine vollständig eingerichtete Bäckerei. Ecke 117. Str. und Wentworth Ave. dosa

Zu verkaufen: Blacksmithshop und Pferdebeschlag, billig. Gutes Geschäft, alter Stand. 320 E. 26. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant wegen Krankheit; ein Drittel Anzahlung; $30 Einnahme. Adr.: J. 826 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, wegen 2 Geschäften. 859 W. Taylor Str. dfrsa

Zu verkaufen: Feiner Saloon, bei neuer Brauerei. Habe zwei Geschäfte. Fillmore und Albany Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Grocerystore mit gutem Pferd und Wagen, an der Nordwestseite. Muß diese Woche verkauft werden für $700. Adr. W. 727 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Saloon, gegen Pferd und Buggy oder Lot. Adr.: R. 239 Abendpost. dosa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Store in guter Lage. 1540 35. Str. dofr

Zu verkaufen: Gute Abendpost-Route, fange anderes Geschäft an. Nachzufragen Sonntag Vormittag und Montag. 245 43. Str., oben, hinten. dosa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Einnahme $30, Store Trade. 2845 Archer Ave.

Zu verkaufen: Milchroute, krankheitshalber. 616 Noble Str. dosa

Zu verkaufen: Flaschenbier-Route mit 2 Pferden und neuem Wagen, krankheitshalber billig. Adr. O. 402 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Logen- und Konzert-Halle. Beste Lage an North Ave. Rudowsky, 504 Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str. sondido

„Hinze“, Geschäftsmakler, 801 W. 12. Str., empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Sprechzeit 9—12 und 4—6. 13splw

Zu verkaufen: Erster Klasse 4 Stühle Barbershop und Badezimmer. Umsatz $65 bis $75 die Woche. Eigenthümer hat 2 Geschäfte und kann nicht beiden vorstehen. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. 196 S. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Gutgehendes 10c Restaurant; Preis $250. $15 Miethe monatlich. 77 N. Clark Str. 11splw&son

Zu verkaufen: Eine 3½ Kannen Milchroute. 476 S. Sangamon Str. 11splw

Zu verkaufen: 10c Restaurant, hat $1000 Reingewinn im Jahr. $15 Miethe monatlich. 77 N. Clark Str. 11splw&son

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Fleißiger Mann mit $250 als Partner in gutzahlendes etablirtes Geschäft. Durchschnittlicher Verdienst $18 wöchentlich. Adr. W. 737 Abendpost.

Verlangt: Partner mit $300, in gutgehendem Saloon. Eigenthümer alleinstehend. Adr. O. 418 Abendpost. drsa

Junge Wittwe sucht Partner für Saloon oder Boardinghaus. Anzufangen mit wenigem Kapital. Vorzusprechen bis 10 Uhr Vorm. 2414 W. 38. Str. dofrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern, mit moderner Einrichtung, billig. 1400 N. Halsted Str. dofr

Zu vermiethen: Billig, Eck-Wohnung, 5 Zimmer, Bad. 837 W. Division Str. dosa

Zu vermiethen: 3 möblirte Frontzimmer für Haushaltung. $11. 555 Wells Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Wohnung für kleine Familie oder junges Ehepaar; billige Miethe. 331 Lincoln Ave. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders bei kinderlosen Leuten. $3 die Woche. 24 Cornelia Str., nahe Stave Str.

Verlangt: Roomers. 353 W. Erie Str., 1 Treppe. dfrsa

Gesucht: 2 Roomers. 164 Dayton Str., oben.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Carloads Western Pferde, billig. 1230 Clybourn Ave.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Ausstattung, im Ganzen oder getheilt. Alles neu. 140 Dayton Str. dofr

Zu verkaufen: Möbel für 6 Zimmer, billig. Flat zu vermiethen wegen Abreise. Cart und Harneß. 391 W. Chicago Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wegen Todesfall muß ein Piano erster Klasse schnell verkauft werden. 170 Hudson Ave., Ecke North Ave., 2 Treppen.

Zu verkaufen: Billig, Umzugshalber ein fast neues Foldingbett mit geschliffenem Spiegel, billig. 935 N. Clark Str., oben.

$25 kauft ein schönes Rosenholz-Piano; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 9splw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 28ma*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Set guter Schmiedewerkzeuge. Billig. 715 W. North Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferdekräfte Engine, so gut wie neu, billig. 359 W. North Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Herman Schultz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Carl Glaubitz wird gebeten, heute Abend im Atlantic Hotel persönlich zu erscheinen oder seine Adresse abzugeben. John Froese. dfr

Verlangt: Damen, die schon etwas singen können. Adr. A. 152 Abendpost. mido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Collection Agency. Schadenersatzklagen, Lohnansprüche besorgt. John McCormick, U. S. Commissioner und öffentlicher Notar. William E. Buckner & McCormick, Zimmer 30, 62 N. Clark Str. 10sep,1m

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Kollektions-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22fblj&son

Raum's Law & Collection Bureau, 401 Unity Building. — Allen Gerichtssachen sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Schulden aller Art prompt kollektirt; sofort Abrechnung gemacht. 8seplw&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov.lj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 8novlj

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Für eine Zeitung und billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher“ und Exkursion Tickets schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company“ zu Wausau, Wis., oder besser spreche man bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kaufslustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,1sdido*

Zu verkaufen oder gegen bebautes Grundeigenthum zu vertauschen: Farm in Michigan, 80 Acker mit Gebäulichkeiten, Farmgeräthschaften und lebendem Inventar. Preis $1500. — Kramer & Son, 93 Fifth Ave., Staatszeitungs-Gebäude. dfrsa

Die deutsche Süd-Dakota Kolonie versammelt sich jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr, 66 W. Jackson Boulevard. — Schuldenfreies Grundeigenthum eingetauscht. 6sep,dofrsa,4w

Farmen zu verkaufen und zu vertauschen. Lodwig & Schaffhauser, Südost-Ecke 51. und Loomis Str., öffentliches Notariat. Tel. Yards 784. 9sep,1w&son

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu verkaufen oder auf Abzahlung. Ulrich, 2. Flur, 167 Randolph Str. 8jn,1j

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Die beste Cash-Offerte acceptirt für die Südwest-Ecke North Ave. und St. Louis Ave., 48 bei 120 Fuß, nicht belastet. Ausgezeichnet geeignet für Grocery und Saloon. Bäckerei oder irgend ein Geschäft. 1 Block von Ballou Str. Hochbahn-Station. Adr.: K. 846 Abendpost. midofrsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot an Otto Str., $2000, mit oder ohne Belmont Ave., $1050, werth $1800. Noch etliche Lotten nahe der Sulzer Turnhalle, für $650. Ferner 2 Lotten mit kleinem Store, Cottage und Stall, spottbillig. Charles Rasoth, 780 Herndon Str., nahe School.

Zu kaufen gesucht: Ein Property nördlich von Center und östlich von Racine Ave. und südlich von Fullerton Ave. Bedingungen: Cash. 1051 Sheffield Ave., Basement.

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. Frank,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $... auf Möbel, Pianos usw.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr laust keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock. 20ja,1j&son

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir leihen Jedermann auf der Nord- und Nordwestseite. Wir sind das älteste Leihgeschäft der Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel, Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen an Alle ohne Aufschub und nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der an der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave. Geld zu verleihen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche an der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie unsere Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auf einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß die Möbel aus dem Hause entfernt werden, so daß die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, Euer Eigenthum zu verlieren. Ich mache Anleihen von $15 bis $250 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht. Ihr könnt zu Eurer eigenen Zeit zurückzahlen und das Geld so lange behalten, als Ihr wollt. — H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte unter Verschwiegenheit. Deutsches Geschäft. F. Sattler & Co., 145 LaSalle Str., Zimmer 506. 17nov1mo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,1j&son

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4½ Proz. ab. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft, vermiethet oder vertauscht. — William Freudenberg & Co., 1399 Milwaukee Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bd,sa

Privatmann hat Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. A. Schneider, 1733 Michigan Ave., Ecke 18. Str. 14sep1w&son

Bezahlt keine 6 Prozent; habe viel Geld bereit für 4 und 5 Proz. auf Grundeigenthum; auch zum Bauen. Adr. L 902 Abendpost. 14seplm

Zu leihen gesucht: $2800 zu 6 Prozent. Hypothek. Gutes Lake View Property. Keine Agenten. Adr. A. B. 84 Abendpost.

Bezahlt keine 6 Prozent; habe viel Geld bereit für 4 und 5 Proz. auf Grundeigenthum; auch zum Bauen. Adr. L 902 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Studenten der Medizin, sowie das allgemeine Publikum sind eingeladen zur Vorlesung im Independent Medical College, Leavitt und Van Buren Str., 8 Uhr.—Frei.—Thema: „Was der Arzt wissen sollte“.

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten beforgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2. Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,1j&son

KABO KORSETS

Unerreicht

in Bezug auf

Facon, Passen und Bequemlichkeit.

Haben keine Messing-Oesen.

Zum Verkauf in allen größeren Geschäften.

Ein sonderbarer Stellvertreter.

Von W. K. Clifford.

(Fortsetzung.)

„Sobald wir in Livorno angekommen sind, werde ich nach Hause reisen," erwiderte sie kalt und trat etwas bei Seite, als ob sie seine Nähe beleidige, „und ich werde Lal erzählen, daß du mich zuletzt noch verspottest und ihn ihn ausgelacht hast."

„Thue dies, Liebe, beichte ihm Alles, beichte ihm jedes Wort, das wir zusammen gesprochen, und jeden Augenblick, den wir zusammen verlebt haben." Seine Stimme klang wieder schwermüthig und matt, und er schien sich nur mühsam auf den Füßen halten zu können. „Ich bringe dich morgen zurück, der Schluß wird allerdings sehr zahm ausfallen, wenn wir reuevoll Hand in Hand zu ihm zurückkehren und ihm eingestehen, daß es uns leid thut. Aber beruhige dich, ich setze ihm alles haarklein auseinander, und dann kannst du mich bis zum Ende deines Lebens mit reinem Herzen und vollster Kraft hassen."

„Ich gehe allein, ich kann deine beleidigende Nähe nicht länger ertragen und werde nie wieder ein Wort mit dir reden."

„Und du hast mich doch vor einer halben Stunde geliebt, ja, Nell, und mich geküßt," sagte er leise.

„Jetzt liebe ich dich jedenfalls nicht mehr, und der Gedanke, daß es je der Fall war, ist mir verhaßt. Es war eine Schlechtigkeit, und ich möchte lieber, daß ich lebendig verbrannt worden wäre,, als dich geküßt zu haben."

„Oder es wieder thun?" unterbrach er sie in einem Anflug seiner alten Laune. „Beichte lieber deinem Mann; dieErinnerung wird dann weniger süß, aber auch weniger sündhaft sein."

„Ich werde es thun."

„Das bezweifle ich nicht, und Lal wird dir vergeben und dich ermahnen, es nicht wieder zu thun, und du wirst ein sehr glückliches, streng tugendhaftes und furchtbar langweiliges Leben mit ihm führen."

„Frank," rief sie verzweifelt aus, „ich verstehe dich nicht."

„Möge nie der Fall eintreten, Baby; denn die Dinge und die Menschen, die wir verstehen, verlieren ihre halbe Anziehungskraft, Liebling," fuhr er weich, fast zärtlich fort, „ich sagte dir schon vorhin, daß ich wie ein Thier, ein Elender gehandelt habe, als ich euch auseinanderriß und Lal zum Gespött von ganz London machte; aber ich werde alles wieder in Ordnung bringen, wenn ich es auch nicht ungeschehen machen kann. Vertraue mir; die Tage, die wir zusammen verlebt haben, waren nicht die schlechtesten und sie werden niemals wiederkehren."

Noch brannten Nells Wangen vor Zorn, noch standen ihre Augen voller Thränen; sie wollte ihn wieder hassen, verachten, vernichten, aber die Kraft versagte ihr,und jedes seinerWorte fand ein Echo in ihrem Herzen.

„Laß mich gehen," bat sie stammelnd, „ich muß allein sein!" Und er gab ihr sofort den Weg frei.

„Süßes Kind," flüsterte er, als sie an ihm vorüberging, „du sagtest vorhin, daß du den Flammentod verdient hättest, weil du mich geküßt hast. Ich wollte mich geduldig ein ganzes Jahr lang dieser Marter unterwerfen, wenn ich dich am Ende nochmals küssen und mein eigen nennen dürfte. Vielleicht hätte ich mehr erreicht, wenn ich dich weniger geliebt hätte, vielleicht wärest du dann doch nicht von mir gegangen." Wortlos ging sie weiter und er sah ihr düster nach: „Ich war ein schlechter Mensch, aber alles hat seine Grenzen. O mein Gott im Himmel, wie liebe ich sie!"

Unterdessen schluchzte Nell verstört und verzweifelt unten auf ihrem Lager. „O lieber, lieber Lal, was mußt du von mir gedacht haben? Was soll ich thun? Ich liebe dich, Einziger, ich weiß es, ich liebe dich von ganzem Herzen, mit ganzer Seele, ja, ja; aber ach! was gäbe ich darum, wenn ich Frank etwas mehr hassen könnte,wenn ich nicht fühlte, daß ich ihn —." Mit beiden Händen griff sie sich an den Hals und bog erschreckt und bestürzt den Kopf zurück: war es denn möglich, liebte sie zwei Männer zu gleicher Zeit? War sie wirklich so schlecht und herzlos und grausam?

* * *

In der Frühe des nächsten Morgens landete das Schiff in Livorno. Merreday erwachte später aus unruhigem, fieberischem Schlummer und fragte, wie lange der Aufenthalt dauere.

„Acht Stunden, Monsieur," erwiderte der italienische Steward, der sich mit der Duldsamkeit, die seine Nation kennzeichnet, nicht um das gegenseitige Verhältniß der beiden gekümmert hatte: „Madame ist bereits an Land gegangen und hat mir dieses Briefchen für Sie gegeben."

Es war das einzige Zettelchen, das Frank je von ihr erhalten hatte, und er riß es hastig auf:

„Ich gehe nach Hause. Nach dem Vorgefallenen können wir uns nicht mehr in die Augen sehen; ängstige dich nicht, ich werde mich schon allein zurechtfinden."

„Großer Gott, ich muß auf und ihr nach!" Als er aber den Worten die That folgen lassen wollte, sank er kraftlos in die Kissen zurück.

Zehntes Kapitel.

Wie schlecht kam sich Helene Halstead auf ihrer eigenthümlichen Rückreise nach England vor! Hätte sie aber ernstlich über Alles nachgedacht,so wäre sie sicher bis vor Kurzem mit sich selbst zufrieden gewesen. Sie hatte stets ein achtbares Leben führen, ihre Pflichten gewissenhaft erfüllen und ihr Dasein so viel als möglich genießen wollen; und wenn sie einst sterben mußte, wenn sie je an den Tod dachte, so sollte das so anmuthig als möglich, in der ihr gebührenden gesellschaftlichen Stellung geschehen.

Während der zwei letzten Wochen ihrer Verlobungszeit war sie auf entzückend jungfräuliche Weise in Laurence verliebt gewesen und hatte sich vorgenommen, ihm eine ergebene, vortreffliche Gattin zu werden; doch wie sah es nun mit ihren Absichten und Träumen aus? Nichts als ein wüstes Chaos war davon zurückgeblieben. Sie liebte ihn, dessen war sie sicher, und ihr sehnsüchtigster Wunsch bestand in der Rückkehr zu ihm; aber wider ihren Willen nahmen ihre Gedanken manchmal eine andere Richtung. Es gab nur ein Mittel, das ihrem trostbedürftigen Herzen Ruhe spenden und alles wieder ins richtige Geleise bringen konnte, und das war ein erleichternder Thränenstrom am Herzen ihres Gatten. Im Geiste malte sie sich die Szene aus; wenn er zufällig den losen Ueberzieher trug, konnte sie den Kragen herunterziehen und ihr Gesicht darin verbergen; das würde ihn jedenfalls besänftigen, und er würde vielleicht seinen lieben Kopf zu ihr herunterbeugen und— doch nein, sie wollte sich keine verlockenden Bilder vorzeichnen, ehe alles klar zwischen ihnen lag, aber sie war überzeugt, daß er wundervoll zu trösten verstehe, gleichviel, auf welche Weise, und dies mußte ihr für den Augenblick genügen.

Daran,wie schlecht er behandelt worden war, mochte sie gar nicht denken, denn tief im innersten Herzen fühlte sie sich geärgert und enttäuscht, weil er sich nicht zu dem Standpunkt des schlecht behandelten Helden emporgeschwungen hatte. Wie der Blitz hätte er ihnen nachfolgen, sie zuletzt finden und eine schreckliche Szene herbeiführen müssen; er hatte alles viel zu ruhig hingenommen, hatte ihr bis jetzt noch keine Vorwürfe gemacht und noch nicht geschworen, daß er Frank umbringen oder sich selbst erschießen werde;nur von einer Scheidung war in dem italienischen Café gesprochen worden.

Frank hätte anders gehandelt, und wenn er sich auch schändlich betragen hätte, wäre er doch ein gloreicher Liebhaber geworden. Wie hätte sich ihr Leben mit ihm an Bord eines Schiffes zum Beispiel im Sonnenschein der Liebe, im Sturm der Leidenschaft, gestalten können! Die Tage, die sie zusammen verbracht hatten, waren ihr ins Herz gebrannt; noch meinte sie, den Druck seiner Hand zu fühlen, noch tönte ihr der Klang seiner Stimme ins Ohr. Verzweiflungsvoll riß sie ihre Gedanken von ihm los und versuchte, an Lal zu denken. Ihn liebte sie ja, für ihn wollte sie leben, von ihm hören, daß er ihr vergeben habe, daß er sie schützen und behüten wolle, und alles in der Welt mußte sie daran setzen, seine Liebe wieder zu gewinnen, damit er sich nicht von ihr scheiden ließ. Bei ihm war Schutz, Heimath und Ruhe, und er war der Hintergrund, der ihr Leben abschloß; vorn aber und in der Mitte stand Frank Merreday, und sie fand nicht den Muth, sich von ihm wegzuwenden und ihn aus ihrem Gedächtniß zu tilgen; sie haßte sich selbst deswegen, aber das machte die Sache nicht besser.

Auf der Heimreise traf sie Morgens in Paris ein und fuhr nach dem Grand Hotel, weil sie sich dort nicht so fremd zu fühlen glaubte. Als sie aber mit dem Aufzug ihr Zimmer im siebenten Stock erreicht hatte und sich nun mutterseelen allein in dem großen Gebäude und in der fremden Stadt befand, überkam sie das ganze Gefühl ihrer Verlassenheit, und sie warf sich aufs Bett und versuchte nachzudenken, was ihr im Zuge nicht möglich gewesen war. Vor Allem mußte sie an Lal schreiben. Der Himmel mochte wissen, wo er sichgegenwärtig aufhielt; aber ein Brief, selbst wenn er Verzögerung erlitt, mußte ihn zuletzt doch finden. Ein Telegramm erschien ihr nicht zweckmäßig, da sie ihm nicht alles darin erklären konnte und der Anblick eines solchen ihn höchst wahrscheinlich in Wuth versetzen würde. In einem Briefe konnte sieihm alles offen darlegen, konnte ihn bitten, herzukommen, um ihm dann mündlich Alles zu erzählen. Ach, wenn sie nur Frank nicht so geliebt hätte, oder wenn sie ihn nur aus ihren Gedanken verbannen könnte! Aber Lal sollte in ihr Herz blicken, nichts sollte ihm verborgen bleiben, sonst könnte sie nie wieder ruhig in die Kirche gehen, und das siebente Gebot anhören oder sich erinnern, daß es groß gedruckt in der Mitte ihres Gebetbuchs stand. Er mußte Alles erfahren, selbst wenn er sich deshalb von ihr scheiden ließ, oder sie ermordete und nachher irgend eine Hergelaufene heirathete; ja, sie wollte ihm die ganze Geschichte ihrer schuldigen Liebe eingestehen, aber nicht in einem Brief; und die arme, abgehetzte kleine Seele verfiel in einen tiefen Schlaf, und wohlthuendes Vergessen senkte sich einige Stunden auf sie herab.

Plötzlich erwachte sie und schaute erstaunt die blaugemusterten Vorhänge ihres Bettes an. Als sie sich erinnerte, wo sie war, sprang sie auf,klingelte und bestellte den Kaffee auf ihr Zimmer, da sie nicht genug Muth hatte, sich allein in den Frühstücks-Saal hinunter zu wagen. Dann setzte sie sich hin und überzählte ihre Barschaft: vierzig Pfund Sterling, der Rest der Summe, die ihr ihr Vater in einem kleinen Ledertäschchen an ihrem Hochzeitstage geschenkt hatte. Nach diesen kleinen Vorbereitungen ging sie in den Lesesaal, wo sie vor vierzehn Tagen auf Frank gewartet hatte, zog sich in die entfernteste, geschützteste Ecke zurück und begann, ihr Herz und ihre Seele vor ihrem Gatten auszuschüten.

(Fortsetzung folgt.)

Mörderische Borax-Industrie.

Unsere modernen Industrie-Unternehmungen strecken ihre Fangarme beinahe überallhin aus, selbst dahin, wo anscheinend nichts Lebendes mehr bestehen kann. Gäbe es eine Hölle, die sich mit materiellen Mitteln durchdringen ließe, und hätte sich ein Industrie-Unternehmen dorthin verbreitet, so wäre dies nicht viel wunderbarer, als das nachstehende Beispiel. Denn auch hier handelt es sich um eine Hölle auf der Erde!

Von der berühmten und berüchtigten californischen Wüste, welche unter dem Namen „Todesthal" bekannt ist, war schon öfter die Rede. Besondere Beleuchtung aber verdient ein „blühendes" Geschäfts-Unternehmen daselbst. Menschenkinder, welche in den Hundstagen über die große Hitze jammern, sollten sich im Geiste dorthin versetzen, und zwar in die Haut der dort Arbeitenden hinein, — vielleicht kehren sie dann etwas abgekühlt und zufriedener wieder auf den Schauplatz ihres Lebens und Schwitzens zurück.

Auf einer eingefriedigten Stätte im Todesthal, welche ungefähr 30 Acres groß ist und welcher eine grausame Ironie den Namen „Grönland-Ranch" verliehen hat, läßt eine Corporation seit mehreren Jahren das wichtige Borax, oder borsaure Natron, fördern. Ohne Zweifel sind diese Borax-Lager höchst ergiebig. Das Wasser, welches man zum Betrieb dieser Industrie bedarf, fehlt natürlich an Ort und Stelle gänzlich, wird aber von weit her aus dem Gebirge herbei geleitet und in zwei großen Reservoirs aufbewahrt. Dasselbe dient nebenbei auch dazu, ein klein wenig Landwirthschaft zu treiben; denn der Boden der Wüste kann, wenn er genug Wasser kriegt, äußerst ergiebig gemacht werden, die Gewächse und Früchte werden dann so außerordentlich groß, wie im gelobten Lande, und man kann sechs- oder siebenmal im Jahre Alfalfa-Klee ernten! Doch das übt nur wenig Einfluß auf das Loos Derjenigen, welche in den Borax-Lagern arbeiten.

Hier ist ein Schlachtfeld der Industrie im verwegensten Sinne des Wortes! Um einen ungefähren Begriff davon zu geben, möge zunächst einen Augenblick nicht von den Menschen, sondern von den Maulthieren die Rede sein. Nämlich:

In der ersten Zeit benutzte die besagte Gesellschaft Maulthiere, um das Boraxsalz nach der nächsten Eisenbahnstation zu Daggett (an der Santa-Fe-Bahn) zu befördern. Sie hatte 20 Gespanne Maulthiere im Dienst. Aber die Schwierigkeit, diese Thiere in der Wüste am Leben zu erhalten, war zu groß, obwohl alle möglichen Extra-Einrichtungen für diesen Zweck getroffen wurden, und hinter jedem Wagen ein großer Behälter mit 100 Gallonen Wasser befördert wurde, um die Thiere zu tränken. Es war schon viel, wenn ein Maulthier sechs Monate lang in diesem Dienst am Leben blieb. Die Thiere wurden durch die schreckliche Hitze und das Einathmen des Wüstenstaubes bald dienstunfähig und schwindsüchtig und mußten daher oft durch frische ersetzt werden. Manchmal kam es auch vor, daß ein Wagen mitten auf dem Wege zusammenbrach oder das Wasser zu früh erschöpft war, und die Thiere in wilder Raserei in die Wüste hineinflohen, wo sie bald an Durst verendeten. Kurzum, die Geschichte kostete der Gesellschaft zu viel. Daher wurden die Maulthiere abgeschafft und dafür Dampf-Motore eingeführt, welche jetzt das Boraxsalz die 60 Meilen weit nach der Bahnstation bringen. Gegenwärtig wird die Anlegung eines schmalspurigen Bahngeleises geplant, und man glaubt, daß die Profite der Borax-Gewinnung hoch genug seien, um diese Auslage zu rechtfertigen.

Und nun die Menschen! Die Angestellten der Borax-Gruben erhalten für ihre, an sich einfache Arbeit $10 den Tag, aber sie müssen das Geld sauer und bitter verdienen! Ihre Beschäftigung ist vom gesundheitlichen Standpunkt aus vielleicht die unheimlichste, die es gibt, obgleich sie nicht mit Giften zu thun haben. Die trockene Luft und die Hitze der Sonne saugen alle Feuchtigkeit in ihrem Körper so rasch auf, daß sie unmöglich längere Zeit hier existiren können, ohne ihr Leben einfach zu opfern. Wegen der raschen Erschöpfung müssen die Arbeiter sehr häufig gewechselt werden. Natürlich trinken sie viel, und manche schlafen in Zubern voll Wasser, um überhaupt schlafen zu können und die zum Leben nothwendige Feuchtigkeit ihres Körpersystems einigermaßen zu ersetzen! Aber es haben sich bis jetzt immer noch Arbeiter genug dafür gefunden.

Der fälschliche Fieber-Keim.

Da jetzt wieder das Gelbfieber einigermaßen von sich reden macht, so sei auch von einer bemerkenswerthen Untersuchung, welche in diesem Herbst der ärztlichen Welt vorgelegt werden wird, einstweilen in Kürze Kenntniß genommen.

Diese Untersuchung geht von keinem Andern aus, als von Dr. Georg M. Sternberg, dem Generalstabsarzt unserer Bundesarmee und einem, gewöhnlich sehr conservativ und vorsichtig urtheilenden Bacterienforscher.

Derselbe versichert mit ungewöhnlicher Entschiedenheit, daß das sogenannte Sanarelli'sche Keimthierchen, welches für die Ursache des Gelben Fiebers erklärt wurde, weiter nichts, als der ganz ordinäre Bacillus der Schweine-Cholera, und daß sich daher die Hunderte von Gelbfieberleidenden, welche sich in den letzten zwei Jahren mit dem angeblichen Gelbfieber-Serum impfen ließen, einfach Schweinecholera-Antitoxin in die Adern hätten einspritzen lassen, das zum Glück unter solchen Umständen harmlos sei.

Nicht erst in neuester Zeit, sondern schon seit etwa dreißig Jahren spürt Dr. Sternberg den Gelbfieber-Keimen nach, und seine Laboratoriums-Arbeiten hat er durch ausgedehnteForschungsreisen in Brasilien, Vera Cruz (Mexico) und Cuba ergänzt. Sobald er von den Entdeckungen Sanarelli's hörte, ging er auch dieser nach, und endlich ist er zu der obenerwähnten positiven Ueberzeugung gelangt. Es fiel ihm u. A. sehr bald auf, daß der Sanarelli'sche Bacillus auch in beinahe arctischer Kälte vorzüglich gedieh, während doch das Gelbfieber nur als tropische und halbtropische Seuche bekannt ist. So kam er nach und nach dazu — wie er sagt — den Sanarelli'schen Bacillus vollständig zu „entlarven".

Er geht noch weiter, indem er seine schwerenZweifel darüber ausspricht, ob es überhaupt einen Gelbfieber-Keim gebe, und nicht vielleicht diese Seuche gar keine Bacterien-Krankheit sei.

R R R — Radway's Ready Relief

Ein Schmerzen-Linderungsmittel.

Seit mehr denn fünfzig Jahren hat sich dieses wunderbare Heilmittel als das beste, sicherste und zuverlässigste Antidot der Welt gegen Schmerzen erwiesen.

Das einzige Linderungsmittel,

RADWAY'S READY RELIEF,

für innerlichen und äußerlichen Gebrauch.

Beim Gebrauch von Medizin zur Linderung der Schmerzen sollten wir solche vermeiden, welche das System affiziren. Opium, Morphin, Chloroform, Aether, Cocain und Chloral beheben den Schmerz dadurch, daß sie das Empfindungs-Vermögen zerstören und der Patient die Gefühlskraft verliert. Es ist dies eine sehr verderbliche Praxis; sie maskirt die Symptome, läßt sie nicht erkennen und statt das Leiden zu entfernen, ruinirt sie den Magen, die Leber und Eingeweide, tödtet bei längerer Fortdauer die Nerven und verursacht lokale oder allgemeine Lähmung.

Es liegt keine Nothwendigkeit vor, diese ungewissen Medikamente zu gebrauchen, wenn ein sicheres Heilmittel, wie Radway's Ready Relief, die quälenden Schmerzen rascher lindert, ohne irgend welchen Nachtheil für Kinder oder Erwachsene.

Es behebt sofort die quälenden Schmerzen, Entzündung, und kurirt Kongestionen, ob sie nun von der Lunge, dem Magen, den Eingeweiden, anderen Drüsen oder Schleim absondernden Membranen herrühren.

Schmerzen behoben in einem Momente

Einerlei, wie heftig oder quälend die Schmerzen, welche an Rheumatismus Leidende, Solche, welche auf dem Wege der Genesung sind, schwächliche, verkrüppelte, nervöse, von Neuralgie heimgesuchte oder von Krankheiten hingestreckte Personen auszustehen haben.

RADWAY'S READY RELIEF

schafft sofort Erleichterung.

Summer Complaints,

Dysenterie, Diarrhoe,

Cholera Morbus.

Ein halber Theelöffel voll von Ready Relief in einem halben Glase Wasser, so oft wiederholt als Anfälle vorkommen und ein Flanellappen gesättigt mit Ready Relief und über den Magen und Unterleib gelegt, schaffen sofortige Linderung und bewerkstelligen baldige Heilung.

Keine schlimmen Nachwirkungen (welche beständig Dosen von Opium etc. folgen) folgen dem Gebrauche von Radway's Ready Relief, doch werden die Eingeweide in einem gesunden, normalen Zustand belassen.

Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll in einem halben Glase Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Sodbrennen, Nervosität, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Kolik, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

MALARIA,

Schüttelfrost und Fieber, Fieber und Wechselfieber geheilt.

RADWAY'S READY RELIEF

kurirt nicht nur den Patienten, der von dieser schrecklichen Krankheit ergriffen ist, wie bei Ansiedlern in neu besiedelten Distrikten, in welchen Malaria oder Wechselfieber vorkommen, doch wenn Solche, welche dafür inkliniren, jeden Morgen beim Aufstehen zwanzig oder dreißig Tropfen Ready Relief in einem Glase Wasser nehmen und etwa einen Cracker essen, so werden sie den Anfällen entgehen. Dies muß vor dem Ausgehen geschehen.

Es gibt kein Medikament der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber im Verein mit Radway's Pillen so rasch behebt wie Radway's Ready Relief.

50 Cents die Flasche.

Verkauft in allen Apotheken. 1

Eine prächtige, zarte und reine Gesichtsfarbe

folgt dem Gebrauche von

Glenn's Schwefelseife.

Diese Seife wird sorgfältig zubereitet, und die dazu verwandten Materialien sind die besten, welche der medizinischen Wissenschaft bekannt sind.

Eine Warnung!

Man hüte sich vor billigen „Schwefel-Seifen", die aus unreinen Abfällen hergestellt werden und sehr gefährlich sind.— Ueberzeugen Sie sich, daß Sie

Glenn's Schwefel-Seife

erhalten. Jedes Stück ist gestempelt.—Die Seife ist die einzige Schwefel-Seife, mit der Sie die erwünschten Resultate erzielen können. — Versuchen Sie

Glenn's Schwefel-Seife

—dieselbe wird Ihnen gefallen. — Sie sollten nur die echte nehmen — jedes Stück ist gestempelt.

Von allen Apothekern verkauft.

Verzagt nicht

weil Ihr verschiedene vergebliche Anstrengungen gemacht habt, gesund zu werden, denn es gibt einen hervorragenden Arzt, der Tausende von Heilungen bewerkstelligt hat, die andere Aerzte als hoffnungslos aufgegeben hatten, und Ihr solltet in seiner Office vorsprechen und kostenfrei erfahren, ob Ihr zu heilen seid oder nicht.

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt

den Wiener Spezial-Arzt,

der seit langem den wohlverdienten Titel hat als

der tüchtigste und erfolgreichste Arzt in der Welt

für die schnelle und dauernde Heilung von allen

hartnäckigen und schleichenden Krankheiten.

Er gibt die Namen der Patienten nicht der Oeffentlichkeit preis, sondern heilt sie und betrachtet alle seine ärztlichen Behandlungen als durchaus vertraulich. Seine Handlungen sind ehrlich und gerecht. Seine Methoden sind wissenschaftlich und denen aller anderen Aerzte oder Institute in der Welt weit voraus. Sein Erfolg ist so wunderbar, daß nicht ein einziger Fehlschlag in irgend einem Falle, den er übernommen hat, zu verzeichnen ist. Die folgenden gehören zu den Leiden, bei welchen er so wunderbare Erfolge erzielt hat.

Katarrh der den Athem, Magen und die Lungen vergiftet und dieSchwindsucht vorbereitet. Leiden der Leber, des Herzens, der Nieren, Blase und alle organischen und inneren Krankheiten, ebenso Bruchleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Rheumatismus u. s. w.

Blut- und Haut- Krankheiten, laufende Wunden, Flecken, Finnen, Skrofeln, Taints, Geschwüre, Flechten, Eczema und Blutvergiftung ersten oder zweiten Grades durchaus vertrieben, so daß der Körper stark und gesund wird.

Körperlicher Verfall Die Folgen von Ueberanstrengung oder Mißachtung der Gesundheitsregeln unter den Jungen, Mittelaltrigen und Alten. Die schlimmen Folgen von vernachlässigten oder schlecht behandelten Fällen, die körperliche Schwäche und Gehirn-Betäubung, mangelhaftes Gedächtniß, Mangel an Energie und Vertrauen, Brustschmerzen und andere unangenehme Symptome verursachen.

New Era Medical Institute,

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9–11 Vm., 6–8 Abds.; Sonntag 8–12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1–4 Nachm. 11mglj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als je für dieselben.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary, 76 Madison Straße, nahe State Str. Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Nervenleiden, als da sind: ... Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz ... Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche ... Striktur, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis ... Gonorrhoe, Gleet ... Folgen von Blutvergiftung und unreinem Umgange ...

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10–12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen ...

[illegible]

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezialarzt für Augen, Ohren, Nase, Hals ... Klinik: 261 Lincoln Ave. ...

[illegible]

I See!—Will Make You See, If You come to me.

Eyes Tested Free. No other Fee

A. Strassburger, Scientific Optician, 483 LINCOLN AVE., gegenüber von Sill Ave.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechtskrankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit ... enthält das alte, gediegene Buch: Der „Rettungs-Anker" ... Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen ...

Man adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ills., bei Chas. Salger, 344 N. Halsted Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Frauenleiden und Menstruationsstörungen ... Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ... Operationen ... Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ... Privathospital ...

nur **Drei Dollars**

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

RUPTURE **Brüche.**

[illegible]

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ...

BOSTON DENTAL PARLORS, 145 State Str.

Wichtig für Männer und Frauen!

[illegible]

441 S. State Str. ...

Naturheilmethode!

[illegible]

Office: 131 N. Clark Str. ... Max Hanff, geprüft in Berlin.

Heilt Euch selbst

[illegible]

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin), Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten ... Office: 78 State Str., Room 23 ... 10–12, 1–3, 6–7. Sonntags 10–11.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

[illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Nickel Plate. Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Madrider Brief.

Madrid zu Hause. — Der Bettlerstreik. — Ein schöner Beruf. — Die enttäuschten Cigarreras. — Ende gut, Alles gut!

Madrid, 26. August.

Die spanische Politik ist auch in diesem Hochsommer wieder schlafen gegangen. Sie hält eine monatelange Siesta ab, die nur hin und wieder von bösen Träumen, von einigem Alpdrücken und selbst gelegentlichen kleinen Zuckungen unterbrochen wird. Königin und Hof, Staatsmänner und Deputirte, Würdenträger und fremde Gesandten haben sich in ihre Seebäder zurückgezogen. Das Wiedersehen denkt sich keiner dieser verständigen Leute vor Oktober realisirbar.. Selbst General Weyler nicht, der famose Exgeneralkapitän von Cuba und künftige Exgeneralkapitän Spaniens, der bei seiner Abreise von Barcelona nach Las Palmas, seinem Heimathsort, da einige Freunde und Anhänger ihm das Geleite bis auf's Schiff gegeben und einer dieser ihm beim letzten Händedruck die verschwörerischen Worte zuraunte: „General! Das Vaterland wartet Ihrer!" gelassen zurückgab: „Und ich warte des Vaterlandes!" Jawohl! Vaterland und Weyler warten auf einander und werden sich gedulden, bis die heiße, schreckliche Hochsommerszeit vorüber ist.

Inzwischen muß sich das zu Hause gebliebene Madrid durch die sinnlose Hitze, die gelegentlich nicht verschmäht, bis auf fünfzig Zentigrade und darüber zu steigen, hindurchleben, so gut und so schlecht es kann. Und es lebt und vergnügt sich auf seine Art. Alle Sommertheater sind geöffnet und spielen bis gegen zwei Uhr Nachts. In den kühlen Gärten des "Buen retiro" findet sich Abends die feine Welt, so viel ihrer noch hier ist, zum Militärkonzert zusammen. Die geringere Bürgerschaft zieht mit Weib und Kind auf die taghell von Berliner elektrischem Licht erglänzenden Promenaden. Alle Kafes sind überfüllt, auf den Straßen wogt das Leben und Treiben die ganze Nacht. Doch am Tage auch. Der Madrider ist immer draußen, immer unterwegs. Die Frage, wann er denn eigentlich schlafe, ist nicht leicht zu beantworten. Ich glaube, er macht es wie die Droschkenpferde: Er druselt im Gehen und Stehen.

Zu denen, die nicht zu Hause geblieben sind, vielmehr es vorgezogen haben, fern von Madrid den Sommer zu verbringen, scheinen merkwürdigerweise auch die Bettler und Krüppel der spanischen Hauptstadt zu gehören. Sie, die sonst zu Tausenden die Madrider Straßen durchschwärmten, sich überall eindrängten, überall ihre Gebrechen und Scheußlichkeiten den Mitmenschen dicht unter die Augen streckten, sie sind bis auf verhältnißmäßig wenige plötzlich fort, als habe ein Machtwort sie weggefegt.

Nun, ein Machtwort ist es in der That gewesen, das sie verjagt hat. Aber ein Machtwort anderer Art, als man erwarten sollte. Nicht etwa das polizeiliche Verbot, die Ausweisung. Im Gegentheil. Ein Machtwort der Liebe und Menschenfreundlichkeit. Eine Gesellschaft von Philanthropen unter dem Vorsitz bedeutender Persönlichkeiten hatte sich gebildet, um der Madrider Bettlerpest ein Ende zu machen. Größere Summen waren gesammelt worden, die Aermsten zu kleiden und zur Arbeit zu führen.

Von den eingegangenen Geldern konnte aber so gut wie gar nichts zur Verwendung gelangen. Denn Diejenigen, denen die Hilfe zugedacht war, hatten urplötzlich das Feld geräumt. Sie waren fort, Madrids Armee von Bettlern war dezimirt. Die Furcht vor bürgerlich-menschlichem Dasein, vor Asylen, gesitteter Kleidung und vor Allem vor Arbeit hatte die freien Kinder des Elends bewogen, sich schleunigst auf die Strümpfe, die sie nicht besaßen, zu machen und dem sonst so vagabundenfrohen Madrid den Rücken zu kehren. Wohin sie sind, das weiß Niemand. Wahrscheinlich in die böhmischen Wälder.

Der Präsident der Antibettler-Liga konnte neulich in einer Generalversammlung seinen Zuhörern die seltsame Mittheilung machen, daß die Vereinskasse fast unberührt geblieben sei und günstigerer Zeitläufte harren müsse. Ueber das Wenige, das hatte geschehen können, erstattete er dann Bericht. Und da kamen recht erbauliche Dinge an den Tag. In humorvoller Weise gab der Vorsitzende eine Schilderung des Bettlerlebens und der Bettlereinkünfte, die manchen arbeitsamen Bürger könnten neidisch machen. In einzelnen Fällen stelle sich der Tagesverdienst eines Almoseniers bis auf zehn Peseten. Ein blindes Kind hatte es beispielsweise bis auf fünf Peseten den Tag gebracht. Die Eltern dieses Kindes waren aber nicht etwa bedürftige Leute. Im Gegentheil. Die Mutter hatte eine einträgliche Portierstellung, und der Vater war Fabrikarbeiter, der sich sein Tageseinkommen von etwa drei Peseten durch die Nebeneinnahmen seines Kindes recht beträchtlich erhöhte. Weitere ähnliche Fälle ließen genugsam erkennen, warum die Madrider Bettler vor ihren Beglückern geflüchtet waren. Wer möchte auch arbeiten, wenn das Nichtsthun das Dreifache und mehr einträgt!

Einer Schaar fleißiger Madrider Kinder hat das Glück recht freundlich und recht übel zugleich mitgespielt. Eine Anzahl von Arbeiterinnen der Tabaksmanufaktur kaufte sich mehrere Zehntel der Staatslotterie. Die Antheile einzelner Mädchen an der erworbenen Nummer variirten von einem Peseta bis auf zwanzig Centimos herab. Der Tag der Ziehung kommt und bringt den beglückten „Cigarreras" das große Loos. Unendlich war der Jubel. Die Gewinnerinnen stellten sofort die Arbeit ein und stürmten im geschlossenen Trupp in das Haus der Kollegin, die die Loose in Verwahrung hatte, an jenem Glückstage aber krank zu Bette lag. Eilig sprang die Patientin auf, um aus ihrem Koffer die Scheine zu holen.

O weh! So sehr sie auch wühlte und kramte, so sehr auch die Genossinnen jammerten und wehklagten, die Loose waren verschwunden. Fragen und Untersuchungen brachten es endlich heraus, daß das kleine Brüderchen der Loosverwahrerin mit den Scheinen gespielt, sie im Spiel zerschnitten und zerrissen hatte. Von den Papierschnitzeln war keine Spur mehr vorhanden.

Die Verzweiflung der armen Kinder war nun eben so groß, als vorher ihr Jubel gewesen. Die Reichthümer, die ihnen eine gütige Fee in den Schooß geworfen, konnten nicht gehoben werden. Das spanische Lotterieloos ist eine Anweisung "au porteur", das Gesetz erlaubt keine Ausnahmen.

Was haben die unglücklichen „Cigarreras" nicht Alles versucht, um zu ihrem Recht zu gelangen. An wen haben sie sich nicht gewendet? Sie haben eine Deputation an Silvela, ein Telegramm an die Königin geschickt, ganz Spanien hat sich für sie erregt und interessirt.

Aber nur ein Machtwort konnte den Mädchen helfen, da sie doch ihre Ansprüche nicht zu beweisen vermochten, oder ein neuer, ungehoffter Glücksfall. Und das Glück nahm sich ihrer noch einmal an. Eine unablässige Suche nach den verlorenen Papierschnitzeln förderte zuletzt doch einige Bruchstücke der Loosnummern aus einer Müllgrube zu Tage. Es ist das nicht viel, was man so gefunden hat, aber es wird hoffentlich genügen. Wenn nur die Lotteriedirektion ihrerseits ein Zehntel — Auge zudrücken und den armen Cigarreras Gnade vor Recht ergehen lassen will!

Thier-Chirurgie.

Ueber die Wunder der Thier-Chirurgie erzählt eine englische Revue folgende hundstägliche Geschichten: „Hunde mit Glasaugen oder mit neuen Zähnen, Pferde oder Kühe mit künstlichen Beinen sind dort gar nichts Ungewöhnliches mehr. Der erste Thierarzt, der eine Kuh mit einem künstlichen Bein versah, war der verstorbene John Snarry, der einen großen Ruf im Ostkreis von Yorkshire hatte. Ein wohlbekannter Züchter hatte eine kurzgehörnte Kuh, die sich unglücklicherweise ein Bein brach. Das Thier war sehr werthvoll, und der Eigenthümer wollte es sehr ungern opfern. Snarry amputirte daher das Bein und setzte ihm geschickt ein hölzernes an, das seinem Zweck durchaus entsprach. Die Kuh konnte sich mit dem hölzernen Bein ebenso gut bewegen, wie mit dem wirklichen, und blieb für ihren Besitzer ein sehr werthvolles Zuchtthier. Eine sehr geschickte Operation wurde an der Kgl. Thierärztlichen Hochschule an einem Hunde vollzogen, der mit einem vollständig neuen Gebiß ausgestattet wurde. Der Hund war, so alt er war, seinem Begleiter sehr lieb, und die Ausgabe kam nicht in Betracht. Er wurde chloroformirt und eine genaue Abbildung seines Mundes gemacht. Darnach wurden ein Gebiß aus Porzellan mit Rändern aus Platin und Gold und ein ganzer Gaumen angefertigt. Interessant war auch die Operation, die kürzlich an einer Katze, die einem Kapitän Vidal von Sunderland gehörte, ausgeführt wurde. Die Katze hatte eine Damen-Hutnadel, die sechs und einen halben Zoll lang war, verschluckt und litt infolgedessen an empfindlichen Störungen. Fevens, ein Thierarzt jener Gegend, der berufen wurde, machte einen Einschnitt in den Hals der Katze, entdeckte die Hutnadel und zog sie heraus. Der Patient ist jetzt so gesund und so frisch wie je. Es gibt heute viele Hunde, die mit künstlichen Beinen herumlaufen, die ebenso geschickt konstruirt sind, wie die für ein menschliches Wesen. Sie werden aus verschiedenen Materialen hergestellt, wie Silber, Holz und Aluminium, und sie haben bewegliche Gelenke. Viele Hunde und Katzen haben auch künstliche Augen, die so geschickt gemacht sind, daß sie nicht von den wirklichen zu unterscheiden sind. Eine „fashionable" Dame in London hat einen ganzen „chirurgischen Hundestall". Einer ihrer Hunde hat ein Glasauge, ein anderer ein ausgezeichnetes falsches Gebiß, ein dritter hüpft mit einem Aluminiumbein herum. In einem einzigen Jahre bezahlte diese Dame über $1000 an Honorar für Thierärzte. Eine andere Dame bezahlt $1000 jährlich festes Honorar für den Thierarzt, der für ihre Lieblinge sorgen muß. Für Löwen und Tiger sind zwar noch keine Gebisse angefertigt worden; aber man hat ihnen schon Zähne ausgezogen, was immer eine nicht ungefährliche Sache ist. Wenn ein Kanarien- oder ein anderer Stubenvogel ein Bein bricht, so ist es garnicht so schwer, es wieder zu heilen. Das Bein wird mit warmem Wasser gewaschen, und in antiseptische Baumwolle gewickelt. Kleine Holzstäbe werden mit Leim an der Baumwolle befestigt und mit einem Faden in der richtigen Lage gehalten. Nach vierzehn Tagen wird das Bein in warmes Wasser getaucht, der Ueberzug geht leicht ab, und der Bruch ist geheilt."

Schulzwang in Rußland.

Rußland steht am Beginn der Einführung der größten Reform, die seit der Aufhebung der Leibeigenschaft im Jahre 1861 unternommen worden ist, der Einführung des Schulzwanges. Der erste Versuch soll in der Stadt und im Gouvernement St. Petersburg gemacht werden; aber es steht außer Zweifel, daß das System allmählich über die 50 Gouvernements des europäischen Rußland ausgedehnt wird. Es gibt gegenwärtig schon 835 Schulen, in denen 76,000 Kinder untergebracht sind, in der City und den Vorstädten der Hauptstadt; und diese sollen unmittelbar um 528 weitere vermehrt werden. Jede Schule soll für einen Flächenraum von 4 Kilometern im Umfang dienen. Für junge Kinder, die entfernt wohnen, sollen 114 Nacht-Asyle in den verschiedenen Distrikten geschaffen werden. Diese Vorkehrung ist getroffen, um nachlässigen Eltern jeden Entschuldigungsgrund, ihre Kinder von der Schule fern zu halten, zu nehmen.

State, Van Buren Strasse. **A·M·ROTHSCHILD & CO·** State, Van Buren Strasse.

Vergrößerung des Bargain-Basements.

Ein Acker Platz ist dem Verkaufsraum dieses populären Departements hinzugefügt worden.

Großes Einkaufs-Zentrum. Dieser Freitag ein großer Tag.

Länge vergrößert, Breite vergrößert, Verkäufer vermehrt und Bargains beim Hundert, wo wir sie früher beim Dutzend hatten—ein riesiger Raum jetzt der Ausstellung von Waaren gewidmet, in jedem Fall unter dem Kostenpreis der Herstellung; ein großartiger Schritt nach vorwärts, der durch unser schnell wachsendes Geschäft veranlaßt wurde; ein Unternehmen, das Einkaufen zu erleichtern und unsern Ruf als die größten Bargaingeber aufrecht zu erhalten und zu befestigen. Das vergrößerte Bargain-Basement-Dept. wird morgen offiziell geöffnet, und um ihm einen ungeheuren Schwung zu geben, haben wir die erstaunlichste Liste von Bargains arrangirt, die je in Chicago angezeigt wurde. Die nachstehenden sind nur Beispiele von den vielen anderen, die man in den endlosen Gängen findet.

6c für 15c echt schwarze oder lohfarbige Halbstrümpfe für Männer.
9c für 25c ganz elastische importirte gewobene Hosenträger für Männer.
9c für 19c echt schwarze nahtlose Strümpfe für Damen.
$3.98 für $10.00 Anzüge für Damen, Jackets mit Seide gefüttert, Röcke mit Percaline gefüttert.
$2.98 für $7.50 fancy Plaid Röcke für Damen, ganz Wolle, neuer Schnitt, mit Percaline gefüttert.
$1.95 für $5.00 Taffeta, Grosgrain und Satin Waists für Damen.
23c für 39c dauerhafte Knie-Hosen für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in blau, schwarzen und dunklen Mischungen.
98c für $1.50 prächtige Vestee-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, Vestee prachtvoll garnirt, mit großen Matrosenkragen.
5c für 1, 2 und 3 Klingen Taschenmesser, verschiedene Muster von Klingen, in Stag und Metall.
10c für 35c Scheeren, alle Größen und Facons, guter importirter Stahl.
1c für ein Dutzend gute Safety-Nadeln, alle Größen, werth 5c.
2c für 10c Strumpfbänder-Längen, ¾ Yard lang.
1c für 5c Flasche gute Qualität Maschinen-Oel.
1c für Bügel-Wax, mit hölzernen Griff.
25c für 50c neue moderne Velour und Roman Plaids, Astrakhan Plaids, Vicuna Cloths, englische Tricot Cloths und Whipcord Schneider-Suitings.
17½c für 39c schwarze Kleiderstoffe—36—38 Zoll, ganz wollene französische Surah Serges, 38-40 Zoll englische brocaded Satin Berbers, 38-40 Zoll schwarze Mohair und Worsted Brocatelles, Invisible Check Armures und fancy Novelty Suitings.
98c, $1.20 und **$1.44** für Fabrik-Rester von feinen Irish Leinen Tisch-Damast, 2, 2½ und 3 Yards lang.
1c für 5c große Sorte ungebleichte, türkische Waschlappen.

3c für 5c große Sorte Honeycomb und karrirten Momie-Handtücher.
3½c für 7c Simpson's Sateen Finish Druckkattun, in allen Farben.
5c für 9c 28- und 30-zölligen Louisiene Druckkattun, neueste Scroll- und Foulard-Muster.
2½c für 5c schwergefließten Parchent, Fabrik-Rester.
3c für 5c 4-4 vollen Standard LL Betttuchzeug, schwerer Wire-Twist.
2½c für 8c besten schwarzen Rustling-Taffeta, 36 Zoll breit.
1c für Draht-Theesieb mit Holzgriff.
1c für Hackmesser mit Stahlklinge.
29c für Granit emaillirte Theekessel.
3c für dekorirten Thee- und Kaffee-Büchsen.
8c für zusammenlegbare lackirte Lunch-Box.
5c für 50 Fuß Braided Cotton Waschseil.
1c für Sauce- oder Beerenschüssel aus Glas.
15c für 25c überglasirte Spucknäpfe, sortirte Farben.
5c Paar für 10c einfache weiße mit Henkel versehene Tassen und Untertassen.
5c ein Paar für 15c fancy kollorirte und dekorirte Tassen und Untertassen.
2c für 5c einzelne Wassergläser, fancy Muster.
15c für 25c einzelne Jardinieres, sortirte Muster und Façons.
2c für Mason's Pint Fruchtgläser; halbe Gallonengröße 3c.
98c für $1.75 11-4 extra schwere Doppelt-Blankets, Fleece gefüttert, leicht beschmutzt.

$1.69 für $2.75 extra schwere wollene Blankets, große Sorte, fancy Borders, leicht beschmutzt.
5c für importirte deutsche Salzkästchen.
10c für Taper Torch, langer Stiel, und 30 Wachs Tapers.
$1.25 für 2-Brenner Gas-Ofen.
2½c per Fuß für Mohair überzogenen Gasofen-Schlauch, Patent-Gummi-Endstücke.
1c für Schul-Taschentücher für Kinder, farbiger Rand, und große Sorte weiße corded Taschentücher für Männer.
4c für 10c reinleinene hohlgesäumte und fancy bestickte Taschentücher mit farbigem Rand, für Herren und Damen.
3c für 10c 18-zöllige prachtvoll gestempelte Mittelstücke.
19c für 30c Schul- und Laundry-Taschen — ausnahmsweise Bargains.
8c für das Pfund assortirte Cocoa-Bonbons.
10c für das Pfund Peanut Kisses.
12½c für das Pfd. Hand dipped Chocalade Creams.
15c für das Pfund Chocolade Peanuts.
20c für das Pfund Chocolade Cream Walnuts, reg. 40c Werth.
2½c für Packet Nut Corn Cracker.
6c für 20c karrirte und gestreifte Gingham-Schürzen für Frauen.
14c für 35c Flanell-Röcke für Kinder, mit Waist und breitem Saum.
49c für $1.00 echtschwarze Sateen-Unterröcke für Damen, große Umbrella Flounce, schwer „shirred."
10c für 25c ganzwollene Golf-Kappen für Knaben und Kinder, assortirte Muster.

Leinen-Bargains.

4½c per Stück für große Sorte Honeycomb und karrirte Momie Handtücher, befranste farbige Borders — werth das Doppelte — keine Einschränkung.
5c per Yard für 16-zöll. sehr schweres ganzleinenes Crash Handtuchzeug, für Roller- oder Küchengebrauch, dichtes, absorbirendes Gewebe — werth 8c.
7½c per Yard für 54-zöll. echten türkischrothen Tafeldamast, absolut echt farbig, großes Assortment von Entwürfen, regulärer Werth 19c.
22½c per Yard für 54-zöll. extra schweren import. schottischen und irischen Tafeldamast, starkes, dauerhaftes Fabrikat, fancy Muster — werth 35c.
$1.19 per Dutzend für 24x24 voll gebleichte feine Satin Damast Dinner-Servietten, ganz Leinen, Auswahl von fancy Mustern, werth $2.00.

Gardinen, Draperien.

5c Yard für schwere Qualität Caledonia gestreifte Scrims, werth 12½c.
25c das Stück für Tapestry Stand-Decken, gute Färbungen und Muster — 50c werth.
59c das Stück für Muster Spitzen-Gardinen, volle Größe, Guipures, schottische Brussels und Renaissance Effekte — bis $6.00 per Paar werth.
1.38 das Paar für Guipure Spitzen-Gardinen, feine Muster in Novelty-Effekten—$3.00 werth.
98c für Thür-Draperien, in einzelnen Portieren von Tapestrie und Chenille und voller Größe Ropes, einige so hoch wie $5.00 das Paar werth.
89c das Stück für auserlesene Partie von Chenille Tisch-Decken, große Sorte, extra Färbungen und Muster — wth. $1.75 das Stück.

Fertiges Bettzeug.

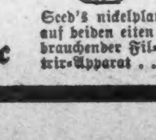
79c für volle Größe schwere Comfortables, ausgesuchte Muster, mit der besten Watte gefüllt — reguläre $1.25 Qualität.
$1.35 für extra große Comfortables, gemacht aus ausgesuchten Cretonnes und Silkolines, gefüllt mit bester Qualität gekarteter Watte — reguläre $1.75 Qualität.
69c für Marseilles Pattern Bettdecken — ausgesuchte Muster, volle 11-4 Größe, gesäumt, fertig zum Gebrauch—unsere reguläre $1.00 Bettdecke.

Haus-Ausstattungen.

Ofen-Reparaturen für alle Sorten Oefen zu herabgesetzten Preisen, geliefert und angebracht kostenfrei.

Extra-Qualität „Ideal" Mantles . . **10c**
Dash Board Laternen, pat. Lift und Bull's Eye Reflector für . . **49c**
Waschkessel aus galvanisirtem Eisen, werden weder biegen noch leck werden, für **59c**
Schwere solide Gummi Floor Rubbers . . **9c**
Gute gesunde Goldfische, per Stück . . **2c**

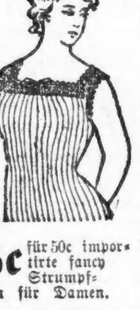
Henis' patentirte Fruchtpressen, für Einmache-Zwecke, nur **10c**
Granite emaillirte Bratpfannen, extra groß, für **10c**



Gute Qualität Haus-Besen, gut genäht . . **10c**
Waschbretter von voller Größe — mit schwerem Zink beschlagen . . . **8c**
Seed's nickelplattirter auf beiden Seiten zu gebrauchender Filtrir-Apparat . . . **9c**

Unterzeug u. Strumpfwaaren

Keine Dame welche sich über großartige Bargains freut, sollte nicht verfehlen die Gelegenheit dieser speziellen Freitag-Bargains wahrzunehmen.



12c für Auswahl von allen unseren feinen Sommer-Vests, in Lisle Thread und feiner Baumwolle — Waaren die bis zu 40c verkauft wurden.
25c für Fließ gefütterte Vests und Beinkleider für Damen, Herbstschwere, Seide eingefaßt und finished, Perlmutterknöpfe, sehr dehnbar — werth 50c.
25c für Herbstschwere 75c Union-Anzüge für Damen.
6c für 12½c echtschwarze gerippte Strümpfe für Kinder, Größen 6 bis 9.
25c für 50c importirte fancy Strumpfwaaren für Damen.
12½c für 25c schwere gerippte Bicycle oder Schulstrümpfe für Knaben, alle Größen.
39c für 75c fancy Lisle Thread Strümpfe für Damen.

Muslin-Unterzeug etc.

14c für Beinkleider für Damen, gem. von „Pride of the West" Muslin, mit tiefem Saum, Cluster von Tucks und franzöf. Yoke Band, regul. Wth. 25c.

49c per Stück f. feine Partie Muster-Gowns, Röcken, Beinkleidern und Chemises für Damen, besetzt mit Spitzen oder Stickerei und werth bis zu $1.00.
98c für schwarze Italian Cloth Unterröcke f. Damen, gemacht mit zwei großen Ruffles und franz. Yokeband, schwer shirred, werth $2.
16c für lange Cambric Slips für Babies, Stickerei Yoke, Hals und Aermel besetzt, wth. 25c.
19c für wollene Leibchen für Babies, seidebestickt und bandbesetzt, Perlknöpfe, alle Größen, wth. 30c.
94c für lange Coats für Babies, Rock und Cape zu einander passend bestickt, schwer gefüttert, werth $1.50.

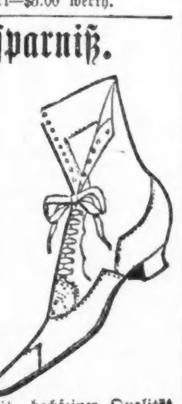
Knaben-Kleider.

Freitag-Bargains, die alle Eltern interessiren sollten, welche diese Anzeige lesen.

35c für durchaus ganzwoll. Schul Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, in niedlichen braunen und grauen Karrirungen und Streifen, kleine Nummern mit Schleifen u. Schnallen—50c werth.
48c für modische Waists u. Blouses für Knaben, Größen 3 bis 13 Jahre, in einem großen Assortiment von modischen Mustern, Waists mit Byron oder abnehmbaren Kragen, Blousen mit großem Matrosen-Kragen—75c werth.
$1.85 für ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in einer großen Mannigfaltigkeit von neuen Herbst-Mustern, alle Moden, kleine Nummern hübsch besetzt — $3.00 werth.
$3.25 für lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, mittelschwer, in angebrochenen Partien, ausgezeichnet geschneidert—$5.00 werth.

Schuh-Ersparniß.

Unter diesen Damen und Kinderschuhen sind viele so viel wie $3.50 werth, und kein Paar ist weniger als $3 werth, und Ihr könnt gegenwärtig für den letzteren Preis einen hübschen Schuh erhalten. Ihr solltet nicht zögern, diese Schuhe anzusehen, wenn Ihr Euch morgen in der unteren Stadt aufhaltet.



1.95 Royal Kid Schuhe für Damen, mit doppelten Sohlen, Leder Top Facing und Backstay, Militär Heel und die neuen London Zehen.
1.95 Surpaß Kid Schnürschuhe für Damen, mit hochfeiner Qualität Drill Futter, biegsamen Sohlen, gemacht mit den Bug Zehen.
98c für Surpaß Kid Ein-Strap Sandalen für Damen, Opera und „Common Sense" Style; ferner 3-Point u. Opera Slippers, handgewendet, werth $1.50.
98c für Surpaß Kid Schnürschuhe für Mädchen und Kinder, mit guten Plump Sohlen und bester Qualität Drill Futter, Größen 8½ bis 11.
1.25 für Satin Calf Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, mit guten Plump Sohlen, gemacht mit London Zehen, Größen 11½ bis 5½, werth $1.75 bis $2.00.

Herbst-Putzwaaren.

79c für Seidensammet Dreß-Shapes, in 24 neuen Herbstfacons, alle fertig zum Garniren — verkauft v. Konkurrenzläden f. $1.50 p. Stück.
99c f. „The Highland" — die neueste u. beste Facon in grauen und Beige Golfhüten, besetzt mit weißer Seide und langer Adlerfeder — regul. Preis $1.50.
$1.99 und $2.29 für schwarz garnirte Hochsommerhüte, gem. von Silk Net, franz. Filz u. fancy schwarzen Federn, auch sehr passend für frühen Herbstgebrauch, zwei sehr geschmackvolle Facons.

Suits, Waists, Kleiderröcke, Capes, Jackets.

Zu $10 Der beste Anzug für den Preis, der in Chicago zu finden ist. Es ist ein durchaus man-tailored Garment. Wir haben ihn in allen Farben—blau, braun, lohfarbig und schwarz; wir haben diese Suits ebenfalls in kleinen und großen Nummern—enganschließende und Fly Front.

95c für $4.00 seidene Waist.
1.95 für $5.00 seidene Waist.
2.95 für $7.50 seidene Waist.
3.95 für $8.50 seidene Waist.
Diese Waists sind aus der neuesten Taffeta Seide, Atlas, Armure, Peau de Soie und GrosGrain gemacht, sowohl in fan Kleider- wie ShirtWaist-Effekten.
3.25 für Eure Auswahl von 500 $7.50 schottischen Plaid Skirts. Der Einkauf einer ungeheuren Quantität von einem überladenen Händler ermöglicht es uns, diese seltene Gelegenheit zu bieten:
3.95 für $6.50 Promenaden-Skirts, feine wollene Stoffe.
7.50 für Kersey Jackets, in Lohfarben, Royal oder Schwarz, fancy seidengefütterte Capes nach den neuesten franz. Modellen—dieses Garment zu diesem Preis wird Euch 25 Prozent sparen.

Kunst-Nadelarbeit.

5c für Stamped Sets, bestehend aus fünf Stücken, Centerpiece und vier dazu passenden Doilies—werth 20c.
10c für 24- und 30zöll. reinleinene stamped Centers, befranste und hohlgesäumte Doilies, Bibs, Bags u. s. w.—Werthe bis zu 60c.
19c für Mantel- und Piano-Drapes und Tischdecken, eine Yard im Quadrat, viele prachtvolle Muster zur Auswahl, alle mit schönen Fransen besetzt—werth 50c das Stück.
25c für Sophakissen-Slips, gemacht aus garantirt waschbaren Stoffen, sehr hübschen neuen Designs, alle gemacht mit breiter doppelter Ruffle — werth zwei Mal den Preis, den wir verlangen.

Schul-Utensilien. Niedrigste Preise.

Bringt uns Eure Schulbücher-Liste — unsere Preise können nicht übertroffen werden.

3c für Dutzend Bleistifte.
2c für Dutzend Stahlfedern.
3c per Stück f. geräuschlose Schiefertafeln.
5c für Schul-Taschen.
1c für Flasche tiefschwarze Tinte.
3c per Stück für Schul-Tablets — 400 Seiten, große Sorte, gutes Papier.
2c per Stück für Schreib-Tablets.
2c per Stück für Aufsatzbücher.
2c p. Stück f. Students Note Books.
1c p. St. für polirte Federhalter.
8c p. St. für Magic Federmesser.
3c für Büchse Griffel.
1c p. St. für Hartholz Lineale.
3c p. St. f. Combination Taschenmesser u. Bleistift.
1c p. St. für Radirgummi.
3c p. St. für Federkasten, gefüllt mit Feder, Bleistift u. Lineal.
4c p. St. für hölzerne Federkasten, m. Schloß u. Schlüssel.

Teppiche und Rugs.

25c die Yd. für Brusseline Carpets, von der Columbia Fabriken hergestellt — ist ein neues Fabrikat und ein ausgezeichneter Werth.

Aus Restern gemachte Rugs, Odd Stücke u. Drop Muster, die wir in Rugs verarbeitet haben — alle Größen, passen für irgend ein Zimmer — zu Preisen von ungefähr der Hälfte was sie sonst kosten, rangirend von $18.00 herunter auf $7.00.

6 bei 9 F.	8¼ bei 10½ F.	9 bei 12 F.	10½ bei 12 F.
$7.00	$11.00	$12.50	$15.00

Arnold, Constable & Co.'s Roal Wilton Rugs —

27 bei 54 Z.	36 bei 72 Z.	8¼ bei 10½ F.	9 bei 12 F.
$1.25	$2.75	$15.00	$18.00

12½c die Yard für Fu-Chau Matting, aus schwerem Stroh, fancy Designs — werth 20c.
22½c die Yard für Shimada Leinen Warp Matting, das Hübscheste was noch je für's Geld gezeigt wurde.
47½c für die Yard im Geviert für englisches Linoleum, 2, 2½ oder 4 Yards breite italienisch eingelegte oder Mosaik Muster.

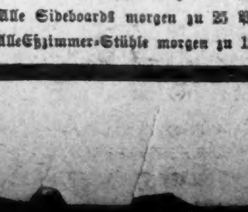
Sachen für den Tisch.

Fancy Codfish-Steaks, Pfd. . . . **8c**
Fancy No. 2 Weißfisch, Pfd. . . **5c**
Fancy No. 1 Lake Trout, Pfd. . . **10c**
Fancy fette No. 1 Salz-Makrelen, das Stück **5c**
Auserl. Codfish-Middles, Pfd. . **10c**
Broiled Makrelen — soused oder in Tomato-Sauce, das Stück **17c**
Pickerts Brook-Trout, 2½ Pfd.-Büchsen **15c**
Dunbar Shrimps Büchse **10c**
Fancy Columbia River Lachs, 1 Pfd. flache Büchse . . . **16c**
Neue Meichner Häringe, 14 Pfd.-Fäßchen **1.00**
Standard Austern, erste der Saison—Quart **25c**
Neue Häringe, ohne Schuppen, Büchse **20c**
1,000 Barrels Washburns Superlative Mehl, Barrel $4.15— ¼ Barrel **$1.05**
H. & E. feiner granulirter Zucker, 10 Pfund für **50c**
Rock Falls Creamery Butter (keine bessere wird gemacht), 5 Pfd.-Eimer **$1.12**
Nelson Morris' Matchless Speck, Pfund **8½c**
Bester japan. Reis 4 Pfund für . . **25c**
Hochfeiner Java- und Mocha-Kaffee, Pfund **23c**
Beste Parlor Streichhölzer, 12 Schachteln für **12c**
Lenox Seife, Kiste . . . **$2.15**

Großer September-Verkauf. Eiserne und Messing-Bettstellen. Großer September-Verkauf.

Möbel-Preise, die wirklich das Erstaunen der Leute erregen. Nicht nur an eisernen und Messing-Bettstellen sind die Preise heruntergesetzt, um unsere Preise zu den niedrigsten zu machen, sondern die Preise für Haushaltungsgegenstände aller Art sind ermäßigt. Wir halten uns das Recht vor, den Verkauf dieser Waaren zu diesen Preisen an Händler abzulehnen.

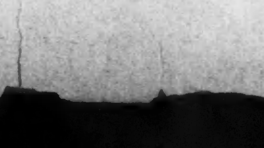
Dieses prachtvolle Bett ist das hübscheste, das Ihr finden könnt; ein Fabrikant sagte kürzlich: Es sei das schönste Bett, das er je gesehen hätte; regulär für $33.00 verkauft—morgen räumen wir jedes einzelne im Lager für **$16.00**



Ganz stählerne Bettstellen, 1¼-zöll. Pfosten Messing garnirt, importirter Emaille, alle Größen, **$1.98**

Ganz messingene Bettstellen, 1⅝-zöll. Pfosten, sehr reich in Farben, bester importirter Lack, regulär für $60.00 verkauft — aber morgen könnt Ihr es kaufen zu **$31.50**

Importirte stählerne Bettstellen (wie Abbildung), in irgend einer Farbe, besserer Finish als von irgend einem Geschäfte gezeigt wird — sehr schwer, große Verschwendung von Messing-Verzierungen, regulärer Retail-Preis $27, wir räumen morgen jede einzelne dieser Sorte auf — zu **13.50**



Ganz stählerne Bettstellen, 1¼-zöllige Pfosten, Messingstangen am Kopf und Fußende, garantirt daß der Emaille nicht abgeht regulärer Retail-Preis $6.98, wir räumen jedes einzelne davon morgen zu **$4.25**

Alle Auszieh-Tische morgen 25 Proz. billiger.
Alle Sideboards morgen zu 25 Proz. weniger.
Alle Eßzimmer-Stühle morgen zu 15 Proz. weniger.
Alle Chiffoniers zu 15 Proz. weniger.
Alle Dressing Cases zu 20 Proz. weniger.
Alle Parlor-Tische (nicht angezeigt) zu 20 Proz. weniger.
Alle Bücher-Schränke zu 20 Proz. weniger.